

Aufblühen
mit der großen
redaktionellen Serie.

GARTENKULTUR

6 Wochen
Lesespaß

Freies Wort

Freies Wort

ILM-KREIS

Geldregen: Anrufen und kassieren

**NOCH
ZWEI TAGE**

Morgen geht unser Lesergewinnspiel zu Ende. Jetzt noch schnell mitmachen!

Mehr Infos im Innenteil!

73. Jahrgang / Nummer 100 | Montag, 29. April 2024 | www.insüdthüringen.de | Preis 1,90 Euro



Die Linke, derzeit laut Umfragen in Thüringen nur auf Platz 3 bis 4, setzt zur Landtagswahl alles auf Bodo Ramelow: Delegierte beim Linken-Parteitag in Bad Blankenburg. Foto: Michael Reichel

Ramelow gegen Faschismus, AfD gegen alle

Die Linke ruft den Boxkampf gegen die AfD zum Hauptthema aus, während diese ihr radikales Anti-Programm für Thüringen und Europa verkündet: Der polarisierte Wahlkampf beginnt.

BAD BLANKENBURG/PFIFFELBACH. Eine Bigband schmettert einen Song aus „Rocky“, tosender Applaus und Standing Ovations: Die Thüringer Linke feiert ihren Ministerpräsidenten Bodo Ramelow und wählt ihn auf einem Parteitag mit 99,12 Prozent zu ihrem Spitzenkandidaten. Der 68-Jährige hat im Wahlkampf eine Mission: „Ich kämpfe nicht gegen andere demokratische Parteien, ich kämpfe gegen die Normalisierung des Faschismus“, rief er am Samstag den 115 Delegierten in der Stadthalle von Bad Blankenburg (Kreis Saalfeld-Rudolstadt) zu.

Nach seiner Wahl bekam er minutenlangen Applaus. Eine Bigband aus Jena spielte „Gonna fly now“ – den Titelsong aus dem Box-Filmklassiker „Rocky“, als der Ramelow auch schon beim Politischen Aschermittwoch in Suhl auftrat. In dem Film geht es auch ums Kämpfen. „Ich möchte, dass wir uns unterhaken, dass wir uns aufmachen“,

sagte Ramelow in seiner Bewerbungsrede für Listenplatz eins.

Ramelow ist seit 2014 mit kurzer Unterbrechung Ministerpräsident im Freistaat. Bei der Landtagswahl 2019 erhielt seine Linke 31 Prozent und wurde stärkste Kraft – damals ein Novum. In jüngeren Umfragen fiel Ramelows Partei aber zurück – auf Platz drei mit Werten zwischen 15 und 18 Prozent. Ein Grund: Die die Wagenknecht-Partei BSW hat sich auch in Thüringen gegründet. Die bekannte Eisenacher Oberbürgermeisterin Katja Wolf wechselte von der Linken zum BSW und wurde dessen Landesvorsitzende.

„Nicht gegen demokratische Parteien“

Am Rande des Parteitags bekräftigte Ramelow den Anspruch, stärkste Kraft zu werden. „Ich gehe von Platz eins aus. Wir über 30, die AfD unter 30“, sagte er. Sein klares Ziel sei es, dass die AfD weniger als 30 Prozent erhält. Ramelow warnte davor, dass die rechtsextreme Partei mehr als ein Drittel der Sitze im Parlament und damit eine Sperrminorität erhält. Dann könnte sie die AfD die Arbeitsfähigkeit wichtiger Gremien oder eine Auflösung des Landtags blockieren.

Er führe keinen Wahlkampf gegen die anderen demokratischen Parteien, auch nicht gegen das BSW, sagte Ramelow. Und das, obwohl die Umfrage-Zuwächse zu erheblichen

Teilen zulasten der Linken gehen und nicht wie von Ramelow einst erwartet auf Kosten der AfD. Thüringens AfD-Chef Björn Höcke müsse sich vor Gericht verantworten, weil er eine Parole der Sturmabteilung (SA) der NSDAP verwendet habe. „Damit wird deutlich, es wird jeden Tag mehr provoziert“, sagte Ramelow. Es handele sich um eine Alltäglichmachung von Faschismus.

Die Delegierten wählten die Linke-Landesvorsitzende Ulrike Grosse-Röthig auf Listenplatz zwei, mit nur knapp 65 Prozent der Stimmen. Sie bildet damit im Wahlkampf zusammen mit Ramelow eine Doppelspitze. Auf den Plätzen folgen mit den Landtagsabgeordneten Anja Müller aus Bad Salzungen und Christian Schaft aus Ilmenau zwei Südthüringer Linke.

Höcke: Thüringer wollen kein „Weiter so“

Mit Forderungen nach einem asylpolitischen Kurswechsel, der Abschaffung des Landesamtes für Verfassungsschutz und des Rundfunkbeitrags zieht die Thüringer AfD in den Wahlkampf. Die anwesenden 230 Mitglieder nahmen am Samstag auf einem Landesparteitag in Pfiffelbach (Weimarer Land) ein Wahlprogramm für die Landtagswahl an.

Landeschef Björn Höcke kündigte an, dass die AfD in Regierungsverantwortung 2025 eine große Abschiebeinitiative starten

werde. Das Programm sieht ein Asylrecht für ausschließlich politisch Verfolgte vor.

Des Weiteren tritt die AfD für eine Verkleinerung des Landtags von derzeit 88 auf 62 Parlamentarier ein. Ferner will die AfD die Medienstaatsverträge kündigen und die Anzahl der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten deutlich reduzieren. In der Bildungspolitik will sie sich unter anderem für die finanzielle Gleichstellung freier und staatlicher Schulen und ein Genderverbot an Thüringer Schulen einsetzen.

AFD-Landeschef Björn Höcke bekräftigte den Regierungswillen seiner Partei: „An uns wird nach dem 1. September 2024 keiner mehr vorbeikommen.“ Die Thüringer wollten kein „Weiter so“, sondern Veränderung, sagte Höcke, der auch Spitzenkandidat seiner Partei für die Landtagswahl ist. Die Thüringer würden nicht länger akzeptieren, dass die stärkste Kraft im Freistaat auf ewig durch eine Brandmauer von Regierungsbeteiligung ausgeschlossen bleiben solle.

„Ich bin der festen Überzeugung, der Osten macht's. Der Osten wird die Wende für ganz Deutschland bedeuten“, sagte Höcke. In Thüringen und Sachsen werden am 1. September neue Parlamente gewählt, in Brandenburg am 22. September.

mer/sha/sh/ Linke und der Vorhang: Seite 2. Was die AfD für Thüringen und Europa will: Seiten 2 und 4

Wohnungsbrand im Container

ARNSTADT. In einem Brandcontainer übten am Wochenende Feuerwehrleute aus dem ILM-Kreis einen Wohnungsbrand unter recht realen Bedingungen, nicht zuletzt was Hitze und Rauch anbelangte. **Seite 7**

Im Kreise der Erwachsenen

ILMENAU. Ihren großen Jugendweihetag hatten am Samstag 185 Jugendliche aus Ilmenau und Umgebung. Zur Jugendweihe fein rausgeputzt, fühlten sie sich wohl wie Stars auf dem roten Teppich. **Seite 13**

Meinung

Was vom Lärm letztlich bleibt

Die FDP will den Ampel-Kurs ganz auf eine Wirtschaftswende trimmen.

Herr Bundeskanzler, die Regierung muss dringend etwas für mehr Wirtschaftswachstum in diesem Land tun! Das ist die Botschaft, die vom FDP-Parlament ausgeht. Und sie ist richtig. Schade ist nur, dass FDP-Chef Christian Lindner in den vergangenen Wochen vom Kern dieser Debatte abgelenkt hat, indem er die Debatte auf populäre, aber ökonomisch unbedeutende Themen wie die Sanktionen beim Bürgergeld konzentriert hat. Die Ampel hat die Regeln für Bürgergeldempfänger gerade verschärft. Viel mehr ist verfassungsrechtlich nicht möglich – und vor allem werden diese Vorschläge ganz sicher nicht die erhoffte wirtschaftliche Wende bringen.



Von Tobias Peter

Weil die FDP vor der Europawahl in Umfragen desaströs dasteht, hat Lindner die Debatte vor dem Parteitag so aggressiv geführt, dass ein Bruch der Ampelkoalition denkbar schien. Ausgeschlossen ist dies mit Blick auf die schwierigen Haushaltsverhandlungen immer noch nicht. Doch der eher zurückhaltende Auftritt des FDP-Chefs und Finanzministers auf dem Parteitag zeigt: Lindner verfolgt nicht den Plan, die Regierung zu sprengen. Nach den Wochen des Lärmens und Spaltens besteht also die Chance, dass er das Seine tut, um hinter den Kulissen zu einer Lösung zu kommen.

redaktion@insuedthuringen.de Seite 5

Galeria bleibt in Erfurt und Fulda

ERFURT/FULDA. Die Kaufhäuser Galeria Karstadt in Erfurt und Galeria Kaufhof in Fulda bleiben bestehen. Die beiden auch von vielen Südthüringer Kunden genutzten Filialen stehen nicht auf der Liste der 16 Warenhäuser, die der angeschlagene Handelskonzern Galeria/Karstadt/Kaufhof mit bisher 92 Häusern im August schließen will. Dicht machen werden aber die Warenhäuser in Würzburg und Chemnitz. Die Kaufhof-Traditionshäuser in Coburg und Schweinfurt waren bereits der vorherigen Schließungswelle zum Opfer gefallen. Nun sollen 1400 weitere der zuletzt 12800 Beschäftigten des Konzerns entlassen werden. **mer**



Auf Lehramt studieren – mit Gehalt

Das gibt es nur in Thüringen: Wer Lehrer werden will, kann jetzt schon im Studium richtig Geld verdienen. So soll der Beruf attraktiver werden.

ERFURT. Im Kampf gegen den Lehrermangel startet Thüringen ein duales Studium für Regelschullehrer. Nun können sich Interessenten ab Mai dafür bewerben. 50 Studienplätze sind zu vergeben, teilte das Thüringer Bildungsministerium mit. Los geht es dann zum Wintersemester 2024/2025. Alle anderen Lehramtsstudiengänge sollen erhalten bleiben. Das neue duale Studium ist an der Uni Erfurt angesiedelt.

Das Konzept sieht vor, dass die Studierenden vom Land einen Vertrag und eine monatliche Vergütung erhalten. Im Bachelor-Teil des Studiums sollen sie monatlich 1400 Euro und im daraus aufbauenden Master sogar 1650 Euro bekommen. Damit binden sie sich aber auch für die Zeit des Studiums und weitere fünf Jahre an den Job und an Thüringen – inklusive des Vorbereitungsdienstes.

Das Modell sieht auch einen stärkeren Praxisbezug vor. Die Studierenden sollen parallel zu Uni-Seminaren und Vorlesungen auch an Regelschulen ausgebildet werden. Von den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Wirtschaftslehre/Technik müssen sie zwei auswählen, die sie an der Uni studieren. Los geht es komplett an der Uni, ab dem dritten Semester sind die Studierenden drei Tage an der Hochschule und zwei an einer Schule. Der Vorbereitungsdienst verkürzt

sich nach Angaben des Bildungsministeriums auf zwölf Monate, weil schon während des Studiums praktische Erfahrung gesammelt wird.

„Das neue Studienangebot ist auf diese Weise Einmalig in Deutschland: Studierende können schon während des Studiums umfangreiche Praxiserfahrungen sammeln und sind damit nicht nur finanziell unabhängig, sondern erfahren gleich, wie die schulische Realität ist“, erklärte Bildungsminister Helmut Holter (Linke).

Der zuständige Vizepräsident der Universität Erfurt, Gerd Mannhaupt, sagte, man sei bereit. „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren große Anstrengungen unternommen, um diesen deutschlandweit ersten dualen Studiengang für das Regelschullehramt zu entwickeln.“ **sha**

Hauskrach beim FC Bayern

FUSSBALL-BUNDESLIGA Trainer Thomas Tuchel hat fassungslos auf die Kritik von Ehrenpräsident Uli Hoeneß reagiert, wonach er keine jungen Spieler entwickeln wolle. „Ich bin in meiner Trainerehre verletzt“, sagt Tuchel. **Seite 19**

FUSSBALL-BUNDESLIGA Traumhafte Tore und ein glänzender Torwart Gulacsi. RB Leipzig zeigt Borussia Dortmund beim 4:1 die Grenzen auf und baut den Vorsprung vor dem einen Rang schlechter notierten BVB aus. **Seite 20**

HANDBALL-BUNDESLIGA Dem Thüringer HC gelingt im Kampf um einen Europokal-Startplatz der nächste wichtige Erfolg. **Seite 24**



Service aboservice@freies-wort.de
03681 8879996*
www.insuedthuringen.de/service

Lokalredaktion 03677 67 72-0
Zentralredaktion 03681 85 12 00
Leser-/Ticketshop 03681 79 24 50
*Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr, Samstag von 7 bis 12 Uhr zum normalen Ortsarif



Lokalredaktion lokal.ilm-kreis@freies-wort.de
Zentralredaktion redaktion@freies-wort.de
Leserbriefe leserpost@freies-wort.de



Freies Wort
Schützenstraße 2
98527 Suhl



Wetter:
Seite 12

Polizist stirbt nach Einsatz

Ein Polizist ist nach einer Streitschlichtung in Bad Frankenhausen gestorben. Die genaue Ursache ist noch unklar.

BAD FRANKENHAUSEN. Nach dem Tod eines Polizisten in Bad Frankenhausen dauern die Ermittlungen weiter an. Der 57 Jahre alte Beamte der Polizeiinspektion Kyffhäuser war nach einem Einsatz zusammengebrochen und am Samstagmorgen gestorben, wie die Polizei mitteilte. Sicher scheint bislang, dass der Beamte nicht an den Folgen des Einsatzes starb. Die genaue Todesursache ist nach Angaben der Staatsanwaltschaft aber weiter unklar.

Beamte waren in der Nacht zum Samstag zur Klärung eines Streits in eine Gartenanlage gerufen worden. Während des Einsatzes habe ein 18-Jähriger um sich geschlagen und dabei auch Einsatzkräfte getroffen. Der 57-jährige Beamte brach kurz darauf in der Nähe des Einsatzortes zusammen und musste reanimiert werden. Er sei in ein Krankenhaus nach Erfurt gebracht worden, wo er in den Morgenstunden starb.

Bei einer rechtsmedizinischen Untersuchung seien keinerlei Hinweise darauf festgestellt worden, dass der Beamte an den Folgen des Einsatzes kurz zuvor gestorben sei, hieß es von der Polizei. Der 18-Jährige war nach dem Tod des Polizisten zunächst festgenommen worden. Nach dem Ergebnis der Obduktion wurde der junge Mann wieder auf freien Fuß gesetzt. „Im Ergebnis der durchgeführten rechtsmedizinischen Maßnahmen konnte bisher kein ursächlicher Zusammenhang zwischen einer möglichen Gewalt einwirkung gegenüber dem Polizeibeamten und dem späteren Versterben festgestellt werden“, hieß es von der Polizei.

Staatsanwalt Benedikt Ballhausen sagte, die Obduktion habe jedoch noch nicht zu einem klaren Befund im Hinblick auf die Todesursache geführt. Daher seien weitere Nachuntersuchungen nötig. Zudem sollen auch Zeugen vernommen werden. Nach dem Tod des Beamten hatte das Landeskriminalamt die Ermittlungen übernommen.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Landesinnenminister Georg Maier (beide SPD) und Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) drückten ihre Anteilnahme aus. *sha*

Kurz berichtet

Wohnmobil-Zahlen: Sonneberg hinten, Wartburgkreis vorn

BAD SALZUNGEN. Nirgendwo in Thüringen ist die Wohnmobil-Dichte so hoch wie im Wartburgkreis. Dort kommen 9,7 Wohnmobile auf 1000 Einwohner, das sind fast doppelt so viele wie im Kreis Sonneberg (5,4), wo es die wenigsten Camper und Caravans im Freistaat gibt. In ganz Thüringen ist die Zahl der Wohnmobile deutlich angestiegen. Zu Beginn dieses Jahres waren rund 16 000 der rollenden Ferienunterkünfte zugelassen, wie aus Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes in Flensburg hervorgeht. Sieben Jahre zuvor waren es noch 6300. Damit hat sich der Bestand in Thüringen während dieser Zeit mehr als verdoppelt. Bezogen auf 1000 Einwohner waren zu Jahresbeginn nach Angaben der Behörde in Thüringen im Schnitt 7,5 Wohnmobile zugelassen. Der Freistaat liegt damit aber recht weit unter dem Bundesdurchschnitt von 10,8 Fahrzeugen je 1000 Einwohner. *dpa*

Gegenverkehr übersehen: Biker stirbt am Kyffhäuser

KELBRA. Beim Zusammenprall zweier Motorräder ist am Samstag am Fuße des Kyffhäusers ein 60-Jähriger ums Leben gekommen. Zwei weitere Menschen wurden schwer verletzt mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Nach bisherigen Erkenntnissen wollte der Motorradfahrer auf der B85 zwischen Kelbra und Rathsfeld auf einen Parkplatz abbiegen. Dabei habe er ein entgegenkommendes Motorrad übersehen und sei damit zusammengestoßen, hieß es. Der 60-Jährige sei trotz Wiederbelebungsversuchen noch am Unfallort gestorben. Seine 61 Jahre alte Mitfahrerin sowie der andere, 57 Jahre alte Biker erlitten schwere Verletzungen. *dpa*

www.insuedthueringen.de

Die meistgeklickten Online-Beiträge:

- Verwüstung auf der Hohen Geba hinterlassen
- Die große Show steigt in Hildburghausen
- Eine gebaute Provokation in Langewiesen
- Meinungen: Wohnungen fürs Krankenhaus



Auf die Weide, fertig, los!

MEURA. Europas größtes Haflingergestüt in Meura lockte am Wochenende um die die 2000 Zuschauer zum alljährlichen Weideaustrieb. Am gestrigen Sonntag ging es für drei Herden wieder hinaus in Grüne. Alexander Wagner folgte den edlen Vierbeinern im Sattel eines Kollegen der Tiere und lenkte sie in den richtigen Bahnen an den Neugierigen vorbei. Am Ende waren alle Stuten mit ihren Zöglingen vereint beim Wiesenschmaus. Das einst dem Bezirk Suhl zugehörige Meura liegt in der Nähe der Talsperre Leibis im Kreis Saalfeld-Rudolstadt. Dort werden seit DDR-Zeiten Pferde gezüchtet, die im Sommer zu Hunderten auch auf Brach-Äckern des Thüringer Schiefergebirges weiden. Die Kleinpferde werden vor allem an Reitsportler verkauft

Text/Foto: Norbert Kleintsch

Fast ohne Windkraft, MDR und Ausländer

So will die AfD Thüringen verändern, falls sie nach der Landtagswahl (mit-)regiert: Die Top-Punkte aus dem Landtags-Wahlprogramm.

Von Eike Kellermann

Sendeschluss

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk, aber auch andere Medien sind der AfD seit langem ein Ärgernis, weil sie sich von diesen in die Faschisten-Ecke gesendet und geschrieben fühlt. Im Gegensatz zu Zeitungsverlagen und Privatsendern leben MDR und Co. von verpflichtenden Rundfunkbeiträgen. Diesen Geldhahn will die AfD zudrehen. Man setze sich für die Abschaffung des Rundfunkbeitrags ein und wolle den Medienstaatsvertrag kündigen, heißt es im Wahlprogramm.

Am Rande des Parteitag in Piffelbach (Landkreis Weimarer Land) sagte Landeschef Björn Höcke, statt durch „Zwangsbeiträge“ würden die Öffentlich-Rechtlichen, die künftig nur noch eine „Grundversorgung“ leisten sollen, durch eine Steuer finanziert, die von den großen Internet-Konzernen abgeschöpft werde. Facebook und Google müssen demnach künftig für Florian Silbereisen und WM-Übertragungen zahlen – falls die unter AfD-Ägide noch auf den Bildschirm kommen.



Björn Höcke in Piffelbach. Foto: dpa/Bodo Schackow

Ausländer raus

Die in der Bevölkerung mehrheitlich kritisch gesehene Zuwanderungspolitik gilt als Hauptursache für das Umfragehoch der AfD. Auf diese Karte setzt sie auch im Wahlprogramm. Dort wird eine „Abschiebe-Initiative“ für „illegal eingereiste und geduldete Ausreisepflichtige“ angekündigt. Asylbewerber sollen nur noch eine medizinische Notversorgung bekommen. Für nicht-integrierte Ausländer, von denen es wegen fehlender Deutschkenntnisse „sehr viele“ gebe, werde eines „möglichst zeitnahe Wiederausreise“ angestrebt. Familiennachzug soll nur hoch qualifizierten und gut integrierten Arbeitsmigranten erlaubt werden sowie an-

erkannten Asylbewerbern, die mit Arbeit selbst die Familie ernähren können; nicht mehr unbegleiteten Minderjährigen.

Einwanderung, von der Wirtschaft zur Fachkräftesicherung als nötig erachtet, sieht die AfD generell kritisch. Sie will den Bedarf vorrangig aus der heimischen Bevölkerung decken. Studenten aus Nicht-EU-Staaten sollen Studiengebühren zahlen.

Kinderprämie

Mit finanziell handfesten Versprechen hält sich die Partei zurück. Einige finden sich aber doch in dem 93 Seiten starken Wahlprogramm. Damit als Ausgleich für weniger Zuwanderung mehr Kinder im schrumpfenden Thüringen geboren werden, will sie ein „Kinderbegrüßungsgeld“ von 10000 Euro einführen. Nur erwerbstätige Eltern sollen es bekommen. Für den Kauf von Wohneigentum soll es Darlehen geben, die entsprechend der Kinderzahl teilweise erlassen werden. Eine Gründerprämie von bis zu 20000 Euro soll die Wirtschaft ankurbeln und die Landespauschale für die unentgeltliche Nutzung von Sportanlagen durch Vereine von 5 auf 20 Millionen Euro erhöht werden.

Aus für Verfassungsschutz

Die Thüringer AfD wird vom Landes-Verfassungsschutz seit 2021 als gesichert rechtsextrem eingestuft. Die Retourkutsche: Sie will nun das Landesamt auflösen. Es werde „offen zur Bekämpfung und Unterdrückung friedlicher Opposition missbraucht“, heißt

es im Wahlprogramm. Lediglich zur Bekämpfung von Wirtschaftsspionage soll eine neue Behörde gebildet werden. Auch die Linke, die früher vom Inlandsgeheimdienst beobachtet wurde, hat in der Vergangenheit die Abschaffung gefordert.

Keine Windkraft

Bei einer Regierungsübernahme will die AfD keine weiteren Windkraftanlagen mehr zulassen. Außerdem will sie das Klimagesetz, wonach Thüringen bis 2050 nahezu klimaneutral sein soll, abschaffen. Angestrebt werden 50000 neue Wohnungen, was durch weniger klimapolitische Auflagen unterstützt werden soll. Überdies will sie den Landtag von 88 Abgeordneten auf 62 verkleinern und zur Aufarbeitung der Corona-Beschränkungen einen Untersuchungsausschuss einrichten. In den Schulen soll es wieder in allen Klassenstufen ab Klasse 2 Kopfnoten geben und das Sitzenbleiben auf jeder Klassenstufe möglich sein.

Wird es denn auch so kommen?

Nach jetzigem Stand ist das unwahrscheinlich, weil keine Mehrheiten in Sicht sind. Keine im Landtag vertretene Partei will mit der AfD zusammenarbeiten. Spitzenkandidat Höcke hofft aber auf die Stärke der AfD, die mit 30 Prozent die Umfragen deutlich anführt. „Wir müssen so stark werden, dass die anderen nicht an uns vorbeikommen“, sagte er. Es gebe inhaltliche Schnittmengen mit der CDU. Seine Hand bleibe ausgestreckt.

Der Vorhang hebt sich bei der Linken nur einmal

Geräuschlos bestimmen die Thüringer Linken, wer in ihrer nächsten Landtagsfraktion sitzen soll. Die Parteichefin aber kommt schlecht weg, anders als zwei Frauen aus Südthüringen.

Von Sebastian Haak

BAD BLANKENBURG. Als es vorbei ist, gibt sich Ulrike Grosse-Röthig alle Mühe, weiter zu lächeln. Noch ein paar Minuten später redet sie beharrlich gegen den Eindruck an, der sich geradezu aufdrängt an diesem Samstag in Bad Blankenburg, wo die Thüringer Linken ihre Landesliste für die Landtagswahl aufstellen. Hat da gerade ein Misstrauensvotum stattgefunden? „Ich bin mit meinem Ergebnis zufrieden“, sagt Grosse-Röthig. Es sei eben „eine Hausnummer“, hinter Bodo Ramelow für Platz zwei der Landesliste zu kandidieren, vielleicht sei das auch „eine kleine Anmaßung“ gewesen.

In Zahlen sieht dieses Ergebnis so aus: Ausrechnet die Co-Landeschefin der Thüringer Linken erhält an diesem Tag ein ziemlich schlechtes Ergebnis. Gerade einmal knapp 63 Prozent der Delegierten stimmen dafür, dass sie auf Platz 2 hinter Ministerpräsident Bodo Ramelow antritt.

Umso kleiner wirkt dieser Wert, weil bei Ramelow viel mehr Delegierte dafür stimmen, dass er die Partei – gemeinsam mit Grosse-Röthig – in den Wahlkampf führt. Auf Platz drei wählen die Delegierten dann



Wie hier beim Polit-Aschermittwoch in Suhl holt Anja Müller auch beim Linkenparteitag Sympathiepunkte: Platz 3 *Archivfoto: Michael Reichel*

die aus dem Wartburgkreis stammende Anja Müller; mit einem sehr hohen Zustimmungswert von etwa 90 Prozent. Die Zustimmungswerte zu den Kandidaten vor und nach ihr lassen umso deutlicher werden, dass Grosse-Röthig von nicht wenigen in der Partei bestimmt nicht geliebt wird.

Woran das liegt, darüber kann man nur mutmaßen – was auch auf diesem Parteitag am Rande immer wieder gemacht wird. Eine richtige, valide, sichere Erklärung dafür hat niemand. Regelmäßig allerdings wird gemutmaßt, längst nicht alle in diesem Landesverband seien einverstanden damit, dass die in Weimar beheimatete Rechtsanwältin quasi innerhalb weniger Monate vom Nicht-Mitglied zur Landesvorsitzenden aufgestiegen war. Seit November 2021 führt sie die Landespartei, gemeinsam mit dem politisch in Ilmenau beheimateten Christian Schaft. Schon damals war ihr Wahlergebnis nur mäßig



Linken-Listenplätze 2 und 4: Landespartei- chefin Grosse-Röthig und der Ilmenauer Abgeordnete Christian Schaft *Foto: Michael Reichel*

gewesen. Bei ihrer Wahl zur Landesvorsitzenden hatte sie etwa 67 Prozent Zustimmung bekommen.

Grosse-Röthig erklärt ihr Ergebnis an diesem Tag mit einer Aussage, die zuvor der schon Landesschatzmeister Holger Hänsgen gebraucht hatte, um sie zu charakterisieren. Was er als Akt der Unterstützung gemeint hatte. Sie sei nicht jedermanns Liebling, weil sie wisse, wie man sich durchsetze, hatte Hänsgen gesagt. Grosse-Röthig formuliert es so: „Ich zeige Kante, wo Kante nötig ist.“

Jenseits des Wahlergebnisses von Grosse-Röthig geht die Listenaufstellung der Linken nahezu geräuschlos und routiniert über die Bühne; ganz anders als es beim jüngsten SPD-Parteitag geschehen war. Wahlergebnisse von teilweise deutlich über 80 oder sogar 90 Prozent für die einzelnen Listenplatzbewerber sind die Regel, nicht die Ausnahme. Das führt dazu, dass sich auf den – nach

den aktuellen Umfragewerten aussichtsreichen etwa 18 bis 20 Listenplätzen – vor allem bekanntes linkes Personal findet. Neben Ramelow, Grosse-Röthig, Müller und Schaft zum Beispiel auch die Innenpolitiker Katharina König-Preuss und Sascha Bilay aus der Staatskanzlei und Benjamin-Immanuel Hoff sowie Infrastrukturministerin Susanna Karawanskij, wobei auch Letztere nur ein mäßiges Ergebnis bekommt.

Linker Nachwuchs aus Sonneberg

Neu ist die Sonnebergerin Linda Stark unter den Kandidaten für die aussichtsreichen Listenplätze. Sie steht als Vertreterin des Linke-Jugendverbandes auf der Landesliste. Für ihre Bewerbung auf Listenplatz neun bekommt sie 84 Prozent.

Für Ramelow als Spitzenkandidaten stimmen auf diesem Parteitag im Jahr 2024 noch ein paar Delegierte mehr als im Jahr 2019, als der 68-Jährige auch zum Spitzenkandidaten gewählt worden war. Für seine Kandidatur bekommt er nun eine Zustimmung von 99 Prozent, nachdem es vor fünf Jahren etwas über 97 Prozent waren.

Dieser Wert ist ebenso ein Ausdruck dafür, wie stark der Wahlkampf der Linken auf Ramelow und dessen Amtsbonus als Regierungschef zugeschnitten ist, wie es die „Bodo Ramelow“-Schilder sind, die auf diesem Parteitag nach seiner Wahl hochgehalten werden. Für ihn, der sich in seiner Bewerbungsrede mal wieder staatsmännisch gibt, hebt sich auf diesem Parteitag eigens ein Vorhang, hinter dem eine Band versteckt ist.

Für Grosse-Röthig hebt sich dieser Vorhang nicht wieder.

Thüringen bekommt ein Schiller-Theater

Der Freistaat schreibt wieder einmal Theatergeschichte: Seit gut sieben Jahren ist das große Haus des Rudolstädter Landestheaters dicht. Nun wird der Neu- und Anbau fertig. Im kommenden Januar soll es wiedereröffnet werden. Als „Schiller-Theater“ – das einzige Deutschlands.

Von Peter Lauterbach

Es ist dieser feine Instinkt: Für diese Zeit, für diesen Landstrich, für diese Menschen. Dieser feine Intellekt, der alles in einem einzigen Nukleus vereint: Die Dichter und Denker, den Osten, den Geist und den Ungeist zwischen Fürstentümlichkeit und Nachwende-Beben. Dieser Nukleus ist das Theater. An der Saale, am Heinrich-Heine-Park, unter der Rudolstädter Heidecksburg. Dieser Nukleus ist Steffen Mensching, der mit Entschiedenheit ablehnen würde, die Hauptperson dieses Ereignisses zu sein. Der Schriftsteller und Theatermann, der Schauspieler und Clown. Der Regisseur und Stückeschreiber. Der Ermöglicher.

Aus Liebe zur Provinz

Es ist das Basecap über dem kahlen Kopf, das von einer gewissen Lässigkeit erzählt. Es sind die Augen darunter, der Blick eines wachen Geistes. Ein entschlossener Blick. Der die Fragen, die dieser Mann an sich und die Welt hat, unsichtbar macht. Aus Berlin kam er vor 15 Jahren in die Thüringische Provinz. Aus dem Osten der Hauptstadt. Wo er groß geworden ist. Wo er die Menschen studiert hat, das Leben und die Lebensläufe. Diese Prägung zeitigt eine Intendanz die man vielleicht die aktuell erfolgreichste nennen kann im Thüringer Theaterland. Zeitigt 15 Spiel-



Seit 15 Jahren ist Steffen Mensching Intendant in Rudolstadt. Nun schreibt er ein kleines Stück Theatergeschichte.

Foto: Michael Reichel

destheater nicht wiederauferstehen. Sondern ein Schiller-Theater. Das einzige Deutschlands. Es steht in Thüringen, in Rudolstadt, wo sich Friedrich Schiller einst verliebt hatte. Es steht für ein weiteres Kapitel Thüringer Theatergeschichte, und man spürt, noch ehe ein einziger Stuhl im Theatersaal montiert ist: Das passt, das wird gut, das spricht die Sprache dieser Region.

Steffen Mensching ist ein Vordenker für eine Art von Theater, das bei jeder Inszenie-

fen Mensching von einer erwartbaren „Veränderung der politischen Kräfteverhältnisse“. Das habe Konsequenzen – auch für die Kultur. Gemeint ist die Landtagswahl im September. Theater, sagt Mensching, solle in den öffentlichen Raum reagieren, den Dialog befördern: „Wir glauben an das Theater, weil es verlangt, sich mit anderen Menschen zu treffen und zu verständigen“, sagt er. Es ist dieselbe Gewissheit, wegen der Theater im antiken Athen einst erfunden wurde: Die Gewissheit, der Mensch müsse über seine Überzeugungen verhandeln. Die Gewissheit, Theater werde heute wie damals als Ort der demokratischen Verständigung gebraucht.

Rudolstadt hat die Weichen dafür neu gestellt. Dem Theater schillern womöglich glückliche Zeiten entgegen: Der Name Friedrich Schiller wirkt elektrisierend auf das Ensemble und die Kunst: Schillers „Rudolstädter Sommer“ passierte 1788. Vielleicht die schönste Zeit seines Lebens: Hier endet seine Wanderschaft, die ihn zuvor auch nach Bauerbach geführt hatte. Hier lernt er Goethe und seine spätere Frau Charlotte von Lengefeld kennen. Bevor er sie heiratet, lebt er diesen einen Sommer lang in einer Ménage à trois mit ihr und ihrer verheirateten Schwester Caroline von Beulwitz. Dann werden ab diesem Sommer nach über 30 Jahren alle Mitarbeiter des Hauses erstmals mit Tarif- oder tarifähnlichen Gehältern bezahlt. „Ich bin froh, dass ich das noch erleben“, sagt Mensching. Die Landesregierung hat noch rechtzeitig für langfristige und auskömmliche Finanzierung gesorgt – ein Geschenk für die Zeit danach.

„Mein Haus ist offen“ lässt Friedrich Schiller einen nicht ganz so sympathischen Herren in seinem Drama „Maria Stuart“ sagen. Es ist das Motto der neuen Spielzeit, in der, wie es Mensching formuliert, die „Pferde gewechselt werden ohne die Fahrt zu unterbrechen.“ Gemeint ist der Umzug vom Stadt-

haus in das neue Theater. Der großen Eröffnungsgala im Wintermonat folgt die Eröffnungspremiere mit Schillers „Don Karlos“. Das Motto möchte der Intendant getreu Schillers Behauptung von der Bühne als moralische Anstalt als Einladung an alle verstanden wissen, die sich trotz unterschiedlicher Meinung auf einen demokratischen Konsens vereinbaren können. Und natürlich sendet der Ostberliner mit seinem neuen Haus auch einen spitzen Pfeil in den deutschen Theaterhimmel: Das alte Schiller-Theater am (West-)Berliner Kuhdamm ist längst abgewickelt. Er habe die leise Hoffnung, dass man in Deutschland kein zweites Mal ein Schiller-Theater abreißen werde.

So plakativ das neue Haus den alten Jungsporn Schiller vor den Karren spannt, so feingeistig hat der Rudolstädter sein neues Programm eronnen: Die neue Spielzeit beginnt mit einem Volksliederabend in den Thüringer Bauernhäusern im Heine-Park: „Kein schöner Land“ – Premiere am Vorvorabend

der Landtagswahl. Das Schauspiel „Erinnerungen von morgen“ wirft die Frage auf, ob die permanente Informationsflut der Gegenwart unsere Gehirne nicht überfordert. Längst gibt es einen Kinofilm zum Stück des Kanadiers Fracois Archambault – in Rudolstadt spielt die Deutsche Erstaufführung. Und worauf warten wir eigentlich? Vielleicht auf Godot? Samuel Beckett schrieb das Stück 1953, nachdem er Caspar David Friedrichs Bild „Mann und Frau den Mond betrachtend“ gesehen hatte – ein Maler, der in Thüringen seine große Karriere begann. Zum ersten Mal kommt das Stück auf eine Rudolstädter Theaterbühne.

Ein opulenter „Karlos“

Einen „optisch und szenisch opulenten“ „Don Karlos“ verspricht das Theater zur Wiedereröffnung. Das Stück, an dem Friedrich Schiller ein Leben lang formulierte, war unter der Heidecksburg bereits 1794 zu sehen. Nun wieder. „Engel auf Weltreise“ heißt eine Revue aus der Feder von Steffen Mensching, die der großen Diva Marlene Dietrich gewidmet ist. Gleich drei Schauspielerinnen werden in die Rolle der Dietrich schlüpfen. In Deutscher Erstaufführung inszeniert der chilenische Regisseur Alejandro Quintana das Lustspiel „Molière – Der eingebildete Tote“ seiner Landsmännin Nona Fernández. Nach 20 Jahren kommt Hans Falladas Schauspiel „Kleiner Mann, was nun?“ wieder auf die Bühne – als Erzählung einer wankelmütigen Mittelschicht der deutschen Gesellschaft kurz vor der Machtergreifung. Schließlich zieht das Ensemble auch im kommenden Jahr zum Sommertheater auf die Heidecksburg. Das diesjährige Stück – den wirklich allerletzten Streich der Olsenbande – lässt sich nicht toppen. Deshalb spielt man Tirso de Molinas Komödie „Don Gil von den grünen Hosen“.

Rudolstadt wird den Theatervorplatz für eine dreiviertel Million Euro neu gestalten. Auch das alte Theaterrestaurant ist gekauft. Hier könnte künftig das Kinder- und Jugendtheater einziehen. Steffen Mensching hat in einigen Jahrzehnten der ostdeutschen Kulturlandschaft manche Impulse verliehen. Vielleicht ist Rudolstadt eine Liebe in der Provinz, wie einst bei Schiller. Bis dato hält sie. Und es hält ihn auch hoffentlich noch einmal eine Intendanten-Ära. Wer sonst könnte die Spur so sanft, so verständnisvoll, so klug legen von der Bühne in die Welt und ihre Menschen am Fuß der Heidecksburg wie Steffen Mensching?



Das neue Rudolstädter Schillertheater vor der Kulisse der Heidecksburg.

Foto: Michael Reichel

zeiten bislang an einem Haus, das stets in Geldsorgen und nie auskömmlich finanziert war. An einem Haus, das knapp die Hälfte seiner Intendanzzeit Baustelle ist, nachdem nur die feuchten Keller des Zuschauerraums saniert werden sollten, dann der ganze Zuschauerraum abgerissen wurde. Aber gerade das ermöglicht Kreativität. Im Stadthaus nebenan wird seitdem geprobt und gespielt. Nun ist der Neubau fast fertig – am 24. Januar soll er eröffnet werden. Nun wird das Lan-

zung eine Spur ins Publikum zu zeichnen vermag. Diese Lust hat viele angesteckt: Stadt, Landkreis, auch die Staatskanzlei. Reichlich 20 Millionen Euro wird das neue Theater kosten. Ein Lichtblick in der Krise. Steffen Mensching stellt das Programm dieser schillernden Spielzeit mit dem Hinweis auf die Krisen der Zeit vor. Krisen, die schon zu Schillers Zeiten – man erinnere die Mannheimer „Räuber“-Uraufführung 1782 – an der Tagesordnung waren. Heute spricht Stef-



Blick aus dem neuen Theaterfoyer auf den Heinrich-Heine-Park

Foto: Michael Reichel/ari (Michael Reichel)

Skiurlaub und Schießsport auf Staatskosten: Sachsens Polizei als Täter

Geklaute Munition, Skiurlaub auf Staatskosten, Handel mit gestohlenen Fahrrädern: Tief ist der Sachsen-Sumpf auch bei der Polizei. Nun kommt ein Teil der Taten vor Gericht.

Von Jörg Schurig

DRESDEN. Drei Jahre nach Bekanntwerden eines Munitionsskandals im Landeskriminalamt Sachsen (LKA) kommt der Fall nun vor Gericht. In dem Prozess müssen sich drei ehemalige Mitglieder des Mobilen Einsatzkommandos (MEK) Dresden wegen Bestechlichkeit in Tateinheit mit Diebstahl sowie unerlaubtem Erwerb und Besitz von genehmigungspflichtiger Munition verantworten. Das Gericht hat bis Ende Juni zehn weitere Verhandlungen angesetzt. Ursprünglich sollte der Prozess schon im März beginnen. Für die Verschiebung gab das Landgericht Dresden damals „interne Gründe“ an.

Im Frühjahr 2021 war bekannt geworden, dass ein Einsatzkommando des LKA im Herbst 2018 ohne Erlaubnis an einem Schießtraining auf einem privaten Schieß-



Sächsische Sonderkräfte: Polizeikollegen schossen privat auf Landeskosten.

Foto: Imago/Bartsch

platz im mecklenburgischen Güstrow teilnahm und die Gebühr dafür in Form von mindestens 7000 Schuss Munition aus eigenen Beständen bezahlte. Weitere rund 7500 Schuss wurden aus dem Landeseigentum gestohlen, um das Schießtraining zu absolvieren. 17 Beamte waren betroffen. Die drei jetzt Angeklagten gelten als Hauptbeschuldigte und sind bis heute vom Dienst suspendiert. Der Rest wurde in andere Dienststellen versetzt. Das Kommando wurde aufgelöst und befindet sich im Neuaufbau.

Auf Betreiben des sächsischen Innenministeriums untersuchte eine dreiköpfige Expertenkommission damals den Fall. Nach

ihrer Einschätzung wurde er durch gravierende Mängel in der Organisationsstruktur und der Dienstaufsicht begünstigt. Eine richtige Kontrolle der Munitionsausgabe existierte nicht. Die Generalstaatsanwaltschaft sollte auch klären, ob die Beamten Kontakte zur rechtsextremen Szene hatten. Das bestätigte sich nicht.

Die Schießanlage in Güstrow war bei Ermittlungen gegen die Gruppe „Nordkreuz“ in den Fokus geraten. Dahinter verbirgt sich eine mutmaßlich rechtsextreme Prepper-Gruppierung.

Die Munitionsaffäre sorgte damals für Schlagzeilen und führte zu personellen Kon-

sequenzen. Der in der Fachwelt geschätzte LKA-Chef Petric Kleine und LKA-Abteilungsleiter Sven Mewes mussten ihren Hut nehmen und wurden versetzt. Nach Darstellung von Kleine hatten die sächsischen LKA-Beamten 2017 und 2018 in Güstrow Schießübungen absolviert. Das sei zum damaligen Zeitpunkt Usus gewesen. Dort hätten Spezialeinheiten auch aus anderen Bundesländern und dem Ausland trainiert. Für den konkreten Fall vom November 2018 habe der Vorgesetzte in Dresden das Schießen aber untersagt.

Sachsens damaliger Innenminister Roland Wöllner (CDU) zeigte sich entsetzt: „Ich bin stinksauer und unfassbar enttäuscht, wie Polizisten – die den Amtseid auf unsere Verfassung geleistet haben und die Recht und Gesetz durchsetzen wollen – jetzt selbst zu Straftätern werden“, sagte er damals. Jede Rechtsverletzung eines Polizisten bedeute einen enormen Vertrauensverlust: „Da gibt es nichts, aber auch gar nichts zu rechtfertigen.“ Deshalb müsse schnell und umfassend aufgeklärt werden. Auch deshalb ging die Expertenkommission unter Leitung des früheren Verfassungsschutzpräsidenten Heinz Fromm ans Werk.

Sie fand zwar keine Hinweise auf eine

Vernetzung von Beamten mit Rechtsextremen – dafür aber eine ganze Reihe von Mängeln: Der für Waffen und Munition zuständige Mitarbeiter habe zugleich als Schießleiter fungiert und noch andere Funktionen ausgeübt, hieß es. „Der hat sich praktisch selbst kontrolliert“, betonte Friedrich Eichele, Ex-Präsident der Bundesbereitschaftspolizei. Eine Kontrolle über verschossene Munition habe es jahrelang nicht gegeben: „Es gab eine ganze Reihe von begünstigenden Faktoren, die für sich genommen vielleicht nicht bedeutend waren, sondern nur in der Summe.“

Die Summe an Affären führte letztlich auch dazu, dass der Druck auf Innenminister Wöllner immer weiter wuchs und er im April 2022 entlassen wurde.

Kurz zuvor war bekannt geworden, dass das Mobile Einsatzkommando (MEK) Dresden einen Skiurlaub in einem Vier-Sterne-Hotel in den Alpen als „Fortbildungsreise“ deklariert haben soll. Eine weitere Affäre betraf Korruptionswürfe bei der Polizei in Leipzig. Dort sollen Beamte illegal mit gestohlenen Fahrrädern gehandelt haben. Das MEK Leipzig geriet wegen eines verbotenen Aufnahmerrituals in die Schlagzeilen. Das alles brachte das Fass zum Überlaufen.

Leitartikel

Große Erwartungen an die Richter

Von diesem Montag an geht es vor Gericht um die mutmaßliche Terrorgruppe um Prinz Reuß. Ein vielschichtiger, weitreichender Fall.

Vier Frauen, 22 Männer. Terroristen. Zumindest wenn es nach dem Generalbundesanwalt geht, der den 26 vorwirft, eine Terrorgruppe gebildet zu haben. Deren Ziel, so die Anklageschrift: gewaltsam die bestehende staatliche Ordnung in Deutschland zu beseitigen und durch eine eigene, bereits in Grundzügen ausgearbeitete Staatsform zu ersetzen. An diesem Montag in Stuttgart beginnend, in den kommenden Wochen zudem in Frankfurt und München, verantworten sich die mutmaßlichen Rechtsterroristen um Heinrich XIII. Prinz Reuß zeitgleich vor den Gerichten.



Von Franz Feyder

Es handelt sich um eine Aufgabe, um die die Richter nicht zu beneiden sind. Es geht nicht bloß darum, wer was wann getan oder eben nicht getan hat. Einzuschätzen, ob die Gruppführenden und Leitenden möglicherweise verwirrt oder doch voll zurechnungsfähig sind. Letztendlich zu entscheiden, ob die Umsturzpläne bedrohlich real, dumm tagträumend oder ein Mix aus alledem waren. Die Richter müssen zudem in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft wie nie zuvor auseinanderdriftet, zeigen, dass Deutschland eine wehrhafte Demokratie ist.

Das ist vielleicht sogar noch wichtiger als die herausfordernde juristische Aufgabe der den Staat schützenden Strafsenate der drei Oberlandesgerichte: Gleichgültig wie am Ende sie urteilen werden, werden sie ein Beispiel dafür geben, welche Werte die Mehrheit unserer Gesellschaft ausmachen, wofür wir stehen, was wir bereit sind, zu verteidigen. Was und wie die Richter am Ende entscheiden, wird gegen das krude Welt- und Demokratiebild stehen, das nach allen vorliegenden Informationen Prinz Reuß und seine Kumpane ausmacht.

Internierungs- und Todeslisten, eine „Militärregierung als Übergangsregierung“, von der Bundesregierung in unterirdischen

Tunneln bei Basel gehaltene, missbrauchte, getötete, „auf grausame Weise kannibalistisch geschlachtete“ Kinder – den verwirrten Verschwörungsfantasi der Reuß-Männer und Frauen schien nichts zu abwegig, nichts zu abstrus, nichts zu dumm gewesen zu sein für ihren ganz eigenen Blick auf Politik, Gesellschaft und Land. Für ein System, mit dem sie die Werte-

diskussion in unserem Land für sich besetzen wollten, sie in Teilen mit ihren Claqueuren schon besetzt haben. Aber selbst eine solche Meinung kann jedermann in Deutschland geschützt durch das in diesen Wochen 75 Jahre alt werdende Grundgesetz straffrei äußern. Wir leben seit dem 7. Mai 1945, 2.41 Uhr, in Frieden – nie zuvor hat es in Deutschland eine so lange Zeit ohne Krieg gegeben. Wir leben in einem nie da gewesenen Wohlstand. Deutschland rangiert bei den Sozialausgaben in diesem Jahr im europäischen Vergleich auf Platz sieben mit 175 Milliarden Euro; Garant dafür, dass möglichst niemand hungert, friert, ohne Obdach ist. Während in Putins Russland Kritiker seiner Politik in Straflagern verschwinden und ermordet werden, können in Deutschland Schwadronneure fast behaupten, was sie wollen und wo sie es wollen – selbst in den Parlamenten. Einzige Einschränkung: Es muss friedlich vorgetragen werden. Unsere Meinungsfreiheit, unsere Demokratie hält vieles aus – auch die falschen und gefälschten Informationen, mit denen das Land überschwemmt wird.

Dies alles ist zu schützen. Zu zeigen, dass wir uns gegen die wehren können, die das Land spalten und die Axt in die Wurzeln unseres Zusammenlebens schlagen, das ist die Herausforderung der 15 Richter, die erst in Stuttgart, dann in Frankfurt und München über die mutmaßlichen Rechtsterroristen der Gruppe um Prinz Reuß entscheiden.

redaktion@insuedthueringen.de

Lehren aus der Pandemie

Lockdowns, knappe Impfstoffe und zusammengebrochene Lieferketten – mit einem Pandemieabkommen will die Weltgemeinschaft Fehler aus der Corona-Pandemie künftig vermeiden.

Von Christiane Oelrich

GENF. Die Corona-Pandemie hat das Leben der Menschen weltweit auf den Kopf gestellt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und deren 194 Mitgliedsländer wollen mit einem neuen internationalen Abkommen bei möglichen zukünftigen Pandemien besser gewappnet sein. Die Verhandlungen am Montag in Genf gelten als letzter Versuch für eine Einigung. Worum es bei dem geplanten Pandemie-Abkommen geht.

— Was soll das Abkommen genau regeln?

Die Forderungen waren umfangreich: Dass mehr Impfstoffe für die Verteilung in armen Ländern reserviert werden. Dass die Produktion von Impfstoffen ungeachtet von Patentregeln weltweit schnellstens angekurbelt werden kann. Dass Pharmafirmen bei staatlicher Forschungsunterstützung einen Teil ihrer Produktion günstig abgeben. Dass ein globales Lieferketten- und Logistiknetzwerk sicherstellt, dass jedes Land bekommt, was es braucht. Dass Verträge über Material und Impfstoffe offengelegt werden, damit nicht der höchste Bieter das meiste bekommt, und vieles mehr.

— Welche Probleme gab es während der Corona-Pandemie?

Während der Corona-Pandemie wurden weltweit Fehler gemacht. China etwa hat spät über das Virus informiert, manche Länder haben im Alleingang Reisebeschränkungen und Eindämmungsmaßnahmen beschlossen. Lieferketten brachen zusammen, Regierungen machten sich Maskenpakete streitig. Auch die Bundesregierung verhängte für zwei Wochen einen Exportstopp für Schutzausrüstung. Als es endlich Impfstoff gab, rissen sich reiche Länder den Großteil unter den Nagel. Während vielerorts schon die zweite oder dritte Schutzimpfung verabreicht wurde, warteten ärmere Länder noch auf die erste Lieferung. Auch Indien, wo viel Impfstoff zum Export produziert wurde, erließ wegen eigener hoher Infektionszahlen plötzlich einen Exportstopp. Das alles sollte sich nicht wiederholen, das war die Ursprungs-idee für das Abkommen.

— Wie laufen die Verhandlungen?

Zäh. Ende März waren die Fronten völlig verhärtet. Deshalb liegt jetzt ein neuer Entwurf auf dem Tisch, der um ein Drittel auf 23 Seiten gekürzt wurde. Besonders umstrittene Details sollen nun erst im Laufe des Jahres geklärt werden. Organisationen und manche Länder protestieren, weil für sie wichtige Bestimmungen unter den Tisch gefallen sind. „Es wird schwierig“, sagte ein Verhandler in Genf. „Pessimismus ist eine Verhandlungstaktik, die sich die Welt echt nicht leisten kann“, sagte Michelle Childs von der Organisation Drugs for Neglected Diseases Initiative, die sich für Chancengleichheit für ärmere Länder einsetzt. Das Abkommen soll bei der WHO-Jahrestagung Ende Mai/Anfang Juni in Genf verabschiedet werden.

— Wo hakt es?

Umstritten ist, ob und wie die Pharmaindustrie verpflichtet werden soll, Patente freizugeben und Know-how zur Herstellung von Impfstoff und Medikamenten mit anderen zu teilen. Der Pharmaverband IFPMA will nur freiwillige Vereinbarungen. Ärmere



Sollte es eine weitere Pandemie geben, möchten die Staaten besser darauf vorbereitet sein. Doch die Verhandlungen gestalten sich schwierig. Foto: dpa/Tobias Hase

Kommentar

Allerletzte Chance für Galeria

Die Liste der bedrohten Filialen ist bitter für die Beschäftigten. Doch harte Einschnitte sichern das Überleben.

Wut und Frust, Erleichterung und Hoffnung liegen bei den Beschäftigten von Galeria Karstadt Kaufhof nah beieinander. Noch vor Wochen herrschte Angst vor der Abwicklung des insolventen Unternehmens, und es dominierte die Empörung über den Mann, der vor allen anderen den Absturz zu verantworten hatte: Signa-Gründer René Benko. Erst mit dem Einstieg zweier Investoren wendete sich das Blatt.

Dass viele Beschäftigte den Job verlieren werden, wie die Streichliste des Insolvenzverwalters zeigt, ist die bittere, aber logische Folge des Niedergangs. Galeria kann nur dort



Von Matthias Schiermeyer

profitabel arbeiten, wo Mieten, Umsätze und Personalkosten im gesunden Verhältnis zueinander stehen. Dies ist dort gegeben, wo die Vermieter der Filialen zu ausreichenden Zugeständnissen bereit sind. Insofern bedeutet die Liste noch nicht in jedem Fall das endgültige Aus – vielleicht wird den Immobilienbesitzern nun der Ernst der Lage klar. Ohnehin bedarf es riesiger Kraftanstrengungen, um dem Geschäftsmodell das Überleben zu sichern. Gefordert sind Investitionen in die Standorte, das Personal, das Sortiment und das Onlineangebot. Es dürfte nach drei Insolvenzen die letzte Chance sein.

redaktion@insuedthueringen.de

Raser und Drängler



Wahlkampfstart ohne Spitzenkandidat

Die AfD versucht es mit Geschlossenheit und Attacke. Doch die Querelen zeigen Wirkung.

Von David Nau

DONAUESCHINGEN. Drinnen in der Halle steht ein Elefant im Raum, und die AfD-Spitzenleute versuchen, auf verschiedene Art mit ihm umzugehen – draußen legen Demonstranten den Finger genüsslich in die Wunde, die im Europawahlkampf der Partei klafft. „Alternative für Diktatoren“ steht auf einer großen Leinwand, die beim AfD-Wahlkampfauftakt auf einem Transporter vor der Halle im baden-württembergischen Donaueschingen angebracht ist. Darunter prangt das Konterfei von Maximilian Krahs, in der Hand hält er eine russische und eine chinesische Fahne.

Vom Spitzenkandidaten selbst ist beim Wahlkampfauftakt am Samstag nichts zu sehen: Wahlplakate mit seinem Gesicht sucht man in den Donauhallen vergeblich, in den Spots zum Wahlprogramm ist er ebenfalls



Gegner der AfD demonstrieren in Donaueschingen. Foto: dpa/Bernd Weißbrod

nicht zu entdecken. Eigentlich hätte Krahs gemeinsam mit den Parteichefs Alice Weidel und Tino Chrupalla die heiße Phase des Wahlkampfes für die Abstimmung am 9. Juni eröffnen sollen – stünde er nicht seit Wochen wegen Berichten über mögliche Verbindungen zu prorussischen Netzwerken und zu China in den Schlagzeilen. Nach einem Krisentreffen Weidels und Chrupallas mit Krahs teilte die Partei am Mittwoch mit, Krahs verzichte auf einen Auftritt in Donau-

eschingen, „um den Wahlkampf sowie das Ansehen der Partei nicht zu belasten“. Weidel nennt Krahs Namen nicht ein einziges Mal und hält sich stattdessen an das Motto: Angriff ist die beste Verteidigung. Ihre Rede ist eine Aneinanderreihung bewährter AfD-Klassiker: Sie schimpft auf Politiker der Ampel-Parteien, spricht von „geballter Inkompetenz“.

— Geht es bei dem Abkommen vor allem um Gerechtigkeit für ärmere Länder?

Nein, es hat Nutzen für die Menschen weltweit. Wenn eine Pandemie in allen Ländern besser gemanagt wird, kann sich ein Virus im besten Fall gar nicht so stark ausbreiten. Dann wären nicht so drastische Einschränkungen nötig wie in der Corona-Pandemie. Darüber hinaus soll die WHO ein Lieferketten-Netzwerk aufbauen, damit im Pandemiefall alle Länder das Material schnell bekommen, das sie brauchen, und nirgends Schutzausrüstung oder anderes Material knapp wird.

Ein Problem hat die AfD aber nicht nur mit ihrem Europa-Spitzenkandidaten Krahs. Auch gegen den Bundestagsabgeordneten Petr Bystron, der auf Platz zwei der Liste steht, gibt es Vorwürfe zu Russland-Verbindungen. Staatsanwaltschaften prüfen nach Medienberichten über mögliche Geldzahlungen bei beiden, ob Ermittlungen aufgenommen werden.

Ein Teil der AfD-Sympathisanten scheint bereits verunsichert zu sein. In einer Umfrage des Insa-Instituts zur Europawahl für die „Bild am Sonntag“ rutscht die Partei um zwei Punkte auf 17 Prozent im Vergleich zu einer Insa-Befragung vor zwei Wochen. Damit liegt sie weit hinter der Union (29 Prozent) und nur noch knapp vor der SPD (16).

Die Wirtschaft im Blick

Die FDP scharft sich um den Vorsitzenden Lindner. Dieser macht deutlich, er will nicht den Knall der Ampel, sondern einen knallharten Kurs. Kritik an SPD und Grünen kommt nur gemäßigt.

Von Carsten Hoffmann und Ulrich Steinkohl

BERLIN. Wachstumsförderung, Steuerentlastungen und keine neuen Sozialleistungen: FDP-Chef Christian Lindner hat mit dem Ruf nach einer „Wirtschaftswende“ für Deutschland die volle Unterstützung des Bundesparteitages der Liberalen bekommen. Der Bundesfinanzminister forderte SPD und Grüne am Wochenende auf, einen wirtschaftlichen Aufschwung zur Priorität der gemeinsamen Koalition zu machen. Lindner warnte vor einem Abstieg des Landes mit negativen Folgen für Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Zu den wirtschaftspolitischen Forderungen beschlossen die mehr als 600 Delegierten am Samstag einen Leitanspruch des Bundesvorstands. Das ihm zugrunde liegende Zwölf-Punkte-Papier zur Wirtschaftsbelebung durch Steuerentlastungen und Verschärfungen bei Sozialleistungen hatte vor allem bei der SPD für Verärgerung gesorgt. „Wenn ein Land in zehn Jahren von Platz 6 der Wettbewerbsfähigkeit auf Platz 22 zurückfällt, was ist dann dringlicher als eine Wende?“, sagte Lindner. „Denn in den nächsten Jahren muss unser Ehrgeiz sein, von 22 wieder in die Weltspitze zurückzukehren.“ Die Delegierten feierten Lindner für seine Rede dreieinhalb Minuten lang mit Beifall.

Am Sonntag legte sein Generalsekretär Bijan Djir-Sarai nach. Er mahnte, Deutschland dürfe im Wettbewerb nicht immer weiter zurückfallen. „Die nächsten Jahre dürfen keine Jahre der Krise werden. Es müssen vielmehr einmal mehr Jahre des Aufschwunges und des Wohlstandes werden.“

Lindners Rede war nach dem Ärger in der Koalition über das Zwölf-Punkte-Papier mit Spannung erwartet worden. Allerdings machte der FDP-Chef in seiner mehr als einstündigen Rede an mehreren Stellen deut-



Christian Lindner warnte vor einem Abstieg des Landes mit negativen Folgen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Foto: dpa/Hannes P Albert

lich, dass er einen Erfolg des Ampel-Bündnisses will, kein vorzeitiges Ende. Scharf griff er wiederholt die Union an. Seine Partei hatte bei der letzten Bundestagswahl 11,5 Prozent der Stimmen geholt und dümpelt nun in Umfragen nur noch bei 5 Prozent. Damit wäre aktuell nicht mal ein Wiedereinzug in den Bundestag sicher.

Lindner beschrieb Deutschland als wirtschaftlichen Absteiger. Die mittelfristige Wachstumsperspektive vor wenigen Jahren habe noch bei 1,5 Prozent gelegen und sei nun auf 0,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes gesunken. In den USA betrage sie jährlich zwei Prozent. Am Rande des Parteitag gab er das Ziel aus, diesen Wert in Deutschland wieder auf ein Prozent zu heben. Der Erfolg aller drei Parteien und ihrer Vorhaben hänge an der Wirtschaft.

„Wir haben tatsächlich die Köpfe. Wir haben das Know-how. Wir haben das Kapital. Aber unser Land steht sich zu oft selbst im

Weg“, kritisierte Lindner in der Parteitagsspreche. „Wir müssen uns selbst den Weg freigeben, denn wir haben keine Zeit zu verlieren“, so Lindner. Wirtschaftlicher Niedergang ist aus Lindners Sicht auch ein Risiko für die Demokratie. Menschen mit dem Gefühl, sie seien von Abstieg bedroht oder andere kämen leichter voran als sie selbst, würden kritisch die demokratischen Rahmenbedingungen hinterfragen. „Die Wirtschaftswende ist das beste Demokratiefördergesetz, das man haben kann.“

FDP-Vize Wolfgang Kubicki rief die Partner SPD und Grüne zu Gesprächen über das FDP-Konzept auf. „Ich kann nur dringend von hier aus appellieren: Nehmen Sie die Gespräche mit uns auf. Denn wenn nicht gesprochen wird, wird es auch keine Zukunft dieser Koalition geben.“ Ein Aufkündigen der bei vielen an der FDP-Basis unbeliebten Koalition war beim Parteitag aber kein Thema. „Raus aus der Ampel“ war nur von einem

Delegierten zu hören – Beifall erhielt er dafür nicht. Die Kritik an Projekten der Ampel wie am Konzept der Kindergrundsicherung von Familienministerin Lisa Paus (Grüne) ging nicht übers übliche Maß hinaus.

Während die FDP das Koalitions-klima erkennbar nicht weiter strapazieren wollte, schoss sie umso auffälliger gegen die Union. Ein Grund ist sicher der laufende Europawahlkampf, ein anderer, dass die FDP-Spitze annimmt, Wählerpotenzial vor allem an CDU/CSU verloren zu haben, das es zurückzuholen gilt. Der FDP-Vorsitzende machte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU) für den überbordenden Verwaltungsaufwand in Unternehmen verantwortlich. „Bürokratiestress in unserem Land hat einen Vornamen: Und der ist Ursula.“ Bundesjustizminister Marco Buschmann ergänzte: „Ich kann gar nicht so schnell im Bundesrecht Bürokratie abbauen, wie sie Ursula von der Leyen hinterher produziert.“

SPD setzt auf den „Kurs der Besonnenheit“

„Frieden“ steht ganz groß auf den Europawahl-Plakaten der Sozialdemokraten.

Von Michael Fischer

HAMBURG. Zum Auftakt des Europawahlkampfes der SPD hat Bundeskanzler Olaf Scholz seinen „Kurs der Besonnenheit“ im Ukraine-Krieg hervorgehoben. „Ich wundere mich, wenn einige sagen, besonnene Politik ist nicht richtig“, betonte der Kanzler am Samstag bei einer Großkundgebung in Hamburg. „Wir machen das Meiste, aber wir machen es klug abgewogen, zum richtigen Zeitpunkt und mit aller Konsequenz.“ Scholz bekräftigte, dass Deutschland unter seiner Führung als – wie er sagte – größter Waffenlieferant weiter an der Seite der Ukraine stehen, aber eine direkte Konfrontation der Nato mit Russland vermeiden werde. „Denjenigen, die sich Sorgen machen, die Angst haben, denen sage ich: Sie können sich darauf verlassen, dass egal, wie die Debatten jeweils laufen, der deutsche Bundeskanzler, die von mir geführte Regierung, den Kurs der Besonnenheit, den Kurs, abgewogen zu handeln und Frieden und Sicherheit in Europa zu gewährleisten, nicht verlassen werden.“

„Frieden“ ist nun einer der zentralen Begriffe auf den SPD-Wahlplakaten für die Europawahl am 9. Juni, auf denen Scholz und Spitzenkandidatin Katarina Barley zusammen zu sehen sind. Parteichef Lars Klingbeil erklärte das auf der Kundgebung damit, dass sich die SPD mit ihren früheren Kanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt immer wieder für Frieden in der Welt starkgemacht habe. „Und diese Politik, in dieser Tradition setzt unser sozialdemokratischer Kanzler Olaf Scholz fort.“ Barley betonte, dass die Ukrainer nicht zu einem Friedensschluss gedrängt würden. „Nur sie alleine können entscheiden, wann und wie dieser Krieg enden wird. Bis dahin werden wir sie unterstützen.“

ANZEIGE

Kaufland

HIER BIN ICH RICHTIG

Herzhafte Grillbeilage, ob gefüllt oder am Spieß

Dtsch./poln. Kultur-champignons, weiß Kl. I 400-g-Schale (1 kg = 3.73)

AKTION nur 1.49*

K-PURLAND Pfeffersteak vom Jungbullen, mariniert, mindestens 21 Tage gereift (1 kg = 13.95)

KNÜLLER-Preis z. B. 200-g-Packg. 2.79

K-CLASSIC Nürnberger Rostbratwürste gebrüht, auch fettreduziert je 12 - 14 St. = 250 - 300-g-Packg. (1 kg = 9.97 - 11.96)

-18% 3.69 2.99*

WIR HABEN ALLES FÜR DEN 1. MAI

WEIHENSTEPHAN Butter oder Die Streichzarte mildgesäuert, Die Streichzarte auch gesalzen oder mit Olivenöl je 235 - 250-g-Packg. (1 kg = 5.96 - 6.34)

-42% 2.59 1.49*

PATROS Salzlaken-käse Hirtenkäse oder Feta, versch. Sorten, 30 - 45 % Fett i. Tr. je 130 - 180-g-Packg. (1 kg = 8.84 - 12.24)

-40% 2.65 1.59

NESTLÉ Choco Crossies oder Choclait Chips versch. Sorten je 115 - 150-g-Packg. (1 kg = 9.94 - 12.96)

-46% 2.79 1.49

HASSERÖDER Premium Pils (+ 3.10 Pfand) Ka. 20 x 0,5-l-Fl. (1 l = 0.80)

-52% 16.99 7.99*

UNSER WOCHENSTART SPARE BIS ZU -52% BIS DIENSTAG, 30.04.

ROTKÄPPCHEN Piccolo-Sekt versch. Sorten je 0,2-l-Fl. (1 l = 4.95)

-33% 1.49 0.99*

Card -40% 0.88 (1 l = 4.40)

*Niedrigster Gesamtpreis der letzten 30 Tage: K-CLASSIC Nürnberger Rostbratwürste 2.99 €; WEIHENSTEPHAN Butter oder Die Streichzarte 1.39 €; HASSERÖDER Premium Pils 7.99 €; ROTKÄPPCHEN Piccolo-Sekt 0.99 €. • Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgaben nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Die blau gekennzeichneten Kaufland Card Vorteile werden nur bei Vorzeigen der Kaufland Card an der Kasse gewährt. • **Filialangebote:** Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelsstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer **Service-Nummer 0800 / 15 28 352**, E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de.

Weitere Angebote unter kaufland.de



Leute

Willem wird gefeiert

Mit unzähligen Straßenpartys in oranger Farbenpracht haben die Niederlande am Samstag den 57. Geburtstag von **König Willem-Alexander** ausgelassen gefeiert. Ganz in der Nähe der Grenze zu Niedersachsen gab es in der Stadt Emmen den offiziellen Jubileempfang für den König sowie **Königin Máxima** (52) und die drei Töchter des Paares, die Prinzessinnen **Amalia** (20), **Alexia** (18) und **Ariane** (17). *dpa*

Eckes wird enttarnt

Jetzt kann sie auch noch singen: Moderatorin **Nazan Eckes** (47) hat sich in der Pro-Sieben-Show „The Masked Singer“ von einer bislang ungekannten Seite gezeigt. Sie schied zwar in der Ausgabe vom Samstagabend aus der Musik-Sendung aus – hatte zuvor aber bewiesen, dass sie sehr passabel singen kann. Eine Fähigkeit, mit der sie bislang nicht öffentlich in Erscheinung getreten war. *dpa*

Kidman wird geehrt

Bei einem Gala-Event in Hollywood wurde Oscar-Preisträgerin **Nicole Kidman** (56) mit dem Preis des American Film Institute für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Die begehrte Auszeichnung ging zum ersten Mal an eine Schauspielerin oder an einen Schauspieler aus Australien. Der seit 1973 vergebene Award würdigt Menschen, deren Arbeit die amerikanische Filmkunst bereichert. Zu früheren Preisträgern gehören unter anderem **Meryl Streep** (74) oder **Jane Fonda** (86). Kidman flanierte mit

Ehemann **Keith Urban** (56) und den gemeinsamen Töchtern **Sunday Rose** (15) und **Faith Margaret** (13) über den roten Teppich vor dem Dolby Theatre. *dpa*



Glänzt in Gold: Nicole Kidman.

Foto: dpa/Jordan Straus

Kurz berichtet

Suche nach Arian trotz Grobeinsatzes erfolglos

BREMERVÖRDE. Bei der Suche nach dem vermissten Arian aus dem niedersächsischen Bremervörde-Elm haben die Einsatzkräfte am Sonntag die bisher größte Suchaktion gestartet. Rund 800 Helfer, Technisches Hilfswerk, Feuerwehr sowie Boote und Drohnen waren im Einsatz – erfolglos. Die Polizei geht weiter nicht von einer Straftat aus. *dpa*

Tote und schwere Schäden nach Tornados in den USA

OMAHA. Mehrere Tornados haben im Mittleren Westen der USA große Schäden angerichtet und Leben gekostet. Mindestens zwei Menschen starben nahe der Kleinstadt Holdenville im Bundesstaat Oklahoma, darunter ein vier Monate altes Kind. Besonders schwer traf es auch die Stadt Omaha und deren Umgebung im Bundesstaat Nebraska. Dort seien rund 150 Häuser beschädigt oder gar zerstört worden. *dpa*

Gastwirt in Düsseldorf erschossen

DÜSSELDORF. Ein Gastwirt ist in Düsseldorf durch Schüsse vor seinem Lokal ums Leben gekommen. Das gaben Staatsanwaltschaft und Polizei zu der Tat in der Nacht zum Sonntag bekannt. Nach ersten Erkenntnissen war es in dem Lokal gegen 2.45 Uhr zu einem Streit eines Mannes mit dem Betreiber gekommen. Polizisten nahmen einen mit einer Schusswaffe bewaffneten Mann widerstandslos fest. *dpa/lmw*

Aufgelesen

Teures Andenken der „Titanic“

DEVIZES. Die goldene Taschenuhr des „Titanic“-Passagiers John Jacob Astor hat bei einer Auktion in Großbritannien einen Rekordwert erzielt. Sie wurde für 1,175 Millionen Pfund (etwa 1,4 Millionen Euro) versteigert, Höchstbietender war demnach ein Privatsammler aus den USA. Astors Leiche wurde nach der Kollision mit einem Eisberg samt Taschenuhr aus dem Wasser geborgen. Die Uhr ist nach Angaben des Auktionshauses Henry Aldridge & Son das wertvollste je versteigerte „Titanic“-Andenken. Bislang trug diesen Titel eine Geige. *dpa*

Blick auf den Hafen in der Hauptstadt Ajaccio: Touristen bekommen vom Treiben der Mafia nichts mit. Foto: dpa/Philipp Laage



Die Mafia hat Korsika fest in der Hand

Die Mittelmeerinsel ist für viele Deutsche ein beliebtes Ziel zum Sonnenbaden. Doch unter der schönen Oberfläche verbirgt sich für Touristen unsichtbar ein folgenreiches Problem. Eine 82-jährige Aktivistin hat den kriminellen Banden den Kampf angesagt.

Von der Realität inspiriert

Bombendrohung Der Film „Borgo“ von Stéphane Demoustier spielt im Gefängnis und erzählt, inspiriert vom Doppelmord an zwei Mafia-Größen in Bastia-Poretta 2017, die Geschichte einer Gefängniswärterin. Das Briante: Der Prozess um den Fall beginnt erst einige Wochen nach Kinostart. Bei einer Vorpremiere auf einem Filmfestival in Bastia musste der Saal nach einer Bombendrohung geräumt werden. Die Aktivistin Josette Dall'Ava-Santucci ist sich sicher, dass die Mafia dahintersteckt. „Sie haben versucht, die Omertà zu bekommen.“ *dpa*

Gendarmerie zufolge, aus dem französische Medien zitieren, treiben auf der Insel 25 kriminelle Banden ihr Unwesen.

Die Insel für sich entdeckt haben die Mafiosi in den 1980er Jahren, wie Dall'Ava-Santucci erzählt, als Investitionsmöglichkeiten für das bergige Fleckchen im Mittelmeer entwickelt wurden. Mittlerweile sind die Kriminellen im lukrativen Baugewerbe, im Immobiliengeschäft, im Abfallsektor und im Drogenhandel besonders aktiv, sagt die 82-Jährige, die eigentlich Ärztin ist und 2019 mit Mitstreitern die Anti-Mafia-Organisation Maffia Nò gründete.

Welches Ausmaß die Mafia auf Korsika heute habe, sei schwer zu sagen, da ein großer Teil ihrer Machenschaften unter der Oberfläche abliefe. Jede der gut 20 Banden habe vielleicht ein Dutzend Mitglieder. Angesichts der gerade einmal 350 000 Inselbewohner sei diese Zahl aber beachtlich. Hinzu kämen gekaufte Menschen in Justiz- und Steuerbehörden, beim Wachpersonal im Gefängnis und vereinzelt sogar bei der Gendarmerie. Staatsanwalt Bessone vermutet gar Verbindungen in die Politik. Genau aufgeteilte Gebiete der einzelnen Banden gibt es laut Jean-Jacques Fagni, Anwalt am Berufungsgericht in Bastia, nicht. Sowohl er als auch Bessone verweisen darauf, dass die Gruppen miteinander sogar zusammenarbeiteten.

Dall'Ava-Santucci hat etliche Berichte von Opfern der korsischen Mafia gehört. Da wurden Türen ausgehängen, weil die Miete nicht rechtzeitig gezahlt worden war, versucht, Menschen ihre Häuser wegzunehmen, Lagerhallen und Arbeitsgeräte konkurrierender Firmen einfach in die Luft gejagt, Baugenehmigungen erpresst und Immobilienpreise nach unten gedrückt. Die Korsin betont: „Eine ganze Generation kennt die Mafia als Angestellte, als Firmenleiter.“ Sie trieben Preise etwa von öffentlichen Arbeiten in die Höhe, führten diese schlampig aus und leiteten mitunter Unternehmen, obwohl sie dafür nicht kompetent seien.

Doch für die rund drei Millionen Touristen, die jährlich nach Korsika strömen, hat all

das keinerlei Auswirkungen, meint die Seniorin. „Ganz im Gegenteil!“ Es gebe keine Kleinkriminalität. Man brauche keine Angst haben, nachts nach Hause zu laufen, oder sich vor Diebstählen fürchten. Ob Ferienwohnungen oder Bars in den Händen der Mafia sind, dürfe nicht ersichtlich sein für die Urlauber, unter denen Deutsche im vergangenen Jahr 3,7 Millionen Übernachtungen buchten und damit nach Franzosen die größte Urlaubsnation auf der Insel ausmachten. Lediglich vereinzelte korsische Graffiti, die „Mafia raus“ fordern, könnten dem ein oder anderen in Bastias Straßen ins Auge springen.



Foto: dpa/Rachel Bollmeyer

„Das Schlimmste ist, dass diese Fälle nicht aufgeklärt werden, weil es keine Zeugenaussagen gibt. Das ist Omertà.“

Josette Dall'Ava-Santucci, Aktivistin, spricht über die Schweigepflicht, die Omertà, der korsischen Mafia.

Die Bevölkerung, Abgeordnete und den Staat selbst – sie alle will Dall'Ava-Santucci beim Kampf gegen die Mafia einbeziehen. Konkret fordert sie, die Polizei zu stärken, einen eigenen Straftatbestandteil für mafiose Kriminalität einzuführen, Laienrichter am Schwurgericht durch Berufsjuristen zu ersetzen, Güter von Verdächtigen im Mafia-Bereich sofort zu beschlagnahmen und Verbote etwa zur Unternehmensführung auszuweiten. Gefängnisstrafen hängen interessierten sie weniger. „Im Gefängnis organisiert sich die Mafia. Im Gefängnis machen sie, was sie wollen.“ *dpa*

Royale Rückkehr

König Charles III. nimmt trotz seiner Krebsbehandlung wieder öffentliche Pflichten wahr. Prinzessin Kate hingegen bleibt weiter zurückgezogen

LONDON. Annus horribilis (Schreckensjahr) – so taufte Elizabeth II. das Jahr 1992, als die Ehen von drei ihrer vier Kinder in die Brüche gingen und Schloss Windsor brannte. Mit den Krebsdiagnosen von König Charles III. (75) und seiner Schwiegertochter Kate (42) in diesem Jahr machte der Begriff wieder die Runde. Doch nach zwölf Wochen Krebstherapie gibt es gute Neuigkeiten: Der König kehrt in die Öffentlichkeit zurück.

Besuch von japanischen Kaiserpaar

Die Behandlung dauere zwar an, doch seine Ärzte seien „hinreichend zufrieden mit dem gemachten Fortschritt, sodass der König nun wieder eine Reihe von öffentlichen Pflichten wahrnehmen kann“, teilte der Buckingham-Palast mit. Demnach will der 75-jährige Monarch am Dienstag mit seiner Frau Königin Camilla (76) eine Krebsklinik besuchen und sich dort mit Ärzten und Patienten treffen. Ende Juni soll das japanische Kaiserpaar zu Besuch kommen, das von Charles und Camilla im Buckingham-Palast empfangen werde.

„Glänzende Neuigkeiten, um die Woche zu beschließen“, frohlockte Großbritanniens Premierminister Rishi Sunak auf X (vormals Twitter). Auch Oppositionschef Keir Starmer von der Labour-Partei zeigte sich „hoherfreut“. Der Erzbischof von Can-



Der Terminkalender von Königin Camilla und König Charles füllt sich. Foto: dpa/Hollie Adams

terbury, Justin Welby, kündigte an, man werde weiterhin für den König beten.

Die Ankündigung dürfte bei vielen Briten für Erleichterung sorgen. „2024 wird sicher als schwieriges Jahr für die Royal Family in Erinnerung bleiben. Aber ich zweifle, dass es ein weiteres „annus horribilis“ wird“, sagte der Verfassungsexperte Craig Prescott von der Royal Holloway University of London im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur. Vielleicht werde mit der Rückkehr des Königs in die Öffentlichkeit schon bald nicht mehr daran gedacht, wie schwierig es begonnen habe. Immerhin werde noch immer an Plänen für eine Australien-Reise des Königspaares in diesem Jahr festgehalten.

Ganz zur Normalität zurückkehren wird der Monarch aber vorerst nicht. Ob Charles

an wichtigen Anlässen wie seiner Geburtstagsparade Trooping the Colour oder dem Gedenken an die Landung der Alliierten in der Normandie vor 80 Jahren teilnehme, sei noch nicht klar, hieß es aus dem Palast. Es werde kein volles Sommerprogramm geben, sagte der Sprecher. Jeder öffentliche Auftritt werde kurzfristig bekannt gegeben und stehe unter Vorbehalt ärztlicher Ratschläge.

Seine Schwiegertochter, Prinzessin Kate (42), war Ende März ebenfalls mit einer Krebsdiagnose an die Öffentlichkeit gegangen. Sie habe mit einer vorbeugenden Chemotherapie begonnen, erzählte sie in einer Videobotschaft. Anders als der König hat sich Kate komplett zurückgezogen von ihren Pflichten als Royal. Wann sie zurückkehren wird, ist ungewiss. Auch ihr Mann, Thronfolger Prinz William (41), hatte sich wochenlang aus der Öffentlichkeit ferngehalten, um seiner Familie beizustehen. Erst Mitte April ließ er sich wieder blicken.

Harry kündigt Besuch an

Derweil wurde bekannt, dass Prinz Harry (39) erstmals seit Monaten im Mai wieder für einen Besuch nach Großbritannien zurückkehrt. Das teilten die Organisatoren der Invictus Games mit, der von Harry ins Leben gerufenen Sportwettbewerb für im Einsatz verletzte Soldaten. Er werde am 8. Mai an einem Dankgottesdienst anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Spiele in der St Paul's Cathedral in London teilnehmen. Harry und seine Frau Herzogin Meghan (42) leben seit ihrem Ausscheiden aus dem engeren Kreis des britischen Königshauses im US-Bundesstaat Kalifornien. *dpa*

Weinstein im Krankenhaus

Wenige Tage nach der Aufhebung seiner Verurteilung wird der frühere Filmproduzent ärztlich behandelt.

NEW YORK. Der wegen Sexualdelikten in Haft befindliche frühere Filmmogul Harvey Weinstein (72) wird nach Angaben seines Sprecher- und Anwaltsteams in einem New Yorker Krankenhaus behandelt. Weinstein habe Bluthochdruck, Herzleiden und „eine Vielzahl“ von anderen Gesundheitsproblemen, hieß es am Samstag (Ortszeit) in einer Mitteilung. Seine Verlegung aus einer Haftanstalt im Norden des US-Bundesstaates New York in die New Yorker Metropole habe zu Problemen geführt, die nun ärztlich überwacht werden müssten.

Weinstein war 2020 wegen Sexualdelikten zu 23 Jahren Haft verurteilt worden. Der Fall hatte damals die MeToo-Bewegung maßgeblich ausgelöst. Am Donnerstag hatte ein Berufungsgericht in New York die Verurteilung überraschend aufgehoben. Mit knapper Mehrheit befand das Gremium, dass bei dem Prozess Verfahrensfehler gemacht wurden. Weinstein ist aber weiter in Haft. In einem zweiten Strafprozess in Los Angeles, in dem es ebenfalls um Sexualverbrechen ging, war er 2023 zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Für Mittwoch, 1. Mai, ist eine Anhörung im Gericht von Manhattan angesetzt. Weinstein war nach dem Richterspruch in das New Yorker Gefängnis Rikers Island verlegt worden. Behandelt wird er nun im Bellevue Hospital in Manhattan. *dpa*

Brief an Müller



Forderung: Tag der Feuerwehr

Natürlich haben Sie Recht,
lieber Herr Müller.

Gerade hat der Bundestag einen Veteranen- tag für Bundeswehrosoldaten beschlossen. Ich finde das unangebracht. Schließlich gehen Soldaten nur ihrem Beruf nach, für den sie bezahlt werden. Dass er gefährlicher als andere Jobs werden kann, weiß man vorher. Und es gäbe viele andere, wichtige Berufe, wie Pflegekräfte, medizinisches Personal, Erzieher/in oder Lehrkräfte, die eine Ehrung mindestens genauso verdient hätten.

Am allermeisten bräuchte es für mich aber einen Tag der Feuerwehr. Rund 95 Prozent der Feuerwehrleute in Deutschland sind Ehrenamtler. Während andere am Samstagmorgen ihren freien Tag genießen, sind sie zur Ausbildung unterwegs. Und im Einsatz riskieren sie oft genug ihr eigenes Leben. Für minimale Aufwandsentschädigungen, wenn überhaupt. Oft gibt es nicht einmal an Dankeschön. Sie müssen sich im Gegenteil noch anpöbeln lassen, wenn ihr Fahrzeug im Einsatz eine Einfahrt versperrt. Sie dürfen auch nicht kostenlos mit der Bahn fahren, wie es Soldaten dürfen. Eine ordentliche, deutschlandweite Würdigung ihres Einsatzes ist überfällig.

Mit freundlichen Grüßen
Berit Richter

Kurz berichtet

Erneuter Einbruch ins Feuerwehrgerätehaus

ARNSTADT. Zu einem erneuten Einbruch ist es zwischen Freitag, 21.40 Uhr, und Samstag, 7.45 Uhr, im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Arnstadt gekommen. Laut Polizei hebelten der oder die Täter eine Personeneingangstür an einem Rolltor auf und öffneten im Gebäude mehrere Gerätefächer. Nach derzeitigem Ermittlungsstand sei nichts entwendet worden. Der Sachschaden belaufe sich auf circa 1000 Euro. Bereits im Januar war es zu einem Einbruch gekommen. Damals stahlen die Diebe Material im Wert von mehr als 30000 Euro. Die Polizei bittet Zeugen des erneuten Vorfalls, sich unter Telefon (03677) 60 11 24 (Bezugsnummer: 0108244/2024) zu melden.

Leserservice & Zeitung vor Ort

Abo und Zustellung:

Tel. (03681) 8879996
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice:

Tel. (03681) 8879997
E-Mail: anzeigen@freies-wort.de

Lokalredaktion:

Tel. (03677) 6772-0
E-Mail: lokal.ilm-kreis@freies-wort.de
Danny Scheler-Stöhr (Ltg.), Jennifer Brüsich (stv.), Uwe Appelfeller, Evelyn Franke, Anke Kruse, Jessie Morgenroth.
Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau

Lokalsport:

Ralf Brückner, Tel. (03681) 851223
E-Mail: lokalsport.ilm-kreis@freies-wort.de

Geschäftsstelle:

Tel. (03681) 792413
Gothaer Str. 9 (Nähe Marktplatz), 98527 Suhl
www.lesershop-online.de

Leserbriefe:

E-Mail: leserbriefe.ilm-kreis@freies-wort.de

Self-Service-Bereich:

www.insuedthueringen.de/service

Zeitung mal nicht erhalten?

www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung



Weitere Fotos
finden Sie unter:
www.insuedthueringen.de

Unter schwerem Atemschutz gehen die Kameraden in den Brandcontainer.
Foto: Berit Richter

Zum Brandüben in den Container

Eine besondere Ausbildung absolvieren Atemschutzgeräteträger aus dem ILM-Kreis. Im Container wird ein Wohnungsbrand simuliert.

Von Berit Richter

ARNSTADT. Dichter Rauch quillt aus der Wohnung. Nur langsam können sich die Feuerwehrleute voran tasten, auf allen vier kriechend. Ihre Sicht ist quasi Null. Sind Menschen in Gefahr? Droht vielleicht etwas zu explodieren? Wie giftig ist der Rauch?

Fragen, mit denen sich am Samstag gut 30 Kameradinnen und Kameraden verschiedener Freiwilliger Feuerwehren aus dem ILM-Kreis, allesamt Atemschutzgeräteträger, beschäftigen müssen. Im Gefahrenabwehrzentrum (GAZ) in Arnstadt sind sie zu einer sogenannten Realbrandausbildung zusammengekommen. „Wir üben heute einen Wohnungsbrand unter realen Bedingungen“, erklärt Kreisbrandinspektor Sebastian Arnold. Zweimal im Jahr bietet der Kreis diese besondere Ausbildung an, übernehme dafür auch die Kosten.

„Es ist wichtig, dass die Einsatzkräfte üben, wie sie sich im Brandfall richtig verhalten“, betont Sebastian Arnold. Brandeinsätze gingen glücklicherweise zurück. Das führe aber auch dazu, dass nur wenige Kameraden praktische Erfahrung damit haben. Diese zu bekommen sei aber wichtig, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Allein die Theorie oder Trockenübungen reichen da nicht. Und auf der kreiseigenen Anlage in Gehren könne man zwar Atemschutzgeräteträger ausbilden, aber keinen Brand simulieren.

Jenen simuliert die Firma Atemschutz Röser aus dem sächsischen Rötha, Ortsteil Oelzschau mit Hilfe von zwei Containern, die an diesem Tag auf dem Gelände des GAZ abgestellt sind. „Wir befeuern diese mit festen Brennstoffen, konkret mit unbehandelten Holzpaletten“, erzählt Inhaber Silvio Röser. 300 Grad wird es dadurch im Inneren warm. Eine Hitze, die auch ein echter Wohnungsbrand erzeugen könnte.

Einsatz im Blindflug

Bevor die Kameraden in Zweiertrupps den Container betreten, gibt es erst einmal eine Einweisung. Silvio Röser und die anderen Trainer seiner Firma erklären, wie man den austretenden Rauch beurteilt, um anhand von Faktoren wie Farbe und Dichte die Explosionsgefahr einzuschätzen, denn Eigenschutz steht an erster Stelle. Erst dann darf die Tür geöffnet werden. Mit aller Vorsicht. Denn sie ist schwer und könnte selbst zur Gefahr für die Feuerwehrleute werden. „Einer hält die Tür fest, einer wirft einen kurzen Blick hinein, dann wird die Tür wieder geschlossen und die Lage berichtet“, erklärt Silvio Röser das weitere Vorgehen.

In Schutzkleidung steckend und mit Atemgerät auf dem Rücken, das Strahlrohr in der Hand, geht es dann hinein in den Container. „Dort herrscht Null-Sicht“, erklärt Silvio Röser. Man könne sich nur kriechend vorantasten. Der eigenen Sicherheit wegen. Der Schlauch in der Hand dient dabei als Orientierung und Verbindung zur Außenwelt.

„Wir haben über zwei Etagen einen Parcours eingebaut, der das Treppenhaus simulieren soll“, erklärt Silvio Röser. Dort würden die Kameraden auf allerhand Hindernisse treffen. Auch zwei Dummies seien versteckt. „Den großen findet man ziemlich leicht. Den kleinen haben wir ganz gut versteckt, weil sich Kinder in Notsituationen ja auch gern verstecken“, so Röser weiter. Finden die Einsatzkräfte einen, tragen sie ihn hinaus. Auch gefährliche Gegenstände wie Gasflaschen werden aus dem Container getragen.

Ist der Parcours absolviert, stehen die Frauen und Männer wieder vor einer Tür. „Dann üben wir das Analysieren des Rauches und das Türöffnen im Inneren noch einmal“, erklärt Silvio Röser. Auch eine sogenannte hydraulische Ventilation werde geübt, bei der mit Hilfe des Wasserstrahls der Rauch aus der Tür geblasen wird. Allein sind die Übenden nicht im Brandcontainer. Erfahrene Trainer, meist selbst Feuerwehrleute, begleiten sie, registrieren Fehler und passen auf, dass ihnen nichts passiert, greifen gegebenenfalls ein.

Aus Fehlern lernen

„Die Schnellen schaffen die Übung in 20 bis 25 Minuten, manche brauchen aber auch 40 Minuten“, erklärt Silvio Röser. Wieder aus dem Container heraus, ist die Übung aber noch nicht beendet. Da die Schutzkleidung kontaminiert ist, gilt es sie vorsichtig abzulegen, möglichst ohne selbst damit in Berührung zu kommen. „Deshalb behält man die Maske auch erst einmal noch auf, damit nichts eingeatmet wird“, erklärt Sebastian Arnold. Dass nicht bei jedem alles perfekt läuft, ist ihm bewusst. „Deshalb machen wir ja solche Übungen. Sie sollen lernen und auch Fehler machen, aus denen sie lernen.“ Gemeinsam mit den Trainern wird der Einsatz dafür abschließend ausgewertet.

Die Kameraden sind von der Anstrengung sichtlich erschöpft. „Die Hitze macht einem zu schaffen“, sagt Tobias Vogler von der Freiwilligen Feuerwehr Dröbischau-Egelsdorf. Da einige Kameraden aus dem ILM-Kreis krankheitsbedingt absagen mussten, vergab der Landkreis die freien Plätze an den Nachbarkreis. „Wir arbeiten gut mit Saalfeld-Rudolstadt zusammen. Natürlich hilft man sich dann“, sagt Sebastian Arnold. Tobias Vogler ist dankbar für die Möglichkeit zur Übung. „Ich hatte bisher erst einen Brandeinsatz und da war ich nur zur Absicherung im Nebengebäude. Ich habe heute viel erlebt und gelernt“, dankt er.

Auch Silvio Röser lobt den ILM-Kreis. „Die Zusammenarbeit ist sehr gut“, betont er. „Und das ein Landkreis seinen Atemschutzgeräteträgern die Ausbildung kostenfrei ermöglicht, ist eher selten und sehr vorbildlich.“ Meist müssten die Kommunen dafür aufkommen. Im Herbst wird er seinen Brandcontainer wieder hier aufstellen. Dann steht die nächste Realbrandausbildung für die Atemschutzgeräteträger an.



Die mit Holzpaletten befeuerte Brennkammer sorgt für Temperaturen um die 300 Grad.
Foto: Berit Richter



Vor dem Einsatz gibt es eine Anweisung in den Ablauf der Übung.
Foto: Berit Richter



Geübt wird auch die hydraulische Ventilation, mittels Wasserstrahl den Rauch aus dem Gebäude zu blasen.
Foto: Berit Richter

Auf einen Blick

Montag

Ausstellungen

Schmalkalden, Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr, Die größte private Zinnfigurensammlung. Sonderausstellung: Fantastische Welten aus Star Wars, Avatar u. a.

Bad Salzungen, Museum am Gradierwerk, Sonderausstellung: Hoffnung auf Schönheit (bis 20. 5.).

Geisa, Anneliese-Deschauer-Galerie, Crazy Colors - Malerei, Druckgrafik, Installationen von Mathias Rößler aus Weimar (bis 2. 6.).

Dreißigacker, Dorfgemeinschaftshaus Langer Bau, Dorfgalerie, Perspektivwechsel - Fotografien von Karl Thränhardt, Marianne Wagner und Gabi Schlag, nach Absprache unter (03693) 4 21 05 oder (0151) 11 55 38 22 1.

Meiningen, Volkshochschule, 8 bis 20 Uhr, 30 Jahre Christophine Kunstschule – Einblicke in drei Jahrzehnte Kreativarbeit.

Schmalkalden, Schloss Wilhelmsburg, 10 bis 18 Uhr, Der Schmalkaldische Bund - Beginn der Kirchenspaltung in Europa und Urknall Luther, Reformatoren und Bibelübersetzungen von Martin Luther mit Video-Guide-Führung durch das Schloss. Kleine Galerie: Moldawischer Künstler Valeriu Buev zeigt seine Bilder.

Zella (Rhön), Propstei, Mensch und Natur von Hobbykünstlerin Heike Funk (bis 26. 5.).

Sonstiges

Dreißigacker, Dorfgemeinschaftshaus Langer Bau, 19 Uhr, Matthias Bretschneider stellt seine Forschungen aus den Dreißigacker Kirchenbüchern vor.

Meiningen, Schloss Elisabethenburg, Museumshop, 14 Uhr, Aufgeschlossen! Die Montagsführung im Schloss durch die Dauer- und Sonderausstellungen.

Schmalkalden, Tourist-Information, 11 bis 12.30 Uhr, öffentliche historische Altstadtführung inkl. Lutherhaus entdecken Sie die geschichtsträchtige Altstadt Schmalkaldens und werfen Sie auch einen Blick ins Lutherhaus.

Bad Salzungen, Stadt- und Kreisbibliothek, Kleine Galerie Domäne, 16.30 Uhr, Die Bücherwürmer - ein Buchclub für Kinder. Gemeinsam wird gelesen, gelacht und viel neuer Lesestoff kann entdeckt werden.

Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, 10.30 bis 11.30 Uhr, Gehirnjogging.

Meiningen, Stadtkirche, 18 Uhr, Mahnwache.

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 9.30 Uhr, Blick hinter die Kulissen - Theaterführung mit Lichtshow.

Trusetal, Besucherbergwerk Hühn, Führungen um 10.30, 13, 14.30 und 16 Uhr.

Schmalkalden, Club der Volkssolidarität, Marienweg 1, 13.30 Uhr, Spielenachmittag. 14:00 Kaffeenachmittag.

Schmalkalden, Tourist-Information, 11 Uhr, Altstadtführung.

Suhl, Die Linke, Geschäftsstelle Rimbachstraße 30, 17.30 Uhr, öffentliche Tagung im Linken Treff.

Dienstag

Musik

Fulda, Kulturkeller, 20 Uhr, Godsleap: Headline European Tour, Support: The Vulcan Itch.

Fulda, Schlosstheater, Fürstensaal, 20 Uhr, Konzert mit dem Beethoven-Septett (Sebastian Manz - Klarinette, Dag Jensen - Fagott, Felix Klieser - Horn, Franziska Häölscher - Violine, Wen-Ciao Zheng - Viola, Lionel Martin - Violoncello, Dominik Wagner - Kontrabass).

Trusetal, Dreiseithof, 19 Uhr, Dorfkлуб Trusetal lädt ein zum Tanz in den Mai mit Duo Diana & Uwe sowie DJ.

Bühne

Eisenach, Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Was ihr wollt, Komödie von William Shakespeare, aus dem Englischen von Gabriella Bussacker und Jan Bosse.

Vacha, Johann-Gottfried-Seume-Gymnasium, 18 Uhr, Frühlingskonzert der Schulband, Auftritte der Theater-AG sowie Einzelkünstlerinnen und -künstler.

Meiningen, Staatstheater, Rautenkranz, 10 Uhr, Kasper. Wie verhext. Alles nur Theater, Puppenspiel ab vier Jahren.

Ausstellungen

Meiningen, Literaturmuseum Baumbachhaus, 10 bis 13 Uhr, 13 bis 18 Uhr, Der Wagen rollt. Einblick in die Erfolgsgeschichte des Postkutschensliedes.

Meiningen, Schloss Elisabethenburg, 10 bis 18 Uhr, Zwischen Meiningen und Europa – 150 Jahre Gastspielreisen des Meininger Hoftheaters, Di bis So 11 bis 17 Uhr.



Ein Märchen – nicht nur für Kinder

ILMENAU-RODA. Am 12. Mai 2024 um 11 Uhr kann man in der Kleinkunsthöhle Ilmenau-Roda das bekannte Märchen „Dornröschen“ mal ganz anders erleben. Der Küchenjunge Jamie und

der königliche Chefkoch Oliver versuchen, die Welt wieder in Ordnung zu bringen, die sich so verändert hat. Karten gibt es in der Ilmenau-Information oder an der Abendkasse. Foto: Agentur

Meiningen, Theaterruseum „Zauberwelt der Kulisse“, 10 Uhr, Gartenszene zu Friedrich Schiller: Die Räuber, Präsentationen um 10, 12, 14, 16 Uhr.

Schmalkalden, Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr, Die größte private Zinnfigurensammlung. Sonderausstellung: Fantastische Welten aus Star Wars, Avatar u. a.

Bad Salzungen, Museum am Gradierwerk, Sonderausstellung: Hoffnung auf Schönheit (bis 20. 5.).

Geisa, Anneliese-Deschauer-Galerie, 11 bis 15 Uhr, Crazy Colors - Malerei, Druckgrafik, Installationen von Mathias Rößler aus Weimar (bis 2. 6.).

Dreißigacker, Dorfgemeinschaftshaus Langer Bau, Dorfgalerie, Perspektivwechsel - Fotografien von Karl Thränhardt, Marianne Wagner und Gabi Schlag, nach Absprache unter (03693) 4 21 05 oder (0151) 11 55 38 22 1. 15 bis 17 Uhr, Perspektivwechsel - Fotografien von Karl Thränhardt, Marianne Wagner und Gabi Schlag.

Meiningen, Volkshochschule, 8 bis 20 Uhr, 30 Jahre Christophine Kunstschule – Einblicke in drei Jahrzehnte Kreativarbeit.

Schmalkalden, Fachwerklebnsnhaus, Weidebrunner Gasse 13, 11 bis 17 Uhr, Kleine Galerie: Einblicke/Ausblicke. Bilder und Objekte von Katarina Danz, Charlotte Meis, Eveline Modreker und Christa Schmidt. Geschichtsträchtiges Haus entdecken: Gewölbekeller, Kriechboden, Treppenaufgänge.

Schmalkalden, Heinrich-Heine-Bibliothek, 10 bis 18 Uhr, Aufarbeitung der DDR in die Erinnerungskultur.

Schmalkalden, Schloss Wilhelmsburg, 10 bis 18 Uhr, Der Schmalkaldische Bund - Beginn der Kirchenspaltung in Europa und Urknall Luther, Reformatoren und Bibelübersetzungen von Martin Luther mit Video-Guide-Führung durch das Schloss. Kleine Galerie: Moldawischer Künstler Valeriu Buev zeigt seine Bilder.

Zella (Rhön), Propstei, Mensch und Natur von Hobbykünstlerin Heike Funk (bis 26. 5.).

Sonstiges

Bad Salzungen, Pressenwerk, 22 Uhr, Tanz in den Mai.

Eiterfeld, Sektbar, 18 Uhr, Merkers, Vogasaal, 20 Uhr, Tanz in den Mai mit DJ Charly.

Tiefenort, Krugs Haus, 17 Uhr, Tanz in den Mai.

Wolfmannshausen, Sportplatz, 18.30 Uhr, Traditionelles Maifeuer in Wolfmannshausen Am 30. April 2024 um 18:30 Uhr lädt der Feuerwehrverein Wolfmannshausen herzlich zum Maifeuer auf dem Sportplatz ein! **Langenfeld**, Festplatz, 17.30 Uhr, Walpurgisfeuer.

Oberalba, Emberg, 19 Uhr, Maifeuer.

Klings, Festplatz, 17 Uhr, Walpurgisfeuer mit gemütlichem Beisammensein.

Merkers, Evangelische Kirche, 19 Uhr, Kirchenkino: Heinrich der Säger (Einlass ab 18 Uhr)..

Witzelroda, Festplatz Hasenrasen, 18 Uhr, Maifeuer.

Wahns, Feuerwehrgerätehaus, 17 Uhr, Maifeuer mit Fackelumzug für Kinder, Hotdog und Getränk für alle teilnehmenden Kinder.

Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, Tag der gewaltfreien Erziehung -

Filmenachmittag: 16 Uhr Good Enough Parents, 18.30 Uhr Liebe, Wut und Milchzähne, 17.30 Uhr Buffet. Anmeldung unter Tel. (0160)90805325. 14 bis 17 Uhr, Spieletreff - Karten- und Brettspiele.

Trusetal, Besucherbergwerk Hühn, Führungen um 10.30, 13, 14.30 und 16 Uhr.

Brotterode, Haus des Gastes, 10 Uhr, geschichtliche Wanderung rund um Brotterode.

Meiningen, Stadtkirche, 19 Uhr, Friedensgebet. 19 Uhr.

Rotterode, Sportplatz, 18 Uhr, Walpurgisfeuer.

Schmalkalden, Club der Volkssolidarität, Marienweg 1, 13.30 Uhr, Spielenachmittag. 14:00 Kaffeenachmittag.

Schmalkalden, Heinrich-Heine-Bibliothek, 15 Uhr, Entdeckungsreise Bibliothek mit Vorleseaktion, für Kinder ab drei Jahren.

Schmalkalden, Psychosoziale Begegnungsstätte diakoniewert, 10 bis 12 Uhr, Wochenrückblick, Zeitungsschau, Rätsel.

Steinbach-Hallenberg, Vereinshütte am Dickenberg, 18 Uhr, Walperabend, organisiert vom Thüringerwald-Verein.

Mittwoch

Musik

Meiningen, Staatstheater, Großes Haus, 18 Uhr, 6. Sinfoniekonzert mit Werken von Germaine Tailleferre, Arthur Honegger, Darius Milhaud und Francis Poulenc, 17.30 Einführung im Foyer.

Bühne

Eisenach, Landestheater, Großes Haus, 18 Uhr, Agatha Christie: Ein Mord wird angekündigt, Puppenspiel mit Handpuppen.

Meiningen, Schloss Elisabethenburg, Marmorsaal, 18 Uhr, Unterwegs!, semiszenische Lesung zum 150. Jubiläum des Beginns der Reisetätigkeit des Hoftheaters.

Ausstellungen

Meiningen, Literaturmuseum Baumbachhaus, 10 bis 13 Uhr, 13 bis 18 Uhr, Der Wagen rollt. Einblick in die Erfolgsgeschichte des Postkutschensliedes.

Meiningen, Schloss Elisabethenburg, 10 bis 18 Uhr, Zwischen Meiningen und Europa – 150 Jahre Gastspielreisen des Meininger Hoftheaters, Di bis So 11 bis 17 Uhr.

Meiningen, Theaterruseum „Zauberwelt der Kulisse“, 10 Uhr, Gartenszene zu Friedrich Schiller: Die Räuber, Präsentationen um 10, 12, 14, 16 Uhr.

Schmalkalden, Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse, 10 bis 18 Uhr, Die größte private Zinnfigurensammlung. Sonderausstellung: Fantastische Welten aus Star Wars, Avatar u. a.

Sonstiges

Trusetal, Wasserfall, 10 bis 14 Uhr, Frühlingsfest am Trusetaler Wasserfall Frühlingsfest am Café Wintersport am Trusetaler Wasserfall mit Musik und Deftiges vom Rost!

Kaltenordheim, Rhönbrauerei, 10 Uhr, Familienfest mit Frühlingsfest begleitet durch die Band aufgebrosst!, Führungen durch das

Brauhaus und Hüpfburg, für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Schmalkalden, Neumarkt, 13 bis 18 Uhr, Schmale für Alle Schmalkalden für alle. Live-Musik, Picknick, Mitmachmeile und vieles mehr.

Schmalkalden, Altmarkt, 9 bis 15 Uhr, Wochenmarkt - Grüner Markt in der Altstadt.

Meiningen, Stadt- und Kreisbibliothek, Lesehof, 16 Uhr, Mit Büchern wachsen - Kinder lieben Geschichten eine Veranstaltungsreihe für Kinder von 3-5 Jahren (Eintritt frei). 16 Uhr, .

Bad Salzungen, Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Haus 1, Werner-Lamberg-Straße 1, 14 Uhr Kaffee und Spiele, anschließend gemeinsames Abendessen.

Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, 14 bis 16 Uhr, Stricktreff.

Bad Salzungen, Goethepark-Center, Parkplatz, 10 Uhr, 16. DDR-Fahrzeugtreffen.

Nordheim, Kirche, 13 bis 18 Uhr, Familienwanderung durch die Nordheimer Flur.

Kieselbach, Feuerwehrgerätehaus, 14 Uhr, Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr und des Feuerwehrvereins.

Ilmenau, Tischlerei Geyer, Erfurter Straße 6, 20 Uhr, Regelmäßiges Jazzclubtreffen für Interessierte.

Ilmenau, Hospizverein Ilmenau e.V., Wetzlarer Platz 2a, 18:00 Selbsthilfegruppe für Menschen in Trauer.

Meiningen, Club der Volkssolidarität, 14 Uhr, Treff der Gruppe Hilfe zur Selbsthilfe bei Krebs.

Meiningen, Kinder- und Jugendzentrum Max Inn, 15 bis 18 Uhr, Reparaturcafé der Nachbarschaftshilfe im Keller des Jugendhauses.

Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus, Bahnhofstraße 6, 10 bis 12 Uhr, Blickpunkt Auge - Rat und Hilfe bei Sehverlust, Sprechstunde des Blinden und Sehbehindertenverbandes.

Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, 10 bis 12 Uhr, Frauenfrühstück.

Breitungen, Feuerwehrgerätehaus, 13 Uhr, Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Breitungen, Gaststätte Werraschlösschen, 11 Uhr, Hoffest mit Kinderschminken und Hüpfburg.

Breitungen, Pleß, 10 Uhr, Rhönklub-ZV Breitungen lädt ein zum Frühlingsfest.

Trusetal, Besucherbergwerk Hühn, Führungen um 10.30, 13, 14.30 und 16 Uhr.

Langwiesen, Am alten Sportplatz, 10 Uhr, 1. Maifest - Spiel und Spaß auch für die Kleinsten, Frühlingsfest ab 10:00, Livemusik zum Nachmittag.

Gräfinau-Angstedt, Pfarrteich, 11 Uhr, Teichfest.

Schmalkalden, Familienzentrum, 13 bis 17.30 Uhr, Offener Treff, gemeinsames Backen und Kochen.

Schmalkalden, Psychosoziale Begegnungsstätte diakoniewert, 13 bis 17.30 Uhr, offener Treff. Spielenachmittag, gemeinsames Backen und Kochen.

Schmalkalden, Tourist-Information, 11 Uhr, Historische Altstadtführung.

Steinbach-Hallenberg, Feuerwehrgerätehaus, 10 Uhr, Tag der offenen Tür mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, Kuchenbuffet, Hüpfburg, Mitmachprogramme.

Impressum

Herausgeber: Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Schützenstraße 2, 98527 Suhl

Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Verlagsleiter: Pierre Döring

Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung Südthüringen: Olaf Amm, Markus Ermert

Leiterin Digitales: Sandra Lessner

Deskchef Südthüringen: Jens Wenzel

Sport: Thomas Sprafke

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich)

Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Redaktionelle Kooperation mit der Südthüringer Zeitung, Bad Salzungen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache. Die Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar. © Alle Rechte vorbehalten.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 31 der Südthüringer Presse Plus vom 1.1.2024.

Der monatliche Bezugspreis der gedruckten Ausgabe beträgt 45,50 Euro inkl. Zustellung, der Bezugspreis von E-Paper beträgt 32,50 €, beide inkl. 7% gesetzl. MwSt. Die Preise sind im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.fw-abo.de). Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Ch. Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Telefon: 03681 851-0

Telefax: 03681 851-211, -225

E-Mail: redaktion@freies-wort.de; aboservice@freies-wort.de

Abo-Service: 03681 8879996

Anzeigen-Service: 03681 8879997

Service-Fax: 0 36 81 8 87 99 98

Montag-Freitag von 7-17;

Samstag von 7-12 Uhr

www.insuedthueringen.de

„Freies Wort hilft“ e.V. – Miteinander-Füreinander: Spendenkonto: IBAN: DE39 8405 0000 1705 0170 17

Druck: Main-Post GmbH, Berner Straße 2, 97084 Würzburg

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

IS Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.insuedthueringen.de/newsletter

IS Viele weitere Termine in der Region finden Sie online unter: www.event.insuedthueringen.de Wenn Sie selber Termine veröffentlichen möchten, registrieren Sie sich bei unserem Event-Melder unter:

www.eventmelder-online.de

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Der Winter macht dicht – das Dach auch!

Die traditionelle Abwinterzeremonie des WSV 08 Ilmenau im Gabelbachtal hatte diesmal – bei bestem Wetter! – auch politische Prominenz zu Gast.

Von Ralf Brückner

ILMENAU. Es gibt bekanntlich für alles ein erstes Mal, und so war am Samstagvormittag auch Landrätin Petra Enders – Wahlkampf sei Dank! – zum allerersten Mal beim traditionellen Abwintern des WSV 08 Ilmenau dabei. „Eine tolle Zeremonie“, fand sie, wobei ihr sicher jeder der anwesenden Sportler und Gäste zustimmen wird. Noch toller ist allerdings, dass sie seitens des Landkreises – so wie auch Bürgermeisterin Beate Misch für die Stadt und dessen Chef Andreas Bühl für den Kreissportbund – einen Geldbetrag übergab, mit dem endlich das seit drei Jahren marode Dach des Vereinsheims der Eisstockfreunde dicht gemacht werden kann. Ein recht erfreulicher Abschluss eines Winters, der sonst alles andere als erfreulich war und deshalb mit dem Signum „Missgeburt ohne Lebenskraft“ bzw. „Jammerlappen“ zurück zum Nordpol geschickt wurde.

Denn die rückblickende Predigt der „Drei WSV-Eisheiligen“ war, zumindest was eigene Wintersport-Aktivitäten betraf, de facto eine Aufzählung von Pleiten, Pech und Pannen. In Mitteleuropa fielen fast alle Ski-Volksläufe aus, und wer anderswohin auswich, wurde dort, etwa beim Wasa-Lauf, mit sulzigem Schneematsch konfrontiert oder einem Unwetter in Norwegen, wodurch der berühmte Birkebeiner-Lauf um einen Tag verschoben wurde – aber da ging für die WSV-Starter schon der Rück-Flieger...

Auch beim Leistungssport erzeugte das Wetter so seine Kuriositäten, rekapitulierte die „Eisheiligen“: Bremseinlagen beim Oberhofer Rodel-Weltcup etwa. Zu würdigen hatten sie dennoch einiges – etwa Victoria Carls ersten Weltcup-Einzelsieg oder die Erfolge von Jung-Rennrodlerin Antonia Pietschmann (RC Ilmenau) oder der gelungenen Wechsel ihrer erfahrenen Vereinskollegin Dajana Eitberger – persönlich vor Ort! – ins Doppelsitzer-Metier. Und dass es der Alpin-Abteilung des WSV gelang, eines von nur zwei Zwergencup-Rennen, die ausgetragen



Winter ade – Scheiden tut in diesem Falle nicht weh! Denn die „Drei Eisheiligen“ des WSV Ilmenau, Lars Tönert, Andreas Richter und Werner Gratius (von links), hatten zuvor gar nichts Gutes vom Wirken des „Freund Winter“ in der Saison 2023/24 zu berichten. Fotos (2): Pavel Chatterjee

werden konnten, in Heubach durchzuziehen, das ist fast ein ebenso großer Erfolg wie die sportlichen Meriten.

Wie beim WSV-Abwintern üblich gab's um den Winter-Abschied herum noch einiges an Breitensportlichen Wettkämpfen, zu denen auch andere Ilmenauer Sportler, etwa vom RC und vom LSV Ilmenau, gekommen waren. Auffällig auch die große Gruppe an Skilangläufern vom SV 90 Gräfenroda, die sich dann beim Ilmenauer Frühjahrsross auch ganz vorn einordneten. Über zwei Kilometer etwa gewann Willi Kirst vor Vereinskollege Ole Kortum, bei den Mädchen siegten die LSV-Läuferinnen Emilia Knapp und Bella König. Über die sechs Kilometer waren Wolfgang Schwarz (Torpedo Ichtershausen) vor Benjamin Enders (WSV) und Moritz Kirst (SV 90 Gräfenroda) die schnellsten, bei den Frauen siegte Lotta Siebold (SV 90).



Auch eine Tradition beim Abwintern des WSV Ilmenau: Berganstiegslauf auf dem Aufsprunghang der früheren Lindenberg-Schanze.

Senioren wurden Opfer von Trickbetrüchern

Im Ilm-Kreis wurden wieder Senioren in Ilmenau und Arnstadt Opfer von Trickbetrüchern. Die Polizei rät dringend zur Vorsicht.

ILMENAU/ARNSTADT. In den vergangenen Tagen wurden zwei Frauen im Ilm-Kreis Opfer von Trickbetrüchern. Wie die Polizei mitteilt, gab sich in einem Fall ein Fremder an der Haustür einer 84-Jährigen als Mitarbeiter eines Geldinstituts aus. Er habe der Seniorin gegenüber angegeben, dass das Geldinstitut alle Konten umstellen würde und er persönlich die Änderungen vornehmen könne. Hierzu würde er nur ihre EC-Karte samt PIN benötigen. Den Angaben nach händigte die 84-Jährige aus Ilmenau beides aus, im Anschluss hob der Unbekannte 1000 Euro von ihrem Konto ab.

In Arnstadt klingelte ein Unbekannter, maskiert mit einer FFP2-Maske, an der Wohnung eines 84-Jährigen und einer 82-Jährigen. Er habe sich als Mitarbeiter eines Pflegedienstes ausgegeben und sich diverse Dokumente zeigen lassen, heißt es von der Polizei. Währenddessen stahl er mehrere Tausend Euro aus der Wohnung der Senioren.

Die Polizei warnt dringend vor derartigen Maschen und bittet Angehörige, ihre Familienmitglieder hierzu regelmäßig zu instruieren. So sollte man sich unbekannte Besucher vor dem Öffnen der Tür durch den Türspion oder durch das Fenster genau anschauen und die Tür nur bei vorgelegtem Sperrriegel öffnen. Vorsicht sei bei Fremden geboten – die solle man nur in die Wohnung lassen, wenn man sich sicher sei, um wen und welches Anliegen es sich handelt. Sicherheitshalber solle man sich den Firmenausweis, den Ausweis oder den Gewerbeschein zeigen lassen und beim Auftraggeber oder dem beauftragten Unternehmen zurückerufen. Sollten Zweifel bestehen, solle man diese unbekannte Person zu einem späteren Zeitpunkt wieder bestellen, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist, rät die Polizei. Diese und weitere Tipps der Polizei gibt es im Internet unter www.polizei-beratung.de oder in der Beratungsstelle der örtlich zuständigen Polizei, red

ANZEIGE

18. Woche. Gültig ab 29.04.2024

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln, Namen und Anschrift der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 477 397 77. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.

REWE Dein Markt

Mehr Angebote auf rewe.de

Jetzt sparen %

Top-Angebote

AKTION

<p>Spanien: Gelb- oder weißfleischige Plattfirsche Kl. I, je 500-g-Schale (1 kg = 4.58)</p> <p>Aktion 2,29</p>	<p>REWE Regional Spargel geschält je 500-g-Pckg. (1 kg = 11.58)</p> <p>Aktion 5,79</p>	<p>REWE Beste Wahl Deutschland: Braune Champignons Kl. I, je 250-g-Schale (1 kg = 5.96)</p> <p>Aktion 1,49</p>
<p>Arla Esrom dan. Schnittkäse, 45% Fett i.Tr., je 100 g</p> <p>Aktion 1,49</p>	<p>Stockmeyer Sportler-Salami je 100 g</p> <p>Aktion 1,79</p>	<p>5 Grillfackeln Schweinebauchscheiben, am Spieß umwickelt, Haltungsform 2, je 450-g-Pckg. (1 kg = 12.33)</p> <p>Aktion 5,55</p>
<p>Patros Natur Weichkäse, je 180-g-Pckg. (1 kg = 9.39)</p> <p>Knaller 1,69</p>	<p>Jacobs Auslese oder Meisterröstung versch. Sorten, gemahlener Bohnenkaffee, je 500-g-Pckg. (1 kg = 8.58)</p> <p>Aktion 4,29</p>	<p>Dr. Oetker High Protein Grießpudding je 400-g-Becher (1 kg = 4.98)</p> <p>Knaller 1,99</p>
<p>Red Bull Energy Drink versch. Sorten, koffeinhaltig, je 0,25-l-Dose (1 l = 3.80) zzgl. 0.25 Pfand</p> <p>Knaller 0,95</p>	<p>Köstritzer Edel Pils je 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten (1 l = 1.05) zzgl. 3.10 Pfand</p> <p>Aktion 10,49</p>	<p>Jacobs Lungo Kaffeebohnen versch. Sorten, je 104-g-Pckg. (1 kg = 38.37)</p> <p>Aktion 3,99</p>
<p>Thomy Les Sauces Hollandaise versch. Sorten, je 250-ml-Pckg. (1 l = 3.56)</p> <p>Aktion 0,89</p>	<p>Radeberger Pilsner je 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten (1 l = 1.05) zzgl. 3.10 Pfand</p> <p>Aktion 10,49</p>	<p>Maggi Fix Lachs-Sahne Gratin je 26-g-Btl. (1 kg = 16.92)</p> <p>Aktion 0,44</p>
<p>Tony's Schokolade versch. Sorten, je 180-g-Tafel (1 kg = 12.33)</p> <p>Aktion 2,22</p>		

Bitte beachte unsere Öffnungszeiten am Markt. Angebote gültig bei REWE und REWE CENTER.

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. Artikel sind nicht ständig im Sortiment. In fast allen Märkten erhältlich. Abbildung beispielhaft. Nicht in jedem Markt unter REWE Regional verfügbar. Ggf. Spargel neutral statt REWE Regional verfügbar.

Vermuteter Hausbrand war eine Feuerschale

GERABERG/GRÄFENRODA. Gleich zwei Einsätze hatten die Feuerwehren im Geratal am vergangenen Freitag. Allerdings waren beide harmloser als gedacht. Zur Mittagszeit mussten die Kameraden der Ortsteilwehren Gräfenroda, Frankenhain und Geschwenda zu einem gemeldeten Autobrand nahe eines Wohnhauses ausrücken. Vor Ort stellten die Kameraden aber nur eine minimale Rauchentwicklung an einem Auto fest, sodass die ausgerückten Kräfte schnell reduziert und der Einsatz nach kurzer Zeit beendet werden konnte. Darüber informierten sie auf Facebook. Am späten Freitagabend mussten hingegen die Kameraden der Ortsteilwehren Geraberg, Geschwenda und Frankenhain zu einem vermuteten Gebäudebrand in Geraberg ausrücken. Vor Ort konnten die Einsatzkräfte aber in der gemeldeten Straße kein brennendes Haus ausfindig machen. Im erweiterten Umfeld fanden sie nur eine Feuerschale. Der Einsatz wurde daraufhin beendet, teilte die Feuerwehr ebenfalls mit einem Post im sozialen Netzwerk Facebook mit.



Vorfreude auf die erste Radtour in dieser Saison: Die Radler starteten am Ilmenauer Bahnhof ihre Frühlingstour.

Foto: Jessie Morgenroth

Fahrradfreunde radeln in die neue Saison

ILMENAU. Zur Fahrt in den Frühling – der ersten Radtour des hiesigen ADFC-Verbands in diesem Jahr – waren am Sonntagmorgen so einige Radfreunde aus Ilmenau und Umgebung zusammengekommen. Wetterbedingt wurde die Frühlingstour um eine Woche verschoben – doch das Warten hat sich gelohnt, Petrus zeigte sich am Wochenende gnädig und sorgte mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen für perfektes Radfahrwetter. Für den ADFC-Saisonbeginn stand eine nicht allzu schwere Tour auf dem Programm: Mit Beginn am Ilmenauer Bahnhof machten sich die Fahrradfreunde auf nach Behringen (Stadttilm). Gut 40 Kilometer und 500 Höhenmeter standen am Ende der Tour auf ihrem Fahrradtacho. *jcm*

Linke diskutiert mit Oberbürgermeister

ILMENAU. Die Partei Die Linke wird am Dienstag, 30. April, 18 Uhr, im Linken Wahlkreisbüro „Zinxx“ (Karl-Zink Str. 2) ihr Wahlprogramm vorstellen und mit Ilmenaus Oberbürgermeister Daniel Schultheiß über die gemeinsame Arbeit zum Wohle Ilmenaus diskutieren. Alle Bürger sind dazu herzlich eingeladen, erklärt Karl-Heinz Mitzschke, Vorsitzender des Vorstandes der Basisorganisation südlicher ILM-Kreis.

Maibaum wird in Gillersdorf gestellt

GILLERSDORF. An gewohnter Stelle wird am 1. Mai in Gillersdorf der Maibaum aufgestellt. Dazu werden noch fleißige Helfer gesucht. Wie Ortschaftsbürgermeister Axel Enders mitteilt, geht es 9.30 Uhr los. Ab 14 Uhr serviert der Heimatverein vor der Gaststätte Kaffee und Kuchen und der GKC sorgt später für Leckerbissen vom Grill.

Notfallnummern

Polizei/Notruf: Telefon 110
Feuerwehr und Rettungsdienst: Telefon 112

Rettungsleitstelle Arnstadt:
03628-6288181 bzw. 6288182.

Bei Vergiftung:
0361-730730.

Frauenhaus:
03628-75119.

Zahnärztlicher Dienst:
Zentrale Notdienst-Telefonnummer: 116117 oder im Internet unter www.kzv-thueringen.de

Tierärztlicher Dienst:
Zentraler Tierärztlicher Notruf Thüringen: 0361-64478808.

Strom/Gas/Wasser:
Stadtwerke: 03677-788222.

Thüringer Energie:
Strom: 0361-73907390;
Erdgas: 0800-6861177.

Wavi Ilmenau:
03677-64850 (7 – 7 Uhr).

Heutige Notdienste

APOTHEKEN

Geschwenda: Gutshof-Apotheke, Kirchgasse 2a, Tel. 036205-7146.

Stadttilm: Apotheke am Markt, Markt 10, Tel. 03629-80008.

Suhl: Easy-Apotheke, Würzburger Straße 29, Tel. 03681-867320.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Zentrale Notdienstnummer: 0361-64478808.



Alle Angaben ohne Gewähr.

Goethes Blick auf die Entstehung der Gesteine

In seinem Vortrag beleuchtete Thomas Schmuck „Goethes unbekanntes Geologie“. Dabei ging er auf dessen Sammelleidenschaft geologischer Objekte und das darauf fußende theoretische Weltmodell ein.

Von Karl-Heinz Veit

ILMENAU. Dass Goethe sehr vielseitig interessiert war, ist kein Geheimnis. Unter anderem beschäftigte er sich auch mit der Geologie, sammelte Gesteine, Mineralien und Fossilien. In seinem Vortrag über „Goethes unbekanntes Geologie“ referierte nun der promovierte Wissenschaftler Thomas Schmuck von der Klassikstiftung Weimar vor interessierten Gästen im Goethe-Stadt-Museum im Rahmen des Themenjahres, das in diesem Jahr die Wiedereröffnung des Bergbauschachtes „Neuer Johannes“ vor 240 Jahren im Mittelpunkt hat. Johann Wolfgang von Goethe hatte den Schacht wiedereröffnet in der Hoffnung, hier doch noch größere Mengen Silber zu finden und zu fördern. Der Versuch war gescheitert ...

Museumsleiterin Kathrin Kunze begrüßte Thomas Schmuck als den Experten, der sich wie kein anderer in Umfang und Tiefe mit dem befasst und darüber publiziert, was Goethe im umfangreichen Fachbereich der Geologie als weitgehend unbekanntes Erbe hinterließ.

Der Naturwissenschaftler Goethe, wie er sich selbst verstand, sei bis heute vor allem bekannt durch seine Farbenlehre, die Entdeckung des Zwischenkieferknochens und seine Schriften über die Metamorphose der Pflanzen. Eine landläufige Unbekanntheit betrifft nicht seine



Thomas Schmuck referierte über Goethes unbekanntes Geologie.

Foto: Karl-Heinz Veit

Sammelleidenschaft von geologischen Objekten (Mineraliensammlung), aber die nicht in einem Werk zusammengefassten verstreuten Auslassungen über Geologie.

Der aus Österreich kommende Thomas Schmuck hat in akribischer Arbeit zu Goethe auf diesem Wissensgebiet geforscht und wissenschaftlich gearbeitet. In seinem gut einstündigen Vortrag konnte er den interessierten Zuhörern jedoch nur einen skizzenhaften

Überblick zu Goethes geowissenschaftlichen Sammlungen geben und auch auf das darauf fußende theoretische Weltmodell Goethes.

50 Jahre gesammelt

Goethe sammelte in etwa 50 Jahren Gesteine, Mineralien und Fossilien. Seine Sammlung ist mit 18000 Objekten, darunter 1000 Fossilien, aus der ganzen Welt (Grönland, Brasilien, Sibirien, Italien u. a.) auch deshalb einmalig, weil

sie in ihrem Gesamtbestand so erhalten geblieben ist, wie er sie einst angelegt und zu seinem Erkenntnisgewinn genutzt hat.

Mit dem 19. Jahrhundert gab es einen regelrechten Boom, die „Geschichte der Erde“ als Forschungsgegenstand zu behandeln und darüber umfangreich zu publizieren. Der Streit der „Neptunisten“ und „Vulkanisten“ um die Entstehung der Erde, ihr Alter, ihr gewordenes Sein bis zum gegenwärtigen Erscheinungsbild war für Goethe ein Thema, in das er sich einmischte und Position bezog. Als „Neptunist“ vertrat er die vorherrschende Auffassung eines sich zurückbildenden Urmeeres und dessen Hinterlassenschaft der unterschiedlichen Erdschichten vom Granit ganz unten bis zur letzten oberen Erdschicht, wo sich das Leben in Gestalt von Flora und Fauna ansiedelte und fortbesteht.

Beweis für Gesteinsbildungen

In diesem Zusammenhang verwies Thomas Schmuck auf Goethes Sammelobjekt „Ilmenauer Trümmer Porphyre“ aus dem „Rathsteinbrüche“, das Goethe zum Beweis für Gesteinsbildungen herangezogen hat. Schmuck erläuterte anschaulich Goethes Blick auf die Gesteinsbildung, die dem Erkenntnisstand jener Zeit entsprach und aus heutiger Sicht natürlich völlig anders und eben wissenschaftlich begründet ist.

Zum Ilmenauer Trümmerporphyre schreibt Goethe: „Ein in seinem Werden gestörter Porphyre, welcher in manchen Exemplaren vom Todtem-Liegenden nicht mehr zu unterscheiden ist. Man muss eine Folge von Beyspielen vor sich haben, um sich bis zur Anschauung zu erheben: Was gleich- und nachzeitig seyn könnte, was anfangs einer gestörten Entwicklung und zuletzt einer zusammengeschobenen Masse ähnlich sieht.“

Mit Müllmonster gegen die Flut von Plastikmüll

Die Kinder der Naturschutzjugend haben aus Plastikmüll ein Müllmonster geschaffen. Damit wollen sie auf die Flut von Verpackungsmüll hinweisen und dagegen kämpfen.

ILMENAU. Ist das Müll oder kann man daraus vielleicht noch etwas machen? Das war das Thema dieser Tage im Unverpacktladen „Lose und Lecker“ als sich die Kinder der Naturschutzjugend (Naju) getroffen haben, um hier aus Plastikmüll etwas Kreatives zu gestalten. Erkennbar an ihren roten Naju-T-Shirts waren die Jungen und Mädchen eifrig dabei, aus ihrem mitgebrachten und gesäuberten Plastikbechern, Tüten, Flaschen und vielem mehr ein großes Müllmonster zu bauen. Aber wie kam es eigentlich dazu?

Die Naju-Gruppe des Naturschutzbundes (Nabu) sammelt seit vielen Jahren zweimal im Jahr Müll aus der Natur rund um Ilmenau. Auch im März dieses Jahres waren die Jungen und Mädchen wieder fleißig und haben in der Natur sauber gemacht, teilt Petra Szigarski, die Naju-Gruppenleiterin, mit. „Jedes Mal erschüttert uns der Ideenreichtum der Müllsünder. Mitunter finden wir regelrechte Deponien, versteckt unter Zweigen, dazu viel herumliegenden Plastik-Verpackungsmüll. Wir wissen, dass das Ressourcen sind, aus denen Rohstoffe gewonnen werden könnten. Man nennt es Recycling. Das Über-

maß an Verschmutzung der Umwelt nimmt immer groteskere Züge an. Deshalb wollen wir nicht nur wegräumen, sondern auch aufmerksam und nachdenklich machen. Keine gedankenlose Abfallproduktion! Kein verschwenderischer Umgang mit Ressourcen!“, erklärt sie.

Konzept des Unverpacktladens erklärt

Sandra Kiesewetter vom Ilmenauer Unverpacktladen „Lose und Lecker“ erklärte den Kindern ihr Konzept der Nachhaltigkeit. Bei ihr könne man plastikfrei einkaufen – egal ob Lebensmittel oder Reinigungsmittel – alles wird in mitgebrachte Gefäße abgefüllt. Außerdem sammelte sie Flaschenkorken, Kronkorken, Kerzenreste, ausgediente Handys und vieles mehr, um es später wieder einer sinnvollen Nutzung zu übergeben. Das Gegenstück zum klassischen Supermarkt eben, bei dem die Plastikflut Programm ist.

Hier durften die Naju-Kinder ihren Kampf gegen den „Plastik-Wahn“ weiterkämpfen. „Wir haben all unseren gesammelten Müll in unserer Skulptur untergebracht. Es könnte der Wocheneinkauf der Familie



Die Naju-Kinder mit ihrem Müllmonster im Unverpacktladen.

Foto: Petra Szigarski

Mustermann sein. Unser Müllmonster darf im Schaufenster stehen und daran erinnern, dass wir alle aktiv beim Schutz unserer Natur helfen können, indem wir Verpackungsmüll vermeiden – von der Einkaufstüte aus Plastik bis zu to-go Artikeln. Wir wollen, dass Mehr-

weg und Pfandsysteme gefördert werden und dass nicht zuletzt der Müll korrekt getrennt wird“, so die Naju-Gruppenleiterin abschließend.

Der Name des Müllmonsters lautet übrigens „Müllania Polyethylena Plastika“.

Nur echte Thüringer Klöße im Topf

Seit über sechs Jahren wird das Thüringer Kloßsiegel vergeben. Dieser Tage konnte es ein Gastronom aus Suhl in seinem Bistro Selbstgemacht entgegennehmen.

Von Jutta Rapp

SUHL. Zur berühmten und viel geliebten Thüringer Küche gehört neben der Bratwurst und dem Rostbrätel unbedingt der Thüringer Kloß, der um Meiningen herum auch Hütes genannt wird – warum, ist in der Sage von der Hütes-Holle erklärt. Dabei war es der Preußenkönig Friedrich der Große, auch als der „Alte Fritz“ bekannt, der die Kartoffeln, aus denen die Klöße gemacht werden, zu den Deutschen liebsten Grundnahrungsmittel machte. Damit trug er zur Minderung von Hungersnöten bei, denn die im Erdreich wachsende und aus Amerika zu uns gekommene Kartoffel ist gegen Unwetter besser geschützt als das Getreide auf dem Feld.



Nur wenn der Thüringer Kloß zu 100 Prozent nach dem original Rezept gekocht wird, kann er sich auch so nennen; dafür gibt es diese Urkunde.

Foto: Jutta Rapp

Um aber dem Spruch „Ein Sonntag ohne Thüringer Klöße verlöre viel von seiner Größe“ gerecht werden zu können und sicherzustellen, dass selbige aus einheimischen Kartoffeln handgemacht sind und eine super Qualität besitzen, hat Ernst Haberland, Geschäftsführer des Tourismusnetzwerkes Thüringenwelt, das Thüringer Kloßsiegel kreiert, mit dem seit sechs Jahren Gastronomen ausgezeichnet werden.

„Der Kloß lässt sich nicht patentieren. Allerdings ist die Angabe von echten Thüringer Klößen auf der Speisekarte eines Restaurants nicht unbedingt ein Garant, dass das Gericht auch wirklich in Handarbeit und mit einheimischen Rohstoffen gefertigt ist,“ erklärt Ernst Haberland. Manche greifen zur Tüte, nutzen Fertigprodukte und nicht mehr die althergebrachte Tradition, die einst von den erfinderischen Thüringer Waldfrauen begründet und vor über 200 Jahren von Pfarrer Friedrich Timotheus Heim aus Effelder aufgezeichnet wurde.

Schon über 60 Mal vergeben

Weil ein Patentieren nicht möglich war, hat der Initiator das Qualitätssiegel Thüringer Kloß erfunden. Um diese Auszeichnung kann sich beworben werden. Über 60 Mal wurde sie bisher in ganz Thüringen vergeben und ist ein Markenzeichen für Einheimische und Touristen gleichermaßen. „Die Vergabe des Kloßsiegels sichert dem Gast zu, dass auf dem Teller wirklich echte Klöße aus Thüringen liegen,“ weiß Ernst Haberland, der mit der Heichelheimer Kloß-Welt zusammenarbeitet.

Erfüllt hat die Vergabekriterien Christopher Winkler, der seit gut einem Jahr das bei den Bushaltestellen in der Friedrich-König-Straße gelegene Bistro Selbstgemacht führt. Die einstige Broilerbar im Suhlener Steinweg-Center trägt den Namen zurecht, denn hier im Restaurant kommt ausschließlich frisch und selbst zubereitetes Essen auf den Tisch. Beworben um die thüringenweite Auszeichnung hat sich Winkler, weil „die Leute schon von außen sehen können: Wir machen unsere Klöße, in denen 100 Prozent Thüringen drin ist, nach traditioneller Art noch selber und bieten eine gutbürgerliche Küche. Alles, was wir dem Gast servieren und verkaufen, ist selbst und frisch zubereitet. Uns liegt daran, Qualität zu bieten – und das bei gerin-



Unverzichtbar bei den Thüringer Klößen sind die Weckbröckle, die Christopher Winkler in die Mitte der Masse drückt.

Foto: Jutta Rapp

gen Wartezeiten.“ Zudem ist das Kloßsiegel quasi ein selbstgemachtes Geschenk zum ersten Geburtstag. Mit der von ihm bei der Vergabe des Siegels unterzeichneten Ehrenklärung bestätigt der Gastronom, dass er sich an die vorgeschriebenen Kriterien auch zukünftig halten wird. Er hofft, dass die Auszeichnung weiterhin viele Gäste in sein Restaurant locken wird.

Übrigens: Der älter werdenden Bevölkerung in Suhl bietet das Bistro auch einen Se-

niorenteller. Und damit das Bistro auch zeigen kann, was den Gast speisentechnisch erwartet, übergab Haberland an Christopher Winkler mit der Originalurkunde, die im Innenraum ihren Platz finden wird, zugleich auch das wetterfeste Siegel, das in Kürze an der Außenfassade seine Wirkung auf die Einheimischen und Touristen entfalten kann. Damit hat Suhl einen weiteren kulinarischen Wegweiser und die Außenwirkung seiner Gastronomie erweitert.

Weltweiter Lauf startet auch in Suhl

„Wings for Life“ engagiert sich für die Rückenmarksforschung. Der größte Spendenlauf der Welt tritt am 5. Mai in Suhl an.

SUHL. Der Suhlener „Verein der Auslaufmodelle“ wird am 5. Mai die Laufveranstaltung „Wings for Life“ zurück nach Suhl holen. Man will damit zeigen, dass Suhl so viel mehr sein kann als Waffenmuseum, Simson und Büchsenmacherei – sondern aktiv und erfolgreich beim größten weltweiten Spendenlauf dabei sein kann, wie die Veranstalter mitteilten. „Bereits im vergangenen Jahr haben wir diesen Wohltätigkeitslauf ausgerichtet und damit gleichzeitig etwas Gutes getan, denn der Wings for Life world run engagiert sich für die Rückenmarksforschung und damit für die, die selbst nicht starten können“, sagt Lisa Heyn von den Auslaufmodellen. Gemäß des Slogans „wir laufen für die, die es nicht können“ wurde beim größten Spendenlauf der Welt bisher von 1,2 Millionen Teilnehmern eine Strecke von 11,8 Millionen Kilometern gelaufen und damit eine gigantische Summe von 43,8 Millionen Euro gesammelt, denn die Startgebühren jedes einzelnen Läufers werden zu 100 Prozent gespendet.

Der Spendenlauf Wings for Life World Run findet am 5. Mai um dreizehn Uhr Ortszeit auf der ganzen Welt statt. „Für unseren Verein Auslaufmodelle.tv ist es eine Herzensangelegenheit, diesen Lauf in Thüringens Süden zu organisieren. Als Team sind wir Teil der Wings for Life Community, können Gutes tun und stiften Sinn durch Aktivität“, so Lisa Heyn.

Nach der Anmeldung über die Internetseite wird die App auf dem Handy installiert. Das Startgeld von 20 Euro fließt komplett in die Rückenmarksforschung.

Treffpunkt ist am 5. Mai um 12.30 Uhr auf dem Platz vor dem ehemaligen Marktkauf in Mäbendorf. Gestartet wird 13 Uhr. 30 Minuten nach dem Start rollt das sogenannte Catcher-Car virtuell mit einer Geschwindigkeit von 14 Stundenkilometern los und erhöht seine Geschwindigkeit konstant, bis der letzte Läufer eingeholt wird. Überholte Teilnehmer sind aus dem Rennen, bis nur noch einer übrig bleibt. www.wingsforlifeworldrun.com/de/locations/suhl

ANZEIGE

Geldregen: Anrufen und kassieren

DAS GLÜCK WARTET

Noch zwei Tage „Geldregen“: jetzt schnell mitmachen

49. Spieltag

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
3. Wählen Sie dann die Gewinnhotline Ihres Wunschpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken!

Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeitfenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufalls-generator über den Spieltag verteilt werden. Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein Ihrem Wunschpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Gewinnfrage:

Welches Land ist für die Tulpenblüte im Frühling bekannt?

Antwort 1: **Niederlande** (Wählen Sie die **Endziffer -1**)

Antwort 2: **Luxemburg** (Wählen Sie die **Endziffer -2**)

Geldpaket 1
3 x 10.000 €
 ☎ 01378 40841 1
 ☎ 01378 40841 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 2
7 x 5.000 €
 ☎ 01378 40842 1
 ☎ 01378 40842 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 3
15 x 1.000 €
 ☎ 01378 40843 1
 ☎ 01378 40843 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 4
25 x 500 €
 ☎ 01378 40844 1
 ☎ 01378 40844 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 5
50 x 250 €
 ☎ 01378 40845 1
 ☎ 01378 40845 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 6
150 x 100 €
 ☎ 01378 40846 1
 ☎ 01378 40846 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Eine Auswahl unserer Glückspilze

Friederike Distel jubelt über 500 €. Und das nicht ohne Grund: Es ist ihr zweiter Gewinn beim „Geldregen“.

Freudensprünge dürfte es auch bei **Gisela Kaiser** gegeben haben. Bei ihr klappt es mit 250 €. Glückwunsch!

100 € gewonnen! **Jürgen Schulz** freut sich sehr. Das Geld wird für Schönheitsreparaturen am Haus verwendet.

Shopping-Geld für **Doris Klausmann**: Sie gewinnt 100 €, die sie für den nächsten Einkaufsbummel zur Seite legt.

Fragen zur Teilnahme, sprechen Sie uns persönlich: 0800/2224449 Keine Gewinnspielteilnahme. (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)

Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00:00 Uhr bis Sonntag 23:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser*innen der Tageszeitungen Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), NOZ/mh:n Mediengruppe, FUNKE Thüringen Verlag GmbH, Fränkische Landeszeitung, Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG und Heimatverlage (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Mindestalter 18 Jahre. Der/Die Gewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert, spätestens am Folgetag bis 11:00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung, Übersendung eines Gewinnerfotos und ggf. zur Vereinbarung eines Termins mit einem Verlagsmitarbeiter. Wird ein Präsenztermin vereinbart, findet eine symbolische Übergabe des Gewinns im Rahmen dieses Termins statt. Über den/Die Gewinner*in wird ein kurzer redaktioneller Beitrag mit professionellem Foto erstellt und in den Tageszeitungen veröffentlicht. Der/Die Gewinner*in stimmt durch seine/ihre Teilnahme der Erstellung des vorgenannten redaktionellen Beitrags sowie der Veröffentlichung des redaktionellen Beitrags mit Vor- und Zunamen und eines Gewinnerfotos in den Tageszeitungen zu und wird alle hierfür notwendigen Mitwirkungshandlungen erbringen, ansonsten verfällt der Gewinn. Der/Die Freitagsgewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert oder mit dem/der Samstags- und Sonntagsgewinner*in am darauffolgenden Montag bis 11:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der/die Teilnehmer*in verantwortlich. Leider können wir nur einen Teil aller Gewinner*innen veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter*innen der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder sich anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt auch, wenn der/Die Gewinner*in es verweigert, eine schriftliche Erklärung zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben sowie dem Veranstalter eine Kopie seines/ihrer Personalausweises zur Verfügung zu stellen, falls notwendig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 01.03.2024 bis 30.04.2024. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: datenschutz.tmla.de.

Freies Wort
Südthüringer Zeitung
Meininger Tageblatt

Sommerkonzerte mit Schlosskulisse

Von Peter Lauterbach

Das Schloss bleibt zu: In einem letzten Kraftakt wird es bis zum 200. Geburtstag Herzog Georg II. 2026 fertig gebaut. Die Altensteiner Sommerkonzerte müssen deshalb im Freien stattfinden – kein Makel fürs Publikum.

Das erste Brahmsfest Meiningen-Altenstein zeitigt am Pfingstsonntag auch das Eröffnungserlebnis bei den Sommerkonzerten in Thüringens wohl schönstem Landschaftspark. Erstmals wird die Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach auf den Altenstein reisen und sozusagen auf der grünen Wiese Musik von Johannes Brahms spielen – wie könnte es auch anders sein. Dazu aber gesellt sich Antonín Dvořák – der andere, der tschechische Romantiker (19. Mai, 15 Uhr).

Das komplette musikalische Sommerprogramm muss in diesem Jahr im Freien stattfinden: Die Thüringer Schlösserstiftung will den Wiederaufbau des zu DDR-Zeiten abgebrannten Schlosses in einem letzten großen Kraftakt bis zum 200. Geburtstag Herzog Georg II. 2026 vollenden. Der Bad Liebensteiner Kulturdirektor Christian Storch sieht dabei keinen Makel fürs Publikum: Was könnte wohl schöner sein, als sich im Frühling Open Air unter den alten Bäumen des Parks zu versammeln und romantische Musik, live gespielt, zu lauschen? Eine Regenversion gibt es auch – dann muss sich das Publikum allerdings mit dem Comödienhaus Bad Liebenstein begnügen, das noch bis zum Jahresende offen sein wird.

Weitere drei Konzerte setzen im Sommer noch eins oben drauf: Sie finden in den Abendstunden im Park statt. Christian Storch schwärmt dabei von einer besonders romantischen Stimmung im Park, wenn die Sonne – schönes Wetter vorausgesetzt – das großartige Naturensemble in warmes Licht taucht. Am 22. Juni (19.30 Uhr) wird das Südthüringische Kammerorchester Mozarts „Kleine Nachtmusik“ hier spielen, aber auch



Blick vom Marstall auf das Altensteiner Schloss.

Foto: Michael Reichel

die erste Sinfonie König Friedrich II. von Preußen, und Musik von Beethoven. Am 24. August ist das Salonorchester „Meininger Mélange“ zu Gast auf dem Altenstein – zusammen mit Solisten des Meininger Theaters gibt es „Das Schönste aus Oper und Operette“ (19.30 Uhr). Und am 29. August macht der MDR-Musiksommer im Park Station: Doch hochkarätig besetzte Weimarer Gitarrenquartett spielt in seinem Programm „Saitenzauber“, unter anderem Musik von Clara Schumann, die sich bei einem Besuch auf dem Altenstein und einem Vorspiel vor den fürstlichen Gastgebern einst über ein fürchterliches englisches Klavier derart ärgerte, dass sie in Tränen ausbrach (19 Uhr).

Zum Abschluss der Altensteiner Som-

merkonzerte spielt das Spohr-Quartett der Thüringen-Philharmonie Gotha-Eisenach ein Konzert am Denkmaltag (8. September, 15 Uhr) mit Musik von Beethoven und Alfred Schnittke.

Die Altensteiner Sommerkonzerte sind ein wichtiges Kulturereignis in der Wartburgregion. Die weitläufige Parkanlage im Besitz der Thüringer Schlösserstiftung gilt als bedeutender Landschaftspark Deutschlands und zieht jährlich tausende Besucher aus der gesamten Republik an. Nach Fertigstellung des Schlosses sind regelmäßige Konzerte auch im historischen Musiksaal denkbar. Schloss und Park sollen künftig zu einem einzigartigen Thüringer Kulturensemble werden, indem in Tradition der eins-

tigen Sommerresidenz der Meininger Herzöge eben auch Konzerte stattfinden.

Dieser kulturelle Hotspot wird ergänzt durch die historischen Bad Liebensteiner historische Kur- und Kulturstätten: Die Altensteiner Höhle ist gerade nach der Neugestaltung wiedereröffnet worden. Für rund acht Millionen Euro wird ab Januar 2025 das Comödienhaus saniert und steht voraussichtlich ab 2027 wieder als Kurtheater zur Verfügung. Über 6 Millionen Euro fließen zudem in die Neugestaltung der Esplanade inklusive der Wandelhalle. Die historische Villa Feodora oberhalb der herrlichen Allee soll als Gaststätte wiedereröffnet werden.

→ www.sommerkonzerte-altenstein.de

Ein Schwamm für alle Fälle: Spongebob wird 25

Seit einem Vierteljahrhundert begeistert der schrille Schwamm seine Fans. Er erlebt zwar in erster Linie alberne Abenteuer, aber die Zeichentrickserie hat trotzdem einen ernsten Hintergrund.

NEW YORK. Wer wohnt in einer Ananas ganz tief im Meer? Für Uneingeweihte klingt das nach einer absurden Frage, Millionen Fans aber antworten im Kopf mit einem Titelmelodie-Schrei „Spongebob Schwammkopf!“. Die Noch-Nicht-Anhänger verpassen etwas, denn mit Albernheit schafft es die Zeichentrickserie über den Spülschwamm im Ozean seit nun genau 25 Jahren, auch einige ernste Themen zu transportieren. Der Start der Nickelodeon-Serie war am 1. Mai 1999, Fans können an diesem Mittwoch also feiern.

„Spongebob“ steht in den Augen der Fans nicht nur für absurden Humor, sondern immer auch für Toleranz, Aufrichtigkeit und sogar Umweltschutz – das National History Museum von Los Angeles widmet der Serie mit „Science of Spongebob“ sogar eine eigene Sektion. Schon die Ursprungsidee Ende der 1980er Jahre hatte einen seriösen Hintergrund. Erfinder Stephen Hillenburg war eigentlich studierter Meeresbiologe und Lehrer am Orange County Marine Institute im kalifornischen Dana Point, einem Vorort von Los Angeles. Dort veröffentlichte er das Comicbuch „Intertidal Zone“ über Lebewesen im Meer, in dem er erstmals einen

Schwamm namens Bob auftauchen ließ.

Der im November 2018 an den Folgen der Nervenkrankheit ALS verstorbene Hillenburg wurde Animationskünstler, hielt an seinem gutmütigen und optimistischen Charakter fest und nannte die dazugehörige Serie in ersten Konzepten noch „Spongeboy Ahoy!“. Schließlich erfuhr er aber, dass eine Wischmopp-Firma an diesem Begriff für eines ihrer Produkte ein Copyright besaß. Er fand einen neuen Namen und präsentierte seine Idee dem Kindersender Nickelodeon, gekleidet in ein Hawaiihemd und mit einem Aquarium mit kleinen Versionen der Figuren in der Hand.

Die Senderverantwortlichen fanden Gefallen an dem Konzept – und am 1. Mai 1999 lief direkt nach den wichtigen „Kids' Choice Awards“ die erste Folge „Spongebob Squarepants“ im US-Fernsehen.

Inzwischen gibt es rund 300 Folgen in 14 Staffeln, und noch immer kommen neue hinzu. Drei Filme starteten weltweit in den Kinos, zwei weitere sind angekündigt. Auch ein Musical, von dem es ebenfalls eine charmante deutsche Adaption gibt, tingelt nach einer glücklos-kurzen Spielzeit am New Yorker



Spongebob: Schwammiger Genuss.

Foto: ProSieben

Broadway nun durch die USA. Schon vor fünf Jahren teilten die Verantwortlichen der Serie mit, dass Einzelhandelsprodukte rund um die Serie bis dahin gigantische 13 Milliarden Dollar Umsatz generiert hätten.

Auch die Menschen in Deutschland fanden früh Gefallen an „Spongebob Schwammkopf“, der im Fast-Food-Restaurant Krosse Krabbe im Örtchen Bikini Bot-

tom arbeitet und mit dem Seestern Patrick und dem Eichhörnchen Sandy befreundet ist. Sandy trägt einen Taucheranzug. Von 2002 an lief die Serie zunächst bei Super RTL. Inzwischen sind die neuen Folgen (aktuell Staffel 14) bei Paramount+, bei Nicktoons und auf Nickelodeon zu sehen. Hinzu kommen mehrere andere Streamingportale, wo ältere Abenteuer des Schwamms laufen.

Mit den Jahren lief die Serie laut Senderangaben in mehr als 200 TV-Märkten weltweit. In Onlineforen kursiert unter Hardcore-Fans sogar die düstere Theorie, dass die sieben wichtigsten Nebenfiguren, darunter der mürrische Tintenfisch Thaddäus und Spongebobs gieriger Krabben-Boss Eugene Krabs, jeweils für eine der biblischen Todsünden stehen.

Die meisten Zuschauer fanden aber laut den Machern auch deshalb schnell Gefallen an der Show, weil Spongebob aufrichtig und warmherzig daherkomme und so einen Gegenpol zu vielen sarkastischen Protagonisten anderer Serien biete. Der Schwamm hat aber auch zwei eher ungewöhnliche Fansubkulturen: Viele schwule und lesbische Menschen feiern die Serie, weil die Möglichkeit offen ist, dass Spongebob und sein bester Freund Patrick in Wahrheit ein queeres Paar sind. Es gibt also viele Gründe, die überdrehte Serie als Hingucker für junge und alte Zuschauer wahrzunehmen.

dpa

Horoskop

- ♈ Widder** 21.3. – 20.4.
Für gewisse Einfälle wird man Ihnen Lob spenden. Mit Ihren Plänen dürfte es nun zügig vorangehen und Verzögerungen sollte es eigentlich keine mehr geben.
- ♉ Stier** 21.4. – 20.5.
Jetzt bekommen Sie die Gelegenheit, Ihre Talente unter Beweis zu stellen. Die Freude an einer Tätigkeit wird nun mit den zu erwartenden Erfolgen wachsen.
- ♊ Zwillinge** 21.5. – 21.6.
Man setzt in nächster Zeit verstärkte Erwartungen in Sie und es dürfte ein paar harte Nervenproben geben. Halten Sie dabei an Ihren Grundprinzipien fest.
- ♋ Krebs** 22.6. – 22.7.
Zärtlichkeit tut Ihnen gut, im Geben und im Nehmen. Sie gibt Ihnen Kraft, die Hürden des Alltags mit links zu bewältigen und alle Argernisse zu meistern.
- ♌ Löwe** 23.7. – 23.8.
Ihr Zeitplan ist nicht lückenlos durchdacht. Sie könnten dadurch in Terminnot geraten. Berufs- und Privatleben müssen strikt voneinander getrennt werden.
- ♍ Jungfrau** 24.8. – 23.9.
Gönnen Sie sich endlich ein wenig Ruhe. Nach ein paar gemütlichen Stunden auf dem Sofa und einer großen Müttze voll Schlaf fühlen Sie sich wie neugeboren.
- ♎ Waage** 24.9. – 23.10.
Denken Sie in der nächsten Zeit ruhig wieder einmal öfter an sich. Wer sich ständig an dem orientiert, was andere erwarten, wird leicht unzufrieden sein.
- ♏ Skorpion** 24.10. – 22.11.
Ihnen ist zwar eine Menge zuzutrauen, aber eine schwierige Aufgabe bedarf noch reichlicher Überlegung. Unter Umständen sollten Sie jemanden um Rat fragen.
- ♐ Schütze** 23.11. – 21.12.
Sie gehen mit Optimismus an eine Sache heran, von der Sie vollkommen überzeugt sind. Eine bessere Ausgangssituation gibt es nicht, um Erfolge zu erzielen.
- ♑ Steinbock** 22.12. – 20.1.
Sie haben einen scharfen Verstand und werden das Richtige tun, wenn ein Strohhalm wieder erloschen ist. Sie dürfen mit Sicherheit bald Ihr Glück finden.
- ♒ Wassermann** 21.1. – 19.2.
Stimmungsschwankungen machen sich bemerkbar. Sie könnten heute leicht gereizt und mit etwas zu viel Ungeduld in der Stimme auf Ihre Mitmenschen reagieren.
- ♓ Fische** 20.2. – 20.3.
Zu gerne würden Sie eine Sache aussitzen und warten, bis Gras darüber gewachsen ist. Eine Aussprache dürfte aber dazu führen, dass Sie sich besser fühlen.

Gewinnzahlen und -quoten

LOTTO am Samstag 8 - 27 - 43 - 45 - 46 - 48 Spiel 77 5 098591	Superzahl 0 Super 6 160918
EUROJACKPOT am Freitag 3 - 18 - 23 - 29 - 47	Eurozahlen 5 - 12
5 Richtige mit 2 Eurozahlen	unbesetzt
5 Richtige mit 1 Eurozahl	619 767,80 Euro
5 Richtige mit 0 Eurozahlen	95 323,60 Euro
4 Richtige mit 2 Eurozahlen	6 405,80 Euro
4 Richtige mit 1 Eurozahl	288,80 Euro
3 Richtige mit 2 Eurozahlen	216,10 Euro
4 Richtige mit 0 Eurozahlen	92,60 Euro
2 Richtige mit 2 Eurozahlen	34,70 Euro
3 Richtige plus 1 Eurozahl	20,30 Euro
3 Richtige plus 0 Eurozahlen	16,30 Euro
1 Richtige plus 2 Eurozahlen	16,30 Euro
2 Richtige plus 1 Eurozahl	10,40 Euro
ARD-Fernsehlottarie (Wochenziehung) Endziffern 9323841 und 3325629	5 000 Euro
Endziffern 1123916 und 1997450	10 000 Euro
Endziffern 4820556	100 000 Euro
Aktion Mensch Sofortgewinn 9479259	Kombigewinn 3019841
Dauergewinn 3358864	Zusatzspiel 59276
Glücksspirale Endziffer 5: 10 Euro	Endziffern 25: 25 Euro
Endziffern 122	100 Euro
Endziffern 1708	1 000 Euro
Endziffern 58213	10 000 Euro
Endziffern 204974 und 807044	100 000 Euro
Nummer 1763011	10 000 Euro monatl. 20 Jahre

(Zahlen ohne Gewähr)

Unsere Region heute

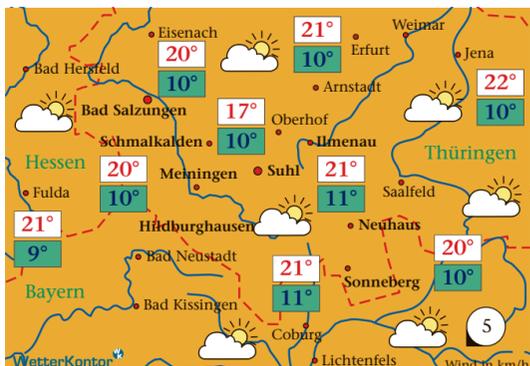
Die Sonne hat es schwer. Oft zeigt sich der Himmel wolkenverhangen, es bleibt aber weitgehend trocken. 17 bis 22 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Südost. Nachts sinken die Temperaturen auf 11 bis 9 Grad.

Weitere Aussichten

Morgen ist es wechselnd bewölkt, und zeitweise kommt die Sonne hervor. Dabei bleibt es überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 23 und 25 Grad. Am Mittwoch ist es überwiegend freundlich und trocken.

Sonne & Mond

☀ 05:55	🌙 02:09
☀ 20:35	🌙 08:56
Die Daten beziehen sich auf Suhl	
🕒 01.05.	🕒 08.05.
🕒 15.05.	🕒 23.05.



Deutschland

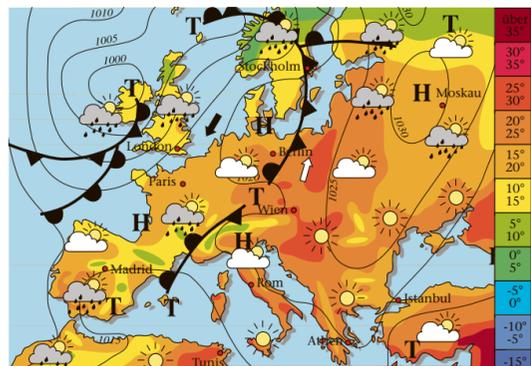
Allmählich setzt sich heiteres bis wolkiges und trockenes Wetter durch. Anfangs ziehen größere Wolken und im äußersten Nordosten auch noch letzte Schauer vorüber. Sonst fällt bis zum Abend vor allem im Saarland etwas Regen. Im Norden und Westen liegen die Höchstwerte zwischen 14 und 22, sonst zwischen 17 und 26 Grad.

Biowetter

Zurzeit sind nur wenige Beschwerden auf das Wetter zurückzuführen. Der Organismus wird entlastet, viele sind gut gelaunt und ausgeglichener. Dadurch steigen Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit.

Pollenflug

Birkenpollen fliegen schwach bis mäßig, vereinzelt auch stark.



Wetterlage

Ein Hoch über der Ostsee sorgt in Mitteleuropa für einen Mix aus Sonne und Wolken. Schauer und Gewitter ziehen von Benelux und

Lothringen nur vereinzelt nach Deutschland. Dagegen fällt im Nordosten und Osten Spaniens, auf den Balearen sowie im Süden Frankreichs durch ein Tief über Mallorca zum Teil ergiebiger Regen.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Wechselnd bewölkt mit Sonnenschein. Nur vereinzelt Schauer. 15 bis 20 Grad.
Österreich/Schweiz: In Österreich sonnig, sonst zum Teil Wolken mit Saharastaub. Bis 26 Grad.
Bulgarien/ Ungarn: Teils Sonnenschein, teils Wolken. Nur im Osten Bulgariens Schauer.
Italien: Fast überall sonnig. In Ligurien, im Piemont und in den Alpen Wolken. 19 bis 30 Grad.
Spanien/Portugal: Teils sonnig, teils heiter bis wolkig. Im Süden Schauer und Gewitter. Bis 21 Grad.
Balearen: Nach Regen und lokalen Gewittern sonniger. Bis 20 Grad.
Kanaren: Nur wenige Schönwetterwolken. Trocken. 18 bis 23 Grad.
Griechenland/Türkei: Sonnig. Auf den nördlichen Sporaden und am Bosphorus Schauer. Bis 29 Grad.
Polen/Tschechien: Sonne und Wolken. Trocken. Von der Ostsee bis zur Slowakei 17 bis 26 Grad.

„Gefallsdatum abgelaufen“

ILMENAU-RODA. Am kommenden Samstag, 4. Mai, heißt es in der Kleinkunstbühne Ilmenau-Roda „Gefallsdatum abgelaufen“. Zu Gast ist hier ab 20 Uhr Ralph Richter mit seinem Kabarettprogramm.

„Muss das nicht Verfallsdatum heißen?“, fragt man sich da. Das Verfallsdatum ist das Datum, über das hinaus man nicht mehr genießbar ist. Doch der in Teilen Sachsen-Anhalts weltberühmte Kabarettist Ralph Richter ist jetzt in einem Alter, wo er nicht mehr überall dabei sein muss, heißt es in der Ankündigung. Sein Gefallsdatum ist abgelaufen. Aber egal, er tritt wieder ein ins Gruselkabinett des Lebens, in dem er nichts verloren hat, aber trotzdem immer was findet. Er ist Sachenergähler und das Publikum kann sicher sein, dass bei ihm weder Milde noch Vernunft eingekehrt sind.

Er klopft den Alltag auf Scherztauglichkeit ab, ohne zeigefingerisch zu sein. Dessen absurde Ansichten man aber unbedingt noch um die nächste Kurve begleiten will. Allerlei Amüsierbarkeiten müssen da besprochen werden ...

Karten gibt es im Vorverkauf in der Ilmenau-Information, Telefon (03677) 600300, online unter stadtinfo@ilmenau.de und an der Abendkasse.



Ralph Richter

Foto: Corinna Kröll

Ausschuss tagt am Donnerstag

ILMENAU. Der Haupt- und Finanzausschuss des Ilmenauer Stadtrates trifft sich am kommenden Donnerstag, 2. Mai, 16 Uhr, im Ratsaal zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung. Unter anderem gibt es Auskünfte der BBV zum aktuellen Stand des Glasfaserausbaus in Ilmenau, es geht um den Bebauungsplan für einen Alpkahof in Frauenwald, um die Gestaltungssatzung für die Innenstadt Langeviesen, um die Neufassung der Wasserwerkdienstsatzung der Stadt Ilmenau, um Maßnahmen gegen Vogelschlag an Glas, um das Smart City Leitbild der Stadt Ilmenau, und um die Änderung der Hauptsatzung der Stadt. Außerdem stimmen die Ausschussmitglieder über die Tagesordnung der kommenden Stadtratssitzung ab.



Mit Spannung und Freude erlebten im Kongresszentrum Festhalle 185 junge Leute ihr großes Fest der Jugendweihe.

Foto: Karl-Heinz Veit

Mitten ins Erwachsenenleben – ohne zu stolpern

Ihren großen Tag hatten am Samstag 185 Jugendliche, die in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen wurden. Zur Jugendweihe fein rausgeputzt, fühlten sie sich wohl wie Stars auf dem roten Teppich. So mancher Tennistar hatte sogar standesgemäß seinen Fanclub dabei.

Von Karl-Heinz Veit

ILMENAU. Ihre Jugendweihe feierten im Rahmen einer festlichen Veranstaltung am Samstag 185 junge Leute aus Ilmenau und den Ortsteilen im Kreise ihrer Familien in der Ilmenauer Festhalle.

Seit den 90er Jahren organisiert der Verein „Jugendweihe plus“ alljährlich im Frühling mit den vierzehnjährigen Mädchen und Jungen und deren Eltern, Großeltern und Verwandten das Ritual der „Aufnahme in den Kreis der Erwachsenen“ als ein Fest für die gesamte Familie.

„Endlich Jugendweihe!“, rief die Vereinsprecherin in den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal und sprach mit diesen beiden bedeutungsvollen Worten allen aus dem Herzen, die seit Monaten auf diesen Festtag mit großem Engagement hingearbeitet hatten.

Spannungsvolle Erwartung

Am frühen Morgen war im Festhallenfoyer in kleinen Gesprächsgruppen die spannungsvolle Erwartung spürbar, welche von den Jungen mit lockeren Sprüchen ganz cool überspielt wurde. So manches Mädchen hingegen, das war an Mimik und Gestik abzulesen, genoss sichtbar seinen Premierenauftritt in festlicher Robe. Wenngleich kein roter Teppich auf dem Weg hinein in den Saal lag, konnte sich ein jeder beim „Einmarsch



Die Jugendlichen warteten auf ihren großen Auftritt.

Foto: Karl-Heinz Veit

der Jugendlichen“ wie ein Star auf dem roten Teppich fühlen. Dafür sorgte allein schon das Spalier stehende und Beifall spendende Publikum der Familienangehörigen.

Mit vollem Klang im hymnischen Gestus entbot das „Jazzy-Duo“ aus Arnstadt seinen Willkommensgruß und sang danach als Eigenkomposition wunderbare, Mut machende Worte. Den eigenen Weg gehen, es

immer noch mal versuchen und nicht aufgeben, war die schön gesungene Botschaft des künstlerischen Geschwisterpaares, die gern angenommen wurde.

Tanzpädagogin und Leiterin des hiesigen Tanzentrums „In Takt“, Petra Kibbel, fand in ihrer einfühlsamen Festrede gute Worte, welche den Jugendlichen eingingen und Eltern und Großeltern im Herzen berührten.

„Wie cool ist doch Jugendweihe! Ab Montag seid ihr erwachsen!“, rief sie den Jugendlichen zu. Mit Lachen quittierten nicht nur die in den ersten Reihen sitzenden Hauptpersonen den Spruch. Petra Kibbel hatte den richtigen Ton getroffen, der ihr gestattetete, dann auch manch hilfreichen und gebrauchsfertigen Ratschlag fürs Leben der jungen Leute zu geben: „Du bist einzigartig. Vergleiche dich nicht mit anderen. Lerne es, dich zu lieben, andere zu achten. Begegne anderen mit Respekt und behandle sie so, wie du selbst behandelt sein möchtest. Lerne, deine Stärken herauszufinden, sie auszuprägen und zu nutzen“, sagte sie. Das wohl Wichtigste hob sie heraus: „Wisse von dir, dass du, so, wie du bist, richtig und schön bist.“

Tänze griffen Thema der Rede auf

Diesen Gedanken setzte dann die Gruppe junger Tänzerinnen in einer eindrucksvollen Choreografie zur passenden Musik eines bekannten Songs von Sarah Connor in einer wunderbar anzuschauenden Tanzperformance um. Zuletzt gehörte die Festhallenbühne den einzelnen Jugendlichen, die ihre Urkunde, eine Rose und das obligatorische Jugendweihebuch überreicht bekamen. Dass beim Nennen der Namen der Jugendweihlinge Beifall mit Pfiffen und Rufen ertönte, war zeitgemäßer Ausdruck von Zuneigung, die echte Fans ihrem Star einfach schuldig sind.

Der unkaputtbare Frank Schöbel

Schlagerstar Frank Schöbel gastiert im Arnstädter Theater.

Doch diesmal ist er nicht als Sänger gekommen, sondern als Buchautor.

Von Berit Richter

ARNSTADT. „Unzerstörbar, ja wir sind unkaputtbar“, singt Frank Schöbel als er am Samstagabend die Theaterbühne betritt. Unzerstörbar, so scheint er zu sein, der ewige Sonnyboy des DDR-Schlagers (und diverser anderer Musikstile), mittlerweile im 82. Lebensjahr angekommen. Nicht nur, dass er in einem Alter noch aktiv ist, in dem sich andere längst zur Ruhe gesetzt haben und so mancher, wie auch Schöbel im Laufe des Abends anmerkt, gar nicht mehr unter uns weilt – der gebürtige Leipziger hat es auch als einer von wenigen Ost-Künstlern geschafft, nach der Wende gut in Geschäft und beliebt beim Publikum zu bleiben.

Letzteres zeigt sich an diesem Abend am vollen Haus. Mehrmals hat Frank Schöbel in den letzten Jahren in Arnstadt gastiert. Doch

diesmal ist er, trotz des musikalischen Auftaktes, nicht als Sänger, sondern als Autor gekommen. „Danke, liebe Freunde!“ heißt das vor zwei Jahren im Verlag „Bild und Heimat“ erschienene Buch aus dem Frank Schöbel vorliest. Sein Musikverlag habe angefragt, ob er nicht mal wieder – Schöbels erstes Buch „Frank und frei. Die Autobiographie“ erschien 1998 im Verlag „Das Neue Berlin“ – ein Buch schreiben könne, denn man habe ins Büchergeschäft expandieren wollen. Der neugegründete Buchverlag sei mittlerweile Pleite. „Ob es an meinem Buch lag?“, überlegt der Künstler.

Das längste Interview der Welt

Legt man den Verkauf vom Samstag zugrunde wohl kaum. Denn so manche Besucherin – Schöbel spricht noch immer vor allem die Damenwelt an, so scheint es – nimmt ein Exemplar mit nach Hause und lässt es sich noch mit einem Autogramm veredeln, welches der Sänger gern und reichlich gibt. Da hat er bereits gut zwei Stunden Bühnenprogramm hinter sich. Langweilig war dies keine Sekunde. Nicht zuletzt, weil Schöbels Buch keine stupide Aneinanderreihung von Lebensdaten und Anekdoten ist.



Frank Schöbel zu Gast in Arnstadt. Foto: B. Richter

Er habe sich bei der Verlagsanfrage daran erinnert, dass er auf dem Computer ja noch das wahrscheinlich längste Interview der Welt habe, erzählt er. 200 Fragen, 200 Antworten. „Das wollte aber keine Zeitung drucken. Verständlich, da wäre sie voll gewesen“, so Schöbel. Fürs Buch hat er noch weitere Fragen hinzu gefügt, sodass am ende 365 herausgekommen sind. „Für jeden Tag des Jahres eine und noch eine zusätzlich für den Schalttag“, erklärt der Künstler. Fragen eines

fiktiven Fans, welche Schöbel mit viel Humor, aber ab und zu auch mit Tiefgang, beantwortet.

So erfährt man von der frühen Kindheit in den letzten Kriegsjahren. Vom Vater, der, als Nazi eingestuft, im sowjetischen Gefangenenlager starb. Was Frank Schöbel aber keinen Hass auf die Sowjetunion und ihre Völker einbrachte. „Ich habe als Kind Flugzeuge gebaut und im Flur fliegen lassen. Amerikanische und russische. Die Russen haben bei mir immer gewonnen“, erzählt er. Er spricht auch über die Mutter, die als Sängerin die zwei Söhne allein durchbringen musste und über Jugendstreiche. Er verrät, warum der ältere Bruder in den Westen ging und er nicht, blickt auf seine ersten Erfolge und auf das, was ihn an der DDR ärgerte, nämlich dass er so manche Einladung in die BRD nicht annehmen durfte.

Ostdeutscher Ärger

Dass Frank Schöbel dem Publikum aus der ostdeutschen Seele spricht, zeigt sich immer wieder am spontanen Applaus. So etwa, als er den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und vor allem den MDR kritisiert. Für hohe Intendantengehälter und -pensionen sei Geld da,

für gute Shows nicht, lässt Schöbel seine Enttäuschung durchblicken, dass seine Showvorschläge nicht auf fruchtbaren Boden fielen. Dann habe es immer geheißen: „Dafür haben wir kein Geld“. „Ich habe noch viele Ideen“, sagt Frank Schöbel. Vor allem eine „Andere Show“ habe er machen wollen, eine, in der nicht immer wieder „dieselben Leute eingeladen werden.“

Dass er von westlichen Radiomachern zu hören bekam, man sei ja „für ganz Deutschland da“ und könne deshalb „am Tag nur einen ostdeutschen Künstler spielen“, ärgert ihn sichtbar noch immer. Ebenso die Arroganz mit der eine Reporterin West seine Fans Ost verunglimpfte, ja ihnen gar den Tod wünschte. Nur dann könne die deutsche Einheit vollendet werden, habe es in ihrem Artikel geheißen, so Schöbel. Auf sein Publikum lasse er aber nichts kommen.

Ein bisschen gesungen wird dann auch noch, vor allem Lieder des neuen Albums, nachdenklichere Stücke übers Alterwerden, verstorbene Freuden und Demenz. Als dann mitten im Frühjahr der ganze Saal „Weihnachten in Familie“ mitsingt, ahnt man, warum Frank Schöbel und seine Lieder „unkaputtbar“ sein werden.

Bahn frei für die Kleinsten

Fußball

Kreisoberliga, weitere Spiele

TSG Bau Remschütz - FSV Gräfenroda 0:5
Gräfenroda: C. Schlundt; Reuß (81. Bussian), Seel, Müller, Fb. Reimann (80. Nagel), M. Reimann, Esche, Strobel (61. Belanger), Ph. Lange (78. Schulz), Wolf, Greßler
Reiber (Lehesten) - 90 - 0:1 Greßler (6.), 0:2, 0:3 Wolf (11., 44.), 0:4 Greßler (53.), 0:5 Wolf (80.) - Gelb: 1:1

Wachsenburg Haarhausen - Traktor Teichel 3:1
Haarhausen: Günther, C. Brandau, Peschke, Gottschalk, Geisler, Luther (46. Dreßler), Freyberg (81. Gunkel), Lapp, Ben Mahmoud (86. Apel), Klippstein, Glaß
Vogt (Bad Berka) - 0:1 Reichmann (43.), 1:1 Glaß (60.), 2:1 C. Brandau (80./Strafstoß), 3:1 Klippstein (89.) - Gelb: 3:3

Empor 06 Weimar - Schöndorfer SV 1949 Weimar 1:1 (0:1)
- 80 - 0:1 (14.), 1:1 Domann (90.+3) - Gelb: 3:2

Ilmtal Zottelstedt - TSV Bad Blankenburg 0:2 (0:0) - Götze (Rudisleben) - 60 - 0:1 König (60./Strafstoß), 0:2 Fiur (86.) - Gelb: 3:1

2. Kreisklasse B
SG Lok/Motor Arnstadt II - Blau-Weiß Niederzimmern6:6
Osthäuser SV - Blau-Weiß 90 Stadtilm II 1:12

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes FC Saalfeld II, Stahl Unterehnborn, Blau-Weiß 90 Stadtilm, TSV 1865 Langewiesen, SG Griesheim/Dienst.-Hettst., SV 1911 Gehren, SG Lok/Motor Arnstadt, FC Saalfeld II, SG Geratal/Gräfenroda II, SV 1911 Gehren, TSV 1865 Langewiesen, Blau-Weiß 90 Stadtilm, SG Griesheim/Dienst.-Hettst., FC Saalfeld II, SG Gräfenhalden/Lichte, SG Lok/Motor Arnstadt, SV 1880 Unterpörlitz, Grün-Weiß Witzleben.

Kreisliga Nord
Weimarer SV (3.) - SG Elxleben/Marlshausen (7.)2:2

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes TSV 1865 Langewiesen II, Eintracht Kirchheim, SG Herschdorf/Böhlen, FSV Gräfnau-Angst. II, Blau-Weiß Niederwillingen, FSV Gräfnau-Angstedt II, Eintracht 46 Kirchheim, SG Plau/Crawinkel, Germania Ilmenau II, SG Herschdorf/Böhlen, Wachsenburg Haarhausen II, TSV 1865 Langewiesen II, SG G'breitenb./Neustadt II, FSV 97 Stützerbach.

Laufsport Beim 32. Arnstädter Citylauf kann Gastgeber LSV Lok einige Erfolge feiern. Zahlenmäßig stark ist wieder der Nachwuchs am Start.

Von Berit Richter

ARNSTADT. Das erste Mal Wettkampfluft schnuppern, sich mit anderen messen und im Ziel stolz eine Urkunde erhalten: Auch zur 32. Auflage des Arnstädter Citylaufes war es vor allem der Nachwuchs, der im Mittelpunkt stand und für große Teilnehmerfelder sorgte.

Zwei bis sechs Jahre alt waren die Knirpse, die sich zum Abschluss des Wettkampftages auf der Laufrunde um den Marktplatz maßen. Da bedurfte es bei den Jüngsten noch der helfenden Hand der Mutti oder des starken Armes des Vatis. Nicht minder begeistert waren die Grundschüler zum Auftakt beim Jedermann-Lauf am Start und mancher hatte auch noch die Eltern oder Großeltern aktiviert, um Punkte für die eigene Schule zu sammeln.

Leider nicht mehr ganz so groß waren die Starterfelder in den drei Wertungsläufen. „Dort hatten wir 125 Starter, davon 67 in der ABC-Cup-Wertung über zehn Kilometer“, so Schulz. Nicht überraschend kam der Gesamtsieg von Alexander Becherer (HSG Ilm-Kreis, 11:35 min.) über drei Kilometer, hat der Zehnjährige, der auch Handball und Fußball spielt, doch schon öfter und auch über deutlich längere Distanzen sein Lauftalent gezeigt.

Wie überhaupt die Gastgeber sich einerseits zwar als gute Organisatoren auszeichneten, andererseits aber nicht alle (Altersklassen-)Podestplätze den Startern von



Sportlicher Nachwuchs: Die Bambiniläufe der Zwei- bis Sechsjährigen sind jährlicher Höhepunkt beim Citylauf.

Fotos (2): Berit Richter

außerhalb überlassen wollten und sich vor allem über starke Nachwuchseleistungen freuten. Doch auch der Zehn-Kilometer-Gesamtsieg blieb diesmal beim LSV Lok. Julius Lehmann (U 20) nutzte das Fehlen der Thüringer Laufelite und sicherte sich in 39:22 Minuten und nach Platz zwei im Vorjahr den Sieg vor Hans Kreuzau (LTV Erfurt, M 35, 40:45) und Nico Arndt (SSV Erfurt-Nord, M 45, 41:36).

Voigtmann mit Favoritensieg

Bei den Frauen wurde die Ichtershäuserin Katja Voigtmann (VfB Torpedo, W 30) ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann in 41:41 Minuten, damit nur vier Männern den Vortritt lassend. Platz zwei ging an Johanna Becherer (SG Motor Arnstadt, W 40, 45:08), weil Vorjahressiegerin Catrin Jacob (Dannheim) eine Runde zu früh ins Ziel einbog und disqualifiziert wurde.

gen“, schmunzelte Alexanders Mama. Auf Platz drei folgte Pia Kortum (SV 90 Gräfenroda, W 30, 46:30).

Florian Krainhöfner (X-Runners Jena, M 35), im vorigen Jahr Zehn-Kilometer-Sieger, hatte sich diesmal für die halbe Distanz entschieden und wurde wieder mit dem obersten Treppchen belohnt. In 17:54 Minuten verwies er Tino Maternowski (N 3-Sportverein, M 35, 19:36) und Christoph Kornhas (M 40, 19:46) auf die Plätze. Bei den Frauen siegte Susanne Bergter (W 40, 24:19) vor Katharina Krause (N 3-Sportverein, W 35, 24:37) und Stella Behrens (Frauen-HK, 27:27).

Ähnlich knapp wie bei den Jungen ging es auch bei den Mädchen über drei Kilometer zu. Maria Neudorf (U 16, 15:06 min.) hatte ebenfalls gerade einmal eine Sekunde Vorsprung vor Lina Radlinski (Erfurter LAC, U 16) - dem Endspurt sei Dank. Platz drei sicherte sich 16:03 Minuten die junge Bele Schmidt (U 12) vom LSV Lok.



Gastgebersieg: Julius Lehmann vom LSV Lok Arnstadt gewinnt den Hauptlauf über zehn Kilometer.

ANZEIGE

Das tägliche Kreuzworträtsel

Crossword puzzle grid with clues in German. Includes a central advertisement for 'Leserreisen' (reader trips) with a green circular logo and the website www.lesershop-online.de. Below the grid is the solution for the last puzzle.

365 ARGUMENTE FÜR DIE ZEITUNG

Sie ist es und sie bleibt es

Medienforscher behaupten: Auch morgen wird die Zeitung der wichtigste Informationslieferant sein. Genau wie heute wollen die Leser der Zukunft morgens oder abends etwas nachlesen und verstehen, das sie gestern nur flüchtig irgendwo gehört oder gesehen haben.

DIE ZEITUNG. DAS QUALITÄTSMEDIUM.

SUDOKU

9x9 Sudoku grid with some numbers pre-filled. The grid is:
7 2 6 4 1
3 8
6 1 5
7 8 5 1
2 4 9 6
1 9 3 2
8 4 1 3
2 8 3 7 6

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
• In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
• Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
• Doppelungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

9x9 Sudoku solution grid:
4 6 9 7 3 8 2 1 5
8 1 5 2 6 9 3 7 4
2 3 7 4 2 8 6 9 8
3 8 9 7 4 5 6 1 2
9 7 6 5 8 1 4 3 2
1 5 4 3 2 6 9 8 7
5 4 3 6 1 7 8 2 9
7 9 2 8 5 3 1 4 6
6 8 4 1 6 2 7 5 3

Aus Gelb wird Rot

Fußball, Kreisoberliga Germania Ilmenau gewinnt das Lokald Derby gegen den TSV 1880 Elgersburg 2:0 (1:0) – aber es gibt wieder Ärger wegen einer Roten Karte.

ILMENAU. In diesem Nachbarschaftsderby gegen Aufsteiger Elgersburg musste Ilmenau seine Startformation gegenüber der Vorwoche auf drei Positionen neu besetzen. Für den gelb-gesperrten Grehban rückte Gerhardt in die Innenverteidigung, für den erkrankten Weiß ging Wolfenstetter in die Viererkette und Lutherdt begann für den verspätet aus dem Urlaub zurückgekommenen Careaga Izaguirre auf der Sechserposition. Bei Elgersburg kehrte Habichhorst in die Startelf zurück, dafür blieb (Spieler-)Trainer Zachert zunächst draußen.

Nachdem das Hinspiel (drei Platzverweise) mit einer gewissen Brisanz in den Zweikämpfen aufwartete, kam auch diese Partie nicht ohne eine Rote Karte aus. Hier war es aber nicht überzogenes Zweikampfverhalten, sondern die Einstufung eines Foulspiels als Notbremse durch den Schiedsrichter und seinen Assistenten.

Das Spiel begann zunächst mit ausgeglichenen Spielanteilen, aber Germania Ilmenau hatte hier schon Chancen auf einen frühen Torerfolg. Nach Flanke von Finn konnte Heinz im Elgersburger Tor Gerhards Schuss abwehren, den Nachschuss setzte Machts dann an den Pfosten (6.). Zwei Minuten später scheiterte Machts abermals am Gästetorwart. Nach einem 30-m-Pass von Schröter, genau in den Laufweg von Machts, erreichte dessen Eingabe vors Elgersburger Tor Amarell, der den Ball gekonnt über den Schlussmann zum 1:0 unter die Latte hob (16.). Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte verstanden es beide Mannschaften, das Geschehen von ihren Toren fernzuhalten. Möglichkeiten für weitere Tore - Fehlanzeigen! In der 40. Spielminute dann die Szene des Spiels: Platzverweis gegen Ilmenaus Gerhardt. Bei der Ballannahme vor dem Ilmenauer Tor versprang ihm der Ball, Dobschanetzki ging dazwischen und beim Nachsetzen konnte Gerhardt diesen nur per Foul bremsen. Schiedsrichter Poller zeigte ihm daraufhin die Gelbe



Hannes Kutzer, Ilmenaus Torschütze zum 2:0, wird hier bedrängt von Elgersburgs Routinier Jan Schmidt (vorn) und beobachtet vom Unparteiischen. Foto: Pavel Chatterjee/

Karte, was aber seinem Assistenten nicht reichte. Nach Rücksprache entschied er auf Notbremse und verwies ihn des Platzes.

Feine Einzelleistung

Somit hatte Ilmenau die gesamte zweite Hälfte in Unterzahl vor sich. Trainer Giehl nahm dafür in der Halbzeit Umstellungen vor. Wolfenstetter ging in die Innenverteidigung, für Lutherdt kam Helbing in die Viererkette, Finn auf die Sechserposition und Kutzer ging ins Mittelfeld.

Diese Umstellungen gingen voll auf. Elgersburg gelang es nicht, aus der numerischen Überlegenheit heraus das Spiel zu dominieren und sich Chancen für den Aus-

gleich zu erarbeiten. Das Tempo bestimmte Ilmenau. Der Betrachter hatte nicht den Eindruck, dass Ilmenau in Unterzahl spielte. Im Gegenteil: Die Germania drängte sogar auf das 2:0. Dieses gelang Kutzer nach feiner Einzelleistung, als er sich im Strafraum durchsetzte und sein Schuss vom Innenposten ins Tor sprang (68.). Aber auch Torwart Kott zeichnete sich aus, als er bei Schüssen von Dobschanetzki (74.) und Hemming (78.) in ganz großer Manier das 2:1 verhinderte. Das 3:0 durch Machts gaben die Unparteiischen wegen Abseits nicht (85.).

Letztlich eine starke Mannschaftsleistung der Ilmenauer, die trotz Unterzahl auf das 2:0 drängten. Cherkashyn in der Vier-

kette, Finn auf der Sechserposition, Amarell und Kutzer im Mittelfeld ragten dabei noch heraus. Bei Elgersburg dagegen war doch zu spüren, dass man in Sachen Tempo und Schnelligkeit an seine Grenzen stieß.

Im Ilmenauer Lager haderte man mit den Entscheidungen des Referees. Speziell vermisste man eine einheitliche Linie in der Zweikampfbewertung. *UweFra*

Ilmenau: Kott, Wolfenstetter, Cherkashyn, Gerhardt, Schröter (90.+1 Bathke), Finn, Lutherdt (46. Helbing), Amarell (82. Udeh), Alzoughbi (58. Diallo), Machts, Kutzer (68. Careaga Izaguirre)

Elgersburg: Heinz, Jaekel, Kirsten, Habichhorst, Döhler, Schmidt, Dobschanetzki, Braunschweig, T. Hellmuth (68. Bittmann), B. Hellmuth (80. Zachert), Hemming
Poller (Weimar) – 110 – 1:0 Amarell (16.), 2:0 Kutzer (68.) – Gelb: 1:2 – Rot: Gerhardt (40.)

Einen Punkt gewonnen oder zwei verloren?

Fußball, Kreisoberliga Der FSV Martinroda verliert auch das sechste Spiel in Folge nicht, aber zu Hause gegen die SG Schwarzatal war mehr als ein 1:1 drin.

MARTINRODA. Da rettete die Heimelf mit dem Treffer zum 1:1 (0:0)-Endstand in der 89. Minute zumindest noch einen Punkt. Aber wer permanent im Vorwärtsgang ist, in einigen Phasen ein Scheibenschießen veranstaltet und dennoch nicht als Sieger vom Platz geht, hat irgendetwas nicht richtig gemacht oder nicht zu Ende gebracht. Die Gäste, als unangenehm erwartet, taten über weite Strecken der Partie nicht viel. Die Führung nach Morgenroths Abwehrschlag, der von einem Gegenspieler zurück zu Glocke prallte und von da aus aus 3 m ins Tor gelangte, hätte nicht zählen. Bing - Bong, aber Abseits was man hätte erkennen müssen! Martinroda, immer wieder im Vorwärtsgang, spielte Bälle

gestreut über die Außen und über das Zentrum. Immer wieder Abwehrbeine dazwischen und bei Freistoßen nicht die richtige Idee. Eine Vielzahl Ecken, an denen sich in der Schlussviertelstunde auch Blaszcok beteiligte, wurden mit Glück und Geschick von den Gästen verteidigt.

Sehenswerter Seitfallzieher

Schon zu Beginn des Spieles hatten Ulke und Oschmann aussichtsreiche Möglichkeiten (7., 13., 17.). Schleicher setzte in der 26. Minute den Ball aus acht Metern an den rechten Außenposten. Oschmann mit sehenswertem Seitfallzieher und Sterzing per Kopfball hatten ebenfalls Chancen zur Führung (38.,

42.). Die Gäste hatten eine einzige Möglichkeit in der ersten Hälfte. Nach 32 Minuten schoss Anding aus der Distanz. Die zweite Halbzeit begann mit einer sehr guten Martinrodaer Chance. Blaszcok verzog nach einer Ecke knapp per Kopf. Martinroda stürmte, aber meist planlos und zu ungenau. Morgenroths Abwehrschlag, der von einem Gegenspieler zurück zum gegnerischen Torjäger Glocke prallte und von da aus aus 3 m ins Tor gelangte, besorgte die Führung für die Gäste. Bei ihnen hatte Fuhrmann Glück, dass er in der 67. Minute nach grobem Foulspiel und Ballwegschlag nur Gelb und nicht die Ampelkarte sah. Dann konnte Martinroda doch noch ein Tor schießen: Mit

einem platzierten Schuss aus der zweiten Reihe gelang es Reykowski, für die Heimmannschaft auszugleichen (89.).

Martinroda, mit allen Möglichkeiten ausgestattet, ein Spiel zu bestimmen, brachte sich zu oft mit ungenauem Passspiel und unnötigen Fehlern aus dem Spielrhythmus. Der FSV bleibt zwar auch im sechsten Spiel in Folge ungeschlagen, ein Sieg wäre jedoch im Bereich des Möglichen gewesen. *JürKro*

Martinroda: Klötzer - Schwens (86. Rajabi), Morgenroth, Blaszcok, Pflüger - Buse, Schleicher, Sterzing, Oschmann - Reykowski, Ulke
Schwarzatal: Steinbrück, Näder, Sommer, Krätzig (61. Suhr), Schubert, Tanneberg (85. Vater), Mazur, Glocke (75. Hauelsen), Bätz, Anding, Fuhrmann

Pfaff Großretzbach) – 50 – 0:1 Glocke (52.), 1:1 Reykowski (89.) – Gelb: 0:2

Gräfinau bleibt Verfolger Nr. 1

Fußball, Kreisoberliga Verdienter 4:2 (2:1)-Heimsieg des FSV 1928 Gräfinau-Angstedt gegen Schwarzta

GRÄFINAU-ANGSTEDT. Hartnäckig hält sich der FSV Gräfinau-Angstedt als erster Verfolger von Spitzenreiter Germania Ilmenau. Auch dank zweier Tore von Torjäger Tom Oschmann gegen seine Ex-Team wurde der SV 1883 Schwarzta verdient mit 4:2 besiegt.

Gräfinau begann in der gleichen Besetzung wie beim 4:0 in Bad Blankenburg und traf auf einen abwartend spielenden Gast. Bei eigenem ruhigen Spielaufbau aus der Abwehr heraus dauerte es einige Zeit, bis sich der FSV erste Chancen erarbeitete. Oschmann jagte den Ball zunächst noch übers Tor, aber das war nur der Ansporn für mehrere weitere gute Aktionen, und nach 16 Minuten hatte er zum ersten Mal getroffen – nach weitem Flugball von Lämmerzahl in den Schwarztaer Strafraum und unter tätiger Mithilfe des Gästetorwarts. Aber schon im Gegenzug leistete sich Gräfinau auf seiner rechten Abwehrseite eine Schlafwageneinlage, was Schwarzta zu einem schön durchgespielten Angriff nutzte, den Pakstaitis im Zentrum vollendete (17.). Der FSV ließ sich nicht irritieren, machte weiter das Spiel und elf Minuten später sorgte Oschmann zum zweiten Male für die Führung, diesmal nach sehr schöner Doppelpass-Vorarbeit von Rademacher und Günschmann über links (28.). Bis zur Pause und auch lange danach änderte sich am Spielverlauf wenig, wobei es Gräfinau nicht durchgängig gelang, Schwarzta unter Dauerdruck zu setzen. Doch plötzlich war der 2:2-Ausgleich da, als Kleinspehn einen 20-m-Freistoß über die Mauer unhaltbar ins Netz setzte (71.).

Aber beim Gastgeber bewährten sich jetzt die Einwechslungen von Risch, N. Schmidt und Lindner: Letzterer war kaum auf dem Platz, da erreichte ihn eine Eingabe von Oschmann, der mal wieder seinem Gegner entwischt war, er vollstreckte zum 3:2 (74.). Ein an N. Schmidt verusachter Foulstrafstoß, durch Heinze ausgeführt (88.), war dann der Deckel auf dem Topf. *red*

Gräfinau-Angstedt: Kazmierczak – A. Voigt, M. Zentgraf, Hofmann – Lauterbach, Lämmerzahl – Sylä (72. Lindner), Heinze, Rademacher (72. N. Schmidt) – Günschmann (59. Risch), Oschmann (79. Kaufmann)
Schwarzta: Peterhänsel; Kindermann, Heerwagen, Hanig (59. Mark), Betz (90.+4 Hoffrichter), Jäger, Kröckel, Spindler (82. Hercher), Schmidt, Kleinspehn, Pakstaitis
Ruhlig (Apolda) – 100 – 1:0 Oschmann (16.), 1:1 Pakstaitis (17.), 2:1 Oschmann (28.), 2:2 Kleinspehn (71.), 3:2 Lindner (74.), 4:2 Heinze (88./Foulschuss) – Gelb: 2:3

Recht gut verkauft trotz des Resultats

GROSSBREITENBACH. Kreisoberliga-Schlusslicht SG Großbreitenbach/Neustadt kassierte bei Grün-Weiß Blankenhain eine erwartete 0:3 (0:1)-Niederlage, verkaufte sich dabei aber deutlich besser als es das Ergebnis vermuten lässt.

Die Gastgeber waren auf dem großen Platz von Kranichfeld wohl schon mit den Gedanken beim Pokalfinale am 1. Mai gegen Germania Ilmenau, was sich auch an ihrer Besetzung erkennen ließ. Die SG stand in der Defensive recht sicher und hatte vor allem in Björn Müller, der sich diesmal bereit erklärt hatte, ins Tor zu gehen, einen überraschend starken Rückhalt (Stammkeeper Uthe wird wegen einer schweren Knieverletzung noch länger ausfallen). So kam Blankenhain zunächst fast nur über Eckstöße zu Torgefahr und kurz vor der Pause so auch zur Führung: Der Ball konnte von der SG nicht weggeköpft werden, prallte daher am Strafstoßpunkt auf den Boden und von dort zu Meister, der ihn einschoss (43.). Chancen für die Gäste gab es bis dahin aber auch nicht – nicht zuletzt wegen des heftigen Gegenwindes, dem sich die SG zunächst ausgesetzt sah.

Da sich das aber in der zweiten Halbzeit änderte war für die Gäste nun gleich dreimal der Ausgleich drin, jeweils für Stolze. Zweimal brachte er jedoch den Ball aus bester Abschlussposition nicht im Netz unter; beim dritten Mal, nach sehr guter Vorarbeit von Habedank, parierte Blankenhains Torwart Langenberg den Direktschuss Stolzes sehenswert. Danach machte sich peu à peu der Kräfteverschleiß bei der SG bemerkbar und die Gastgeber nutzten das zur Entscheidung. Bei einem der vielen weiten Einwurfe in den Strafraum schief die SG-Abwehr und der frei stehende Knabe vollendete (80.). Das 3:0 fiel nach einem Fehler der SG aus dem Spielaufbau heraus (83.). *red*

Blankenhain: Langenberg; Meister, Anding, Hause (55. M. Stephan), Gollm (76. Knabe), Schön, Kraft, Sonnet, Simla, Al Darwish (67. Mähwald), K. Stephan
Großbreitenbach/Neustadt: B. Müller; F.-P. Finn, Krannich, Döring, B. Betz, Seewald (60. Mi. Schmidt), Habedank, M. Pfeiffer, G. Betz, Klein, Stolze
Vogt (Bad Berka) – 60 – 1:0 Meister (43.), 2:0 Knabe (80.), 3:0 Anding (83.) – Gelb: 0:0

„Aber es ist nur ein Schritt“



Happiness for Youngsters: Mit dem 3:0 von Wendelin Fischer ist die Partie entschieden. Der Torschütze wird von Oskar Sennewald und Vorbereiter Marlon Brömel (rechts) gefeiert. Foto: Pavel Chatterjee

schlüsse gingen meist meterweit am Gehäuse vorbei. Am stärksten gefordert wurde Geratals Torwart bei Roths missglücklichem Kopf-

ball (42.) – und das war auch die einzige Szene, die sich in diese berüchtigte Rubrik „individuelle Fehler“ einordnen ließ, die den Geratalern nach Rückrundenbeginn zunächst so viele Probleme bereitet hatte.

„Wenn Du hinten so wenig zulässt und Dir vorn so viele Chancen erarbeitest, dann hast Du natürlich hochverdient gewonnen“, meinte Trainer Robin Keiner hinterher. „Das tut uns allen gut, aber es ist nur ein Schritt. Wir müssen weiter fokussiert bleiben.“

Dass die Spielanteile verteilt waren lag am Spielverlauf: Gleich beim ersten Angriff über links gelang Sennewald ein Ballgewinn im Strafraum – Mühlhausens Torwart parierte zwar den Abschluss, aber der Ball prallte zu Zachert, der von rechts zum 1:0

vollstreckte (1.). Nun war Union erst einmal dominant weil um eine schnelle Antwort bemüht, brachte aber kaum etwas zum Abschluss. Anders die Gerataler, die mit ihrer starken Zweikampfquote, vor allem bei den „Störversuchen“ der jungen Angriffsreihe, viele Bälle gewannen und gute Abschlüsse hatten, aber durch Brömel (10., 13.) und Zachert (40.) drei „Riesen“ vergeigten.

Dadurch blieb die Partie lange spannend, ehe dann Brömel nach seinem Sturmrunn – aus klarer Abseitsposition, das muss man allerdings zugeben – sicherheitshalber auf den mitgelaufenen Sennewald ablegte, der dann auch zum 2:0 vollstreckte (75.). Ein langes, tolles Solo abermals von Brömel („Dass ich dafür noch so viel im Tank hatte wusste ich vorher gar nicht.“) schloss dann Fischer am langen Pfosten gekonnt – der Ball war nicht einfach zu nehmen – zum Endstand ab (85.). Zuvor hatte Brömel ein Zuspield von Zachert nach dessen ebenfalls starkem Solo aus nächster Nähe übers Tor gejagt (80.).

Bedauerlich war die Schulterverletzung von Mühlhausens Jannis Zimmermann nach hartem Laufduell mit Zachert (55.), bei dem beide zu Sturz kamen. Es gab eine fast zehnmündige Behandlungsunterbrechung. Bis dahin wusste der Ex-Martinrodaer als Innenverteidiger sehr zu überzeugen. *Statistik und Übersicht: Seite 21*

Fußball, Thüringenliga Die SpVgg Geratal revanchiert und rehabilitiert sich mit einem 3:0 (1:0) über Union Mühlhausen souverän.

Von Ralf Brückner

GERATERG. Tja, wie soll man sich das nun erklären? Zwei Wochen nach einem völlig indiskutablen 0:3 gegen den 1. FC Eichsfeld legten die Gerataler an gleicher Stätte nun ein absolut souveränes 3:0 über den FC Union Mühlhausen hin. Damit rehabilitierten sie sich nicht nur für besagte Pleite zuvor, sondern revanchierten sich auch für ihren annullierten 3:2-Sieg im Hinspiel nach dem dubiosen „Fehlgriff“ im elektronischen System. „Wir waren schon motiviert deswegen, aber auch weil wir Mühlhausen hier mit breiter Brust erwarteten, nachdem sie gegen Weida gewonnen hatten“, meinte Mittelstürmer Marlon Brömel, der zwei der drei Tore vorbereitete, selbst aber noch mindestens zwei sichere Treffer vergab.

Erster Angriff – Tor!

Aber die Gäste sahen keinen Stich. Ein einziges Mal schossen sie gefährlich aufs Gerataler Tor, aus einem Freistoß heraus (90.), den Bradsch aber stark parierte. Alle anderen Ab-

Ein teurer Spaß aus nur einer Lage Atome

Schwedische Forscher haben erstmals eine Goldschicht hergestellt, die hundertmal dünner als Blattgold ist.

LINKÖPING. Schwedische Wissenschaftler haben erstmals eine nur eine Atomschicht dicke Goldstruktur hergestellt. Zum Vergleich: Selbst das dünnste Blattgold ist noch mindestens 100 Atomlagen dick. Das neue Material könnte womöglich bei der Umwandlung von Kohlendioxid (CO₂) oder der Produktion von Wasserstoff eingesetzt werden, schreibt das Team um Lars Hultman und Shun Kashiwaya von der schwedischen Linköping University im Fachmagazin „Nature Synthesis“. „Wenn man ein Material extrem dünn macht, passiert etwas Außergewöhnliches – wie bei Graphen“, wird Kashiwaya in einer Mitteilung der Universität zitiert. Graphen besteht aus nur einer Atomlage Kohlenstoff und hat besondere Eigenschaften: So ist seine Zugfestigkeit mehr als 100 Mal so groß wie die von Stahl. In Anlehnung an Graphen haben Hultman, Kashiwaya und Kollegen das neue Material „Golden“ genannt, mit der Betonung auf der hinteren Silbe.

Bei der Entdeckung des Verfahrens kam den Forschern zweimal der Zufall zu Hilfe: Das erste Mal, als die Forscher die Substanz Titan-Siliziumkarbid mit einer Goldschicht versahen, die als elektrischer Kontakt vorgesehen war. „Doch als wir das Bauteil hohen Temperaturen aussetzten, wurde die Siliziumschicht im Grundmaterial durch Gold ersetzt“, sagte Hultman. Die Wissenschaftler hatten jetzt eine Goldschicht, die nur ein Atom dick war, aber sie war in ein sehr festes Material eingebunden. Wiederum zufällig stieß Hultman auf eine mehr als hundert Jahre genutzte Methode aus der japanischen Schmiedekunst. Dort schätzt man eine ätzende Flüssigkeit aus Kaliumferricyanid, Kaliumhydroxid und Wasser, um bei der Herstellung von Messern Kohlenstoffreste zu entfernen. Das Mittel ist als „Murakami-Reagenz“ bekannt. „Ich habe verschiedene Konzentrationen des Murakami-Reagenz und verschiedene Zeitspannen zum Ätzen ausprobiert“, berichtete Kashiwaya. Am Ende brachten eine Verdünnung auf 0,2 bis 0,5 Prozent und eine Reaktionszeit von einer Woche die besten Ergebnisse.

Doch eine Schwierigkeit bleibt auch beim Wegätzen des umgebenden Materials: Das Gold hat weiterhin die Tendenz, zu verklumpen. Deshalb fügten die Wissenschaftler der ätzenden Flüssigkeit ein Tensid hinzu, also einen Stoff, der die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit herabsetzt. Die Tenside sorgten dafür, dass die freigelegten einatomigen Goldflächen getrennt blieben. Als zweidimensionale Struktur hat das Goldatom zwei freie Bindungen. Den Studienautoren zufolge könnte das für zahlreiche Prozesse, wie die Umwandlung von Kohlendioxid, die Wasserstoffherzeugung, die selektive Produktion von Mehrwertchemikalien und die Wasserreinigung nützlich sein. Darüber hinaus könnte künftig die Menge an Gold, die heute in Anwendungen verwendet wird, erheblich reduziert werden. *dpa*

Hitze belastet Arbeitnehmer

Krankmeldungen, Gesundheitsorgen und geringere Produktivität durch hohe Temperaturen nehmen zu.

HAMBURG. Laut dem Gesundheitsreport 2024 der Krankenkasse DAK-Gesundheit schränken Hitzewellen die Arbeitsfähigkeit der Deutschen ein. 23 Prozent der Beschäftigten fühlten sich bei Hitze stark belastet, 69 Prozent erfuhren eine Leistungseinschränkung, wie die DAK mitteilte. Insgesamt habe fast jeder Fünfte zudem Gesundheitsprobleme durch hohe Temperaturen benannt. Laut dem Report „Gesundheitsrisiko Hitze. Arbeitswelt im Klimawandel“ sind besonders Pflegekräfte und Handwerker betroffen. Für Bericht hatte das IGES-Institut im Auftrag der DAK Werte von 2,4 Millionen erwerbstätigen DAK-Versicherten ausgewertet und über 7000 Personen befragt.

Langes Arbeiten bei außerordentlich hohen Temperaturen schränke die eigene Leistung ein. So gab die Hälfte der Beschäftigten an, nicht so produktiv zu sein (53 Prozent). Viele berichteten von Konzentrationschwäche (42 Prozent) oder Gereiztheit (13 Prozent). Gesundheitliche Probleme durch Hitze äußern sich laut DAK unterschiedlich. So litten Betroffene vor allem unter Abgeschlagenheit und Schlafproblemen (je 68 Prozent), Kreislaufbeschwerden (65 Prozent) und Kopfschmerzen (50 Prozent). *KNA*

Schläge und Worte verletzen Kinderseelen

Verschwunden sind vermeintlich leichte Strafen wie eine Ohrfeige noch längst nicht. Eine abfällige Bemerkung hier, ein demotivierendes Feedback da: Eltern können Kinder aber auch schon mit kleinen Sätzen tief treffen – mit teils schwerwiegenden Folgen.

BIELEFELD/FRANKFURT A. M. Die Zeiten, als der Lehrer im Klassenzimmer den Rohrstock schwingen durfte, sind zum Glück längst vorbei. Doch eine gewisse körperliche Züchtigung finden erstaunlich viele Eltern bis heute sinnvoll. Dabei ist für Forschende längst belegt, dass Körperstrafen für die Erziehung nicht hilfreich sind – und die Kinder im schlimmsten Fall für ihr Leben zeichnen. Darauf will der Tag für gewaltfreie Erziehung am Dienstag, 30. April, aufmerksam machen. Die Wissenschaft nimmt inzwischen noch einen weiteren Bereich in den Fokus: emotionale Gewalt. Die Schwelle dafür kann im täglichen Erziehungsstrubel oder im Sportverein relativ schnell überschritten werden.

Die Zustimmung zu körperlichen Strafen in der Erziehung ist im Laufe der Jahre in Deutschland zwar stetig zurückgegangen – aber verschwunden sind vor allem vermeintlich leichte Strafen wie eine Ohrfeige noch längst nicht. In einer Untersuchung der Universitätsklinik Ulm im Jahr 2020 stimmten 52,4 Prozent der 2500 Befragten der Aussage zu, ein Klaps auf dem Hintern habe „noch niemandem geschadet“.

Die Umfrage zeigt: Männer stimmen Körperstrafen sehr viel deutlicher zu als Frauen.

23,1 Prozent fanden es in Ordnung, ein Kind im Rahmen der Erziehung zu ohrfeigen. 7,2 Prozent halten eine Tracht Prügel für eine akzeptable Erziehungsmaßnahme.

Unter Männern ist die Zustimmung zu solchen Körperstrafen dabei deutlich höher als unter Frauen. Und: Wer als Kind selbst körperlich gezüchtigt wurde, macht das bei seinen Kindern oft ähnlich. Konkret: Bei der Aussage, ein Klaps auf den Hintern habe noch keinem Kind geschadet, war die Zustimmung unter den Befragten mit eigenen Gewalterfahrungen in der Kindheit 16 Mal so hoch wie bei Befragten, die als Kind keine Körperstrafen erlebt haben. Die Ulmer Wissenschaftler sprechen deshalb von einem „Teufelskreis der Gewalt“.

Einen pädagogischen Nutzen habe eine solche Bestrafung jedenfalls nicht, betont Tobias Hecker, Professor für Klinische Psychologie und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld. „So eine Strafe führt eigentlich immer in einen Machtkampf, der wenig Lerneffekt und viel Widerstand bei einem Kind hervorruft.“

In vielen Fällen läuft das, was Wissenschaftler als Gewalt gegenüber Kindern bezeichnen, aber viel subtiler und ohne Handgreiflichkeiten ab – etwa mit abfälligen Bemerkungen oder demotivierendem Feedback. „Das wird häufig gar nicht als Gewalt wahrgenommen“, sagt Hecker. „Aber wenn man die Folgen anschaut, dann ist das für die psychische Gesundheit mindestens genauso schwerwiegend – vielleicht sogar schwerwiegender.“

Meist finde emotionale Gewalt durch kleine, fast beiläufige Sätze statt. „Erwachsene verfügen über unendlich viele Möglichkeiten, ein Kind in Angst und Schrecken zu versetzen, ohne es je einmal anzurühren“,



Immer mehr Eltern verzichten auf Prügel – aber auch mit Sätzen kann Kindern großes Leid zugefügt werden.

Foto: vario-press/Ulrich Baumgarten

sagt Sabine Andresen, Präsidentin des Deutschen Kinderschutzbundes. „Das schaffst Du eh nicht!“, sei so ein Satz. Oder: „Jetzt stell dich nicht so an!“ Oder: „Wenn du nicht mitkommst, dann gehe ich ohne Dich!“

Gerade in einer Phase, in der Kinder Selbstbewusstsein entwickeln sollen, könnten solche Sätze eine verheerende Wirkung haben, sagt Andresen. „Wenn man solche Sprüche über Jahre hört, dann kann das in allen Bereichen massive Folgen haben, auch für die Bildungschancen eines Kindes oder Jugendlichen“, betont Andresen, die als Professorin für Sozialpädagogik und Familienforschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main lehrt.

Anders als bei körperlicher Gewalt wissen Forschende bislang noch relativ wenig über Verbreitung und Folgen von emotionaler Gewalt in Familie oder Schule. Die Sporthochschule Köln und die Universitätsklinik Ulm haben 2022 aber den Vereinssport unter die Lupe genommen. 4300 Mitgliedern von Sportvereinen wurden repräsentativ befragt. Immerhin 63 Prozent gaben an, psychische Gewalt im Verein erfahren zu haben – die meisten sogar mehrfach. Gemeint sind etwa Sätze wie „Du ziehst das ganze Team runter“ oder abfällige Bemerkungen über das Gewicht eines Kindes. „Oft fehlt es den Erwachsenen an Bewusstsein dafür, wie sehr solche

Sätze die Kinder entwürdigen und demotivieren“, sagt Andresen. In einer internationalen Studie hätten die befragten Kinder gesagt, einmal eine Ohrfeige zu bekommen sei weniger schlimm als in einem Klima emotionaler Gewalt leben zu müssen. Auch Depressionen, Ängste und ein überhöhtes Stressempfinden im Erwachsenenalter würden inzwischen in Zusammenhang gebracht mit Erfahrungen von emotionaler Gewalt in Kindheit und Jugend.

Alle Erwachsenen müssten aufmerksamer werden für die Wirkung solcher Sätze, fordern Andresen. „Emotionale Gewalt hinterlässt keine sichtbaren Spuren.“ Deshalb blieben die Kinder mit den Folgen noch viel häufiger allein als bei körperlicher Gewalt.

Die Mahnung zu einer gewaltfreien Erziehung heiße aber nicht, dass man den Kindern alles durchgehen lassen müsse, betonen die Experten. „Kinder brauchen Orientierung. Es ist wichtig, ihnen Grenzen zu setzen und Regeln für das Miteinander zu vermitteln“, betont Hecker. „Wenn das Kind solche Regeln nicht einhält, dann darf das Konsequenzen haben.“

Wichtig sei, möglichst konkret aufzuzeigen, welche negativen Folgen ein Fehlverhalten hat. Wenn sich Geschwisterkinder prügeln, könnten Eltern anschließend helfen, bei den Kindern Verständnis füreinander

zu schaffen. Wenn ein Kind sein Zimmer anders als verabredet nicht aufgeräumt hat, dann könne die Konsequenz sein, dass es eben noch nicht zu einem Freund zum Spielen gehen darf. „Kindern sind ihre Regelbrüche eigentlich immer bewusst“, sagt Hecker. Daraus entstehe dann auch ein Lerneffekt. „Eine Strafe ist hingegen eher eine Strategie der Eltern, die damit ihre eigenen Gefühle regulieren wollen.“

Wer trotzdem mal aus der Haut fährt, habe deshalb nicht sofort als Vater oder Mutter versagt. „Jedes Elternteil wird irgendwann mal ein Kind anschreien“, sagt Hecker. „Wenn das mal passiert, hat es für ein Kind nicht gleich schädliche Folgen. Aber es ist schon wichtig, sich nach so einer Situation zu reflektieren.“

Kinder und Jugendliche könnten sehr gut unterscheiden, ob die Eltern sie immer von oben herab behandeln oder ob sie in einer stressigen Situation mal überreagieren, betont auch Andresen. „Dann sollte einem aber auch kein Zucken aus der Krone brechen, anschließend zu sagen: Ich wollte nicht so harsch sein, es tut mir leid.“ *dpa*

Die Mahnung zu einer gewaltfreien Erziehung heißt aber nicht, dass man Kindern alles durchgehen lassen muss.

Hoch die Solidarität – und hoch mit den Maibaum!

Wotan und Freya zeugen den Frühling, Walburga hört die Bitten, Männer richten Birken her und Gewerkschafter marschieren: Es ist schön was los am 1. Mai.

BONN. Kein Monat wird wohl von so vielen Festen und Bräuchen begleitet wie der Mai. Oft steht der Maibaum im Mittelpunkt. Auch die Hexen tanzen. Und die Gewerkschaften rufen am Tag der Arbeit zu Demonstrationen auf.

Für Gewerkschaften und Sozialisten nämlich ist der 1. Mai ein ganz besonderes Datum. Erstmals 1890 wurde er als „Protest- und Gedenktag“ mit Massendemonstrationen und Arbeiterpartei auf dem Zweiten Internationalen Arbeiterkongress in Paris beschlossen, zum Gedenken an die Opfer eines großen Arbeiteraufstandes in den USA 1886 am 1. Mai zu einer internationalen Demonstration aufzurufen. Zentrale Forderungen waren der Acht-Stunden-Tag, außerdem höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der 1. Mai entwickelte sich seitdem zum Symboltag des Klassenkampfes.

Im Oktober 1890 beschloss die SPD, den 1. Mai auch im Deutschen Reich zum Tag der Arbeiterbewegung zu machen. Fortan kam es alljährlich an diesem Datum zu Streiks und Demonstrationen. Arbeitgeber reagier-



Tag der Arbeit(erbewegung) und Maifeiertag: der 1. Mai

Foto: dpa/Franziska Kraufmann

ten darauf mit Aussperrungen und Entlassungen. 1919 entschied die Weimarer Nationalversammlung, den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag der Arbeiterbewegung zu erheben – allerdings nur einmalig. Für einen dauerhaften Feiertag gab es keine Mehrheit. Das änderten die Nationalsozialisten 1933:

Um die Gewerkschaften zu entmachten und die Arbeiter für den neuen Staat zu gewinnen, machten sie den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag – der allerdings nicht die internationale Solidarität der Arbeiter feierte, sondern zum „Tag der nationalen Arbeit“ umgedeutet wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg bestätigte der Alliierte Kontrollrat 1946 den Tag als Feiertag: Sehr schnell dominierten aber in Ost- (durch Parteidoktrin) und Westdeutschland (durch Gewerkschaftsengagement) sehr unterschiedliche Inhalte.

Zum volkstümlichen Brauchtum am 1. Mai wiederum gehören vielerorts Maibäume. Im Rheinland und anderen Regionen Deutschlands stellen junge Männer – in Schaltjahren auch junge Frauen – am Haus ihrer Angebeteten bunt verzierte Birkenstämme auf. Damit verbunden werden teilweise anarchische Streiche. In vielen Regionen Deutschlands werden außerdem riesige Maibäume auf Markt- und Dorfplätzen errichtet. Die Bäume gelten als Symbole des Frühlings, des neu erwarteten Lebens und der Fruchtbarkeit. Seit dem 17. Jahrhundert wurde das Maibaumstellen Teil einer dörflichen Partnervermittlung. Dabei wurden die unverheirateten jungen Frauen des Ortes den Jungesellen für eine bestimmte Zeit als „Leihgabe“ übergeben.

Und dann gibt es noch die Walpurgisnacht. Sie hängt mit der in der katholischen Kirche als heilig verehrten Nonne Walburga zusammen. Die aus England stammende und

779 oder 780 gestorbene Heidenheimer Äbtissin, deren Gebeine in Eichstätt bestattet sind, wurde durch Papst Hadrian II. (867 bis 872) heiliggesprochen. Ihre Gebeine wurden an einem 1. Mai nach Eichstätt gebracht. Walburga gilt auch als Patronin für das Gedeihen der Feldfrüchte; sie wird gegen Hungersnot und Missernte, Hundebiss, Tollwut, Pest, Seuchen, Husten, Augenleiden und Sturm angerufen.

Beide Traditionen haben sich irgendwann verbunden. Seine Wurzel hat das Hexenbrauchtum in vorchristlichen Frühjahrsbräuchen, bei denen die Ankunft des Frühlings mit nächtlichen Freudenfeuern gefeiert wurde. Nach altem Volksglauben vertreiben in dieser Nacht die germanischen Götter Wotan und Freya die Winter-Dämonen und zeugen den Frühling. Richtig populär wurde die Walpurgisnacht durch Goethes „Faust“. Darin überredet Mephisto Faust, an einer Hexenfeier auf dem Brocken im Harz teilzunehmen. „Dort strömt die Menge zu dem Bösen; da muss sich manches Rätsel lösen“, hofft der verzweifelte Forscher. Die erste organisierte Walpurgisfeier auf dem Brocken ist aus dem Jahr 1896 überliefert. Aber auch in Sachsen und anderen Regionen ist das Brauchtum lebendig. Hunderte Hexenfeuer lodern traditionell etwa in der sorbischen Oberlausitz. Tatsächlich war die vermeintliche Teilnahme an solch einem „Hexensabbat“ ein Hauptanklagepunkt bei zahlreichen Hexenprozessen der frühen Neuzeit. *KNA*

Der Sträfling und die Witwe

*** Arte, 20.15
Pierre Granier-Deferr
F/1971. Kriminalfilm mit Simone Signoret, Alain Delon, Ottavia Piccolo. Juni 1934: Der entflohene Häftling Jean findet Arbeit bei der Witwe Couderc, die von ihrer Schwägerin Françoise und deren Mann Désiré angefeindet wird. Zwischen den beiden entwickelt sich eine seltsame Liebe. Den Dorfbewohnern ist Jean jedoch ein Dorn im Auge. Als er eine Affäre mit Félicie beginnt, Françoise und Désirés 16-jähriger Tochter, gerät die Situation außer Kontrolle. 85 Min.

Die Tribute von Panem

*** Kabel 1, 20.15
Francis Lawrence. USA 2013
Abenteuerfilm mit Jennifer Lawrence, Liam Hemsworth, Josh Hutcherson. Seitdem Katniss und Peeta die Hungerspiele gewonnen haben, werden sie vom Volk bewundert. Doch sie haben die Regeln des Kapitols verletzt, und Präsident Snow droht mit Vergeltung. Der Diktator will den Tod der beiden Rebellen und bestimmt, dass alle früheren Sieger die Kandidaten der kommenden 75. Hungerspiele sind. Erneut kämpfen Katniss und Peeta um Leben und Tod. 190 Min.

Die Spur der Knochen

*** ZDF, 22.15
Jorge Dorado. E/ARG/D 2022. Thriller mit Álvaro Morte, Eugenia Suárez, Verónica Echegui. In einem Fundbüro taucht ein Koffer auf. Der Angestellte Mario öffnet ihn und findet die Knochen eines Babys. Mario traut der Polizei nicht und ermittelt auf eigene Faust. Er stößt auf einen Prostituierten-Ring in einem Luxus-hotel. Dort lernt er Sara kennen, die Mutter des Babys. Mario verliebt sich in die Kindfrau und beschließt, ihr beim Ausstieg aus der Prostitution zu helfen. 100 Min.

ARD
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Hubert und Staller. Geheimrezepte. Krimiserie 9.55 Tagesschau 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas?. Show. Zu Gast: Hardy Krüger jr., Eva Habermann. Moderation: Kai Pflaume 11.15 ARD-Buffet 12.00 Tagess. Mit Wetter 12.10 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Frag mich was Leichter! Show
17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Morden im Norden Blutspur. Krimiserie 19.45 Wissen vor acht 19.50 Wetter / Wirtschaft

ZDF
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Terrorgefahr in Deutschland? Konzepte für die Fußball-EM 10.30 Notruf Hafenkante. Abnabelung. Krimiserie. Mit Sanna Englund 11.15 SOKO Stuttgart. Mord unter Freunden. Krimiserie 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares Magazin 16.00 heute - in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Musik bis zum Schluss. Krimiserie 17.00 heute heute Nachrichten 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Hamburg Mord unter Kühen 19.00 heute / Wetter 19.25 WISO Magazin

SWR
6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 9.30 Fuchs und Gans 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer - Vom Wasser aus die Welt entdecken 12.40 ARD-Buffet 13.25 Meister des Alltags 13.55 Gefragt - Gejagt
14.40 Panda, Gorilla & Co. 15.10 Elefant, Tiger & Co. 16.00 SWR Aktuell BW 16.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Die besten Kräuter fürs Hochbeet 17.00 SWR Aktuell BW 17.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Schwerbehinderten-Ausweis - jetzt hilft er auch in Europa 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 Landesschau B-W 19.30 SWR Aktuell BW

BR
7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.55 Tele-Gym 9.10 Daheim is Daheim 10.10 Elefant, Tiger & Co.. Reportagereihe. Dickhäuter-hirn 11.00 Panda, Gorilla & Co.. Reportagereihe. Tiger-Weibchen Avorra ist zum ersten Mal schwanger! 11.50 Wild im Westen - Die Eifel 12.35 Gefragt - Gejagt 13.20 Quizduell - Olymp
14.10 aktiv und gesund 14.40 Am Kap der wilden Tiere Dokureihe 15.30 Schnittgut Mag. U.a.: Trend zum Plastikzaun 16.00 BR24 Nachrichten 16.15 Wir in Bayern 17.30 Frankenschau aktuell / Schwaben & Alb. aktuell 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Nachrichten 19.00 Queerbeat Magazin 19.30 Daheim is Daheim Das kaputte Kunstwerk. Soap

MDR
8.05 Sturm der Liebe. Telenovela 8.55 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 9.45 Quizduell - Olymp. Show 10.35 Elefant & Co.. Reportagereihe. Hurra, der Herbst ist da! 10.58 aktuell 11.00 In aller Freundschaft. Familienangelegenheiten / Sinnkrise. Arztserie 12.30 Die Eifelpraxis. Chancen. Dramaserie 13.58 MDR aktuell
14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. Reportagereihe. Halali 15.15 Gefragt - Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 MDR aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant Magazin 18.54 Sandmännchen Jan & Henry. „Das Monster vorm Kühlschranks“ 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Mach dich ran!

Sat.1
5.30 Frühstücksfenster. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Benjamin Bieneck. Das „SAT.1-Frühstücksfenster“-Team begleitet Sie durch den Morgen. 10.00 Auf Streife. Doku-Soap 11.00 Auf Streife. Erst kassiert, dann plantiert 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap. Geheimer Eingriff
14.00 Auf Streife - Die Spezialisten Doku-Soap Showdown an Bahn 7 15.00 Auf Streife - Die Spezialisten Doku-Soap Ein trockenes Versteck 16.00 Unser Leben, unser Geld Doku-Soap 17.00 Lebensretter hautnah 17.30 Lebensretter hautnah 18.00 Exklusiv - Magazin 19.00 Das Küstenrevier Bettys großer Traum 19.45 SAT.1: newstime

RTL
6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns. Wer ist Leos Vater. Daily Soap. Mit Ramon Ademes 10.00 Ulrich Wetzell - Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Doku-Soap. Demolierte Kundin das Auto ihres Friseurs, weil ihr die Frisur nicht gefiel? 12.00 Punkt 12. Magazin
15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht Doku-Soap. Nach Trottel-Video im Netz - Hat Pantoffelheld Fitness-Guru getötet? 16.00 Ulrich Wetzell - Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 Verklag mich doch! 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv - Magazin 18.30 Exklusiv - Magazin 18.45 RTL Aktuell / Wetter 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 GZSZ Schardae

Pro 7
7.30 Young Sheldon 8.15 The Great Indoors 9.10 Scrubs. Mein Bahamas / Mein Bahamas / Mein Vollmond / Mein Chefchirurg / Meine 37 Minuten. Comedyserie 11.25 Friends 13.45 Modern Family. Das letzte Thanksgiving / Dreiecks-Baumbeziehung / Das letzte Weihnachten / Verwirren des Prescott. Comedyserie
15.35 The Big Bang Theory Das Conan-Spiel / Planet Bollywood / Homo Novus Automobilis. Comedyserie Mit Johnny Galecki
17.00 taff Magazin 18.00 ProSieben.newstime 18.10 Die Simpsons Traumwelten / Grilling Homer. Zeichentrickserie. Mit Dan Castellaneta
19.05 Galileo Magazin Schaff ich das - Fluglotse. Moderation: Stefan Gödde



20.15 Dokumentation Die Merz-Strategie - Wohnsteuer die CDU? Ein Autorenteam begleitet seit der verlorenen Bundestagswahl im Herbst 2021 Friedrich Merz (Foto), Hendrik Wüst und andere prominente Politiker der CDU.



20.15 TV-Kriminalfilm Der Kommissar und die Angst Brühl (Roeland Wiesnekker) erkennt, dass seine Partnerin entführt wurde. Trotz Entbindung vom Fall ermittelt er und findet einen Zusammenhang zu der Sprengung von Geldautomaten.



20.15 Reportagereihe Lecker aufs Land Maria Neher (Foto) fährt mit ihrem Mann einen Milchviehbetrieb. Um den Betrieb nicht aufgeben zu müssen, hat sich das Paar drei Ferienhäuser als zweites Standbein angeschafft.



20.15 Reportagereihe Lecker aufs Land - Kulinarische Schätze Stephanie Bönninger (Foto) und ihr Ehemann Finn züchten Enten-tische Hochlandrinder, die das ganze Jahr im Naturschutzgebiet Hülsler Bruch weiden.



20.15 Kriminalfilm Polizeiruf 110: Gefährliches Vertrauen Auf einer Baustelle in Mittwitz wird eine Tote entdeckt. Hauptkommissarin Johanna Herz (Imogen Kogge) stößt auf einen Bau-skandal mit drei Verdächtigen.



20.15 Doku-Soap Über Geld spricht man doch! Kürsat Yildirim (Foto), auch bekannt als Chico, ist der wohl berühmteste Lotto-Millionär Deutschlands. 2022 knackte er den Jackpot und gibt nun Einblick in sein Luxusleben.



20.15 Show Wer wird Millionär? Es ist nicht einfach, den Hauptgewinn abzurufen. Quizmaster Günther Jauch (Foto) stellt Fragen, die die Kandidatinnen und Kandidaten sowie das Publikum aufs Glatteis führen können.



20.15 Comedyserie Young Sheldon Mary (Zoe Perry) und George haben einen regen Briefwechsel. Sie erfährt, wie es der Familie zuhause geht, während sie Sheldon davon abhält, alleine nach Deutschland zu reisen.

20.15 Tagesschau 20.15 Die Merz-Strategie Dokumentation 21.15 Hart aber fair Diskussion 22.25 Tagesthemen 23.00 Schule ohne Druck? Dokumentation 23.45 Kein Spiel - Kinderarbeit in Deutschland nach 1945 Dokumentation 0.30 Tagesschau

20.15 Der Kommissar und die Angst TV-Kriminalfilm, D 2023. Mit Roeland Wiesnekker Regie: Andreas Senn 21.45 heute journal 22.15 Die Spur der Knochen Thriller, E/ARG/D 2022. Mit Álvaro Morte. Regie: Jorge Dorado 23.55 heute journal update 0.10 Höllental

20.00 Tagesschau 20.15 Lecker aufs Land 21.00 Down the Road - Die Abenteuerreise Dokumentationsreihe. Promis, Prunk und Planlosigkeit 21.45 SWR Aktuell 22.00 Sag die Wahrheit 22.30 Meister des Alltags 23.00 Quizduell-Olymp 23.50 strassen stars Show 0.20 Die Montagsmaler

20.00 Tagesschau 20.15 Lecker aufs Land Reihe. Kulinarische Schätze aus dem Rheinland 21.00 Versteckte Paradiese 21.45 BR24 Nachrichten 22.00 Lebenslinien 22.45 Die Wittelsbacher und ihre Juwelen Doku 23.00 Puzze Magazin 0.00 75 Jahre BRSO: Bernstein dirigiert Ives Konzert

20.15 Polizeiruf 110: Gefährliches Vertrauen Kriminalfilm, D 2007. Mit Imogen Kogge 21.45 MDR aktuell 22.10 Fakt ist! Talkshow 23.10 Die Verlegerin Drama, USA/GB 2017. Mit Meryl Streep 0.55 Die Spiegel-Affäre TV-Politthriller, D 2014. Mit David Rott

20.15 Über Geld spricht man doch! Doku-Soap. Mit Kürsat Yildirim, Candice Newgas, Manuela Berrscheid, Familie Siebertz 22.20 Big Brother Show Tag 50 / Tag 51 / Tag 52 / Tag 53 / Tag 54 / Tag 55. Mod.: Jochen Schropp 3.05 So gesehen Magazin 3.10 Auf Streife Doku-Soap Das Haus steht Kopf

20.15 Wer wird Millionär? Show. Günther Jauch präsentiert das beliebte Millionen-Quiz. Wen bringt er diesmal aus der Fassung? Moderation: Jan Hofer 22.35 Wer wird Millionär? 23.20 Spiegel TV Magazin 0.00 RTL Nachtjournal Moderation: Ilka Elmüller

20.15 Young Sheldon 21.05 How I Met Your Father Die bemeidenswert Deirdre / Schlechter Plan / Universelle Therapie. Comedyserie 22.30 Quantum Leap - Zurück in die Vergangenheit Actionserie 23.25 Young Sheldon 0.15 The Big Bang Theory Comedyserie

VOX
7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 13.55 nachrichten 14.00 Guidos Deko Queen 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekopropis - Die schönste Idee für jedes Budget 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Unique United“ 22.55 Meine Familien-Firma - Verwandt und fleißig. Dokureihe 23.55 vox nachrichten

Kabel 1
5.05 Achtung Kontrolle! 5.40 Magnum 8.25 Blue Bloods - Crime Scene New York 10.10 Castle 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Die Tribute von Panem - Catching Fire. Abenteuerfilm, USA 2013 23.25 Resident Evil: Apocalypse. Sci-Fi-Horror, D/GB/USA/CDN/F 2004 1.10 Planet der Affen. Sci-Fi-Film, USA 1968

HR
14.30 Servus, Schwiegermutter! Komödie, D 2021 16.00 hallo hessen / hessenschau 17.55 Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 wetter 19.30 hessenschau 19.58 wetter 20.00 Tagesschau 20.15 Visite 21.00 Kinderarzt Bernald - Hilfe mit Herz 21.30 hessenschau 21.45 Tatort: So ein Tag ... Krimi, D/A/CH 1982. Mit Klaus Löwitsch 23.15 heimpis! 23.55 Bombis Nachtwache

Arte
14.15 Die Beichte. Drama, B/F 2016 16.55 Aal & Co. - Süßwasserwelten der Niederlande 17.50 Planet im Wandel 19.20 Journal 20.00 Business hinter Klostermauern 20.15 Der Sträfling und die Witwe. Kriminalfilm, F/1971 21.40 Brainwashed - Sexismus im Kino. Dokumentarfilm, USA 2022 23.25 Filibus - The Mysterious Air Pirate. Kriminalfilm, I 1915 0.40 Everything will be OK. Dokumentarfilm, F/KPU 2022

3 Sat
17.00 Abenteuer Armenien 17.45 Kasachstan. Sterne, Steppe, Stutenmilch 18.30 nano 19.00 heute 19.18 Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Von Bibern und Menschen - Wie aus Konflikten Chancen werden 21.05 Die fragile Rückkehr des Luchses. Doku 22.00 ZIB 2 22.25 Das Afrika der Frauen. Dokumentarfilm, CH 2021. Regie: Mohammed Soudani 23.55 Step by Step - Magie einer Tanzschule 0.25 10vor10

Kinderkanal
12.55 Die Schlümpfe 13.30 Ach du heilige Scheibe 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein - Erfurt 15.00 Ninja Nanny 15.55 Power Sisters 16.30 H2O 16.55 Zoom 17.20 Das Dschungelbuch 17.45 Tib und Tumtum 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Meine Freundin Conni 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Arthur 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Schloss Einstein

RTL ZWEI
5.10 Der Trödeltrupp 13.55 Von Hecke zu Hecke - Bunte Beete-geschichten 16.00 News / Wetter 16.05 Hart und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin - Tag & Nacht 20.15 Die Geissens. Doku-Soap. Aufgelaufen 21.15 Davina & Shania - We Love Monaco. Doku-Soap. Shania, die Geistesfahrerin 22.15 Die Schnäppchenhäuser - Promi-Spezial 0.15 Kampf der Realitystars

ZDF Neo
12.20 Death in Paradise 14.05 The Rookie 15.30 Death in Paradise 17.15 The Rookie 18.35 Duell der Gartenprofis - Lieblingssgärten 19.20 Bares für Rares 20.15 Inspector Barnaby: Kind des Todes. Kriminalfilm, GB 2008 21.50 Inspector Barnaby: Leben und Morden in Midsomer. Kriminalfilm, GB 2008. Mit John Nettles 23.20 Neo Tropic Tonight 23.50 Edins Neo Night - Late-Night-Show 0.25 Neo Ragazzi

*** sehr gut ** gut * mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm ○ Zweikanalton ■ Schwarz-Weiß ⊞ Stereo ⊞ Untertitel für Hörgeschädigte HD High-Definition-TV ⊞ Dolby Surround

Medizin

ANZEIGE



NERVT IHR RÜCKEN AUCH?

Wenn der Rücken nervt, sind oft die Nerven schuld! Essenzielle Nährstoffe können wertvolle Unterstützung leisten. Der Restaxil UMP B-Komplex (Apotheke) vereint eine Vielzahl wichtiger Nährstoffe. So enthält er z.B. den Vitamin B-Komplex. Besonders hilfreich: Thiamin und Vitamin B12, die zu einer normalen Funktion des Nervensystems beitragen. Vitamin B9, besser bekannt als Folsäure, spielt hingegen eine Rolle bei der Zellteilung. Zudem ist in Restaxil UMP B-Komplex Calcium enthalten, das zu einer normalen Signalübertragung zwischen den Nervenzellen beiträgt. Uridinmonophosphat (UMP), ein wichtiger Baustein der Nucleinsäuren, gibt Restaxil UMP B-Komplex seinen Namen.

Tipp für unsere Leser

Jetzt Restaxil UMP B-Komplex auf pureSGP.de online bestellen und bis zu 11% sparen!



*gilt beim Kauf von mehreren Packungen • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Moderne Behandlung bei Arthrose

Auf diese Arzneitropfen setzen Betroffene

Schmerzen in den Knien, Fingern oder der Hüfte - früher oder später leiden wir fast alle unter Problemen mit den Gelenken. Die Ursache ist meist Arthrose (Gelenksverschleiß). Lesen Sie hier, wann Sie Arthrose erkennen können und wie ein rezeptfreies Arzneimittel wirksam helfen kann!

Gelenkschmerzen schränken den Alltag von Millionen Menschen stark ein. Bei der Mehrzahl

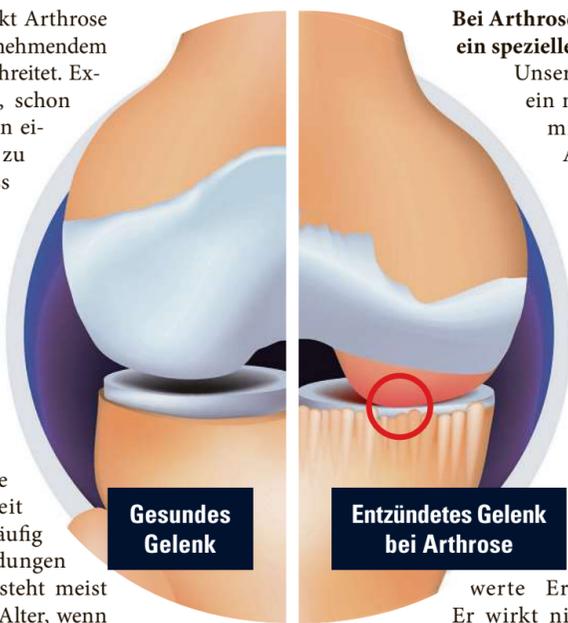


„Ich habe Arthrose in der Hüfte und ich schrie vor Schmerzen bei jeder Bewegung. Seit ich die Tropfen nehme, habe ich so gut wie keine Schmerzen mehr.“ (Anke P.)

der Betroffenen steckt Arthrose dahinter, die mit zunehmendem Alter weiter voranschreitet. Experten raten daher, schon bei ersten Anzeichen einer Arthrose aktiv zu werden. Dazu muss man wissen, woran man Arthrose erkennt und welche Therapie wirksam helfen kann.

Wie Arthrose entsteht und woran man sie erkennen kann

Arthrose ist eine Verschleißkrankheit der Gelenke, die häufig sogar mit Entzündungen einhergeht. Sie entsteht meist mit zunehmendem Alter, wenn sich die Knorpel zwischen den Gelenken durch die lebenslange Belastung abnutzen. Auch Fehlstellungen und Verletzungen begünstigen die Entstehung von Arthrose. Am häufigsten sind die lasttragenden Gelenke wie Hüft- und Kniegelenke betroffen, aber auch Schultern oder Finger können Arthrose aufweisen.



Bei Arthrose empfiehlt sich ein spezielles Arzneimittel

Unsere Experten haben ein natürliches Arzneimittel speziell bei Arthrose entdeckt, das sie in mehreren Punkten überzeugt hat: Rubaxx Arthro (Apotheke, rezeptfrei)! Das Besondere an Rubaxx Arthro ist der darin enthaltene Wirkstoff aus der Weißbeerigen Mistel. Dieser hat in Laborstudien bemerkenswerte Ergebnisse erzielt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern auch entzündungshemmend.¹ Zudem kann der Wirkstoff bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenknorpel bei Arthrose weiter angreifen.² Somit wird der Knorpel geschützt und die bei Arthrose typischen Anlauf- und Belastungsschmerzen werden bekämpft.

Gut zu wissen: In den Arzneitropfen Rubaxx Arthro ist der Wirkstoff der Weißbeerigen Mistel hochkonzentriert enthalten. Das Arzneimittel ist gut verträglich und hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen. Die Tropfenform ermöglicht zudem eine einfache, individuelle Dosierung - je nach Stärke und Verlauf der Schmerzen!

Tipp für unsere Leser

Jetzt Rubaxx Arthro auf pureSGP.de bestellen und bis zu 13% sparen!

*gilt beim Kauf von mehreren Packungen



bis zu 13% sparen!

pureSGP.de



¹Hedge et al. (2011) Viscum album Exerts Anti-Inflammatory Effect. PLoS ONE. 2011;6(10):e26312 • ²lavastre et al. (2004) Anti-inflammatory effect of Viscum album. Clin Exp Immunol. 2004 Aug; 137(2):272-8 • Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Q. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing



Eichhörnchen sind hervorragende Kletterer. Foto: Adobe Stock/Leoniek

Ausschau halten nach Eichhörnchen

Eichhörnchen, die hat wohl jeder schon mal gesehen. Forschende wollen herausfinden, wie sich die Tiere an veränderte Lebensbedingungen anpassen. Dabei kann jeder mithelfen.

Von Stefanie Paul

Sie leben im Wald oder in Parks. Auch in Gärten und Hinterhöfen kann man sie beobachten: die kleinen Nager mit dem rotbraunen Fell und dem langen, buschigen Schwanz. Sie kraxeln blitzschnell einen Baum hinauf, springen tollkühn von Ast zu Ast und naschen liebend gerne Nüsse. Bestimmt hast du schon erraten, um welches Tier es hier geht? Na klar, um Eichhörnchen.

Forschende wollen mehr über die Tiere herausfinden. Sie haben deshalb ein großes Forschungsprojekt gestartet. Das Coole daran: Du kannst die Fachleute bei ihrer Arbeit unterstützen! Dafür legst du dich auf die Lauer und meldest deine Beobachtungen.

„Eichhörnchen haben ein riesiges Verbreitungsgebiet. Sie leben im Wald genauso wie in der Stadt“, sagt die Forscherin Sinah Drenske. Doch überall gibt es Probleme für die Tiere. Eines sind zum Beispiel wachsende Städte mit neuen Straßen und Häusern.

Menschen nutzen immer mehr Platz. Dadurch wird der Lebensraum der Tiere nicht nur kleiner, sondern auch immer stärker zerschnitten. „Oft fehlen wichtige Verbindungen zwischen Grünflächen. Wir wollen herausfinden, wie gut sich die Eichhörnchen daran anpassen“, erklärt Sinah Drenske. Ein anderes Problem sind die Winter. Die werden wegen des Klima-

wandels immer kürzer und wärmer. „Normalerweise halten Eichhörnchen Winterruhe. Das bedeutet, sie verlassen ihr Nest nur ab und zu, um auf Futtersuche zu gehen“, sagt die Forscherin. Doch was passiert, wenn die Tiere keine Winterruhe mehr halten, weil es zu warm ist? „Teilweise konnten wir auch schon beobachten, dass Eichhörnchen im Dezember ihre ersten Jungen bekommen haben“, sagt die Biologin. Das ist sehr ungewöhnlich. Normalerweise beginnt da erst die Paarungszeit.

Die Forschenden wollen bis nächstes Jahr möglichst viele Daten sammeln: etwa darüber, wo die Tiere überall vorkommen und wie sie leben. „Man kann zum einen Zufallsbeobachtungen melden“, erklärt Sinah Drenske. Spannender sind aber die Langzeit-Beobachtungen. Dazu gibt man ein bestimmtes Gebiet an. Das kann der Garten sein oder ein Ort im Park.

„Wichtig ist, dass man sich regelmäßig auf die Lauer legt. Einmal pro Woche wäre super“, erklärt die Expertin. Fünf Minuten reichen dabei schon aus. Auf dieser Internetseite kann man seine Beobachtungen dann eintragen: <http://dpaq.de/OYMDK>

Wer kein Eichhörnchen entdeckt, sollte nicht enttäuscht sein. „Solche Nicht-Beobachtungen sind für unsere Arbeit genauso wichtig“, sagt Sinah Drenske. Vielleicht gibt es an dem Ort keine Eichhörnchen und dann stellt sich für die Forschenden die Frage: Warum ist das so?

Farbvielfalt unter den Nagern

Was huscht denn da den Baum hinauf? Ah, ein Eichhörnchen! Aber das Fell ist nicht rotbraun, sondern fast schwarz. Da stimmt doch etwas nicht, oder? Die Fellfarbe der Eichhörnchen kann sich stark voneinander unterscheiden. Manche haben rotbraunes Fell, andere fast schwarzes, sogar graue Eichhörnchen gibt es. Manchmal werden die Nager deshalb auch mit den Grauhörnchen (Bild unten) verwechselt. Diese Tiere stammen ursprünglich aus Nordamerika. Vor mehr als 100 Jahren wurden Grauhörnchen unter anderem nach Großbritannien eingeschleppt. Dort vermehrten sie sich rasant und haben die einheimischen Eichhörnchen fast verdrängt. Das liegt auch daran, dass die Tiere eine Krankheit übertragen können, gegen die sich die Eichhörnchen nicht wehren können. „In Deutschland wurden aber bisher noch keine Grauhörnchen entdeckt“, beruhigt die Forscherin Sinah Drenske. *dpa*



Fotos (von oben): Adobe Stock/Antonioguillerm/alenaholtz/Mircea Costina

Steuerruder und Kuscheldecke

Eichhörnchen sind super Kletterer. Und richtig gute Flieger! Das verdanken sie unter anderem ihrem langen und buschigen Schwanz. Springen Eichhörnchen waghalsig von Baum zu Baum, funktioniert der Schwanz wie eine Art Steuerruder. Außerdem hilft er den Tieren, das Gleichgewicht zu halten. Der Schwanz wird ungefähr 20 Zentimeter lang. Damit ist er fast genauso lang wie der eigentliche Körper der Tiere. Ihm verdanken die Nager übrigens auch ihren wissenschaftlichen Namen: „Sciurus vulgaris“. Sciurus bedeutet so viel wie „Schatten spendender Schwanz“. Statt als Sonnenschirm ist der Schwanz aber als Kuscheldecke im Winter viel praktischer. Wenn es kalt wird, können sich die Eichhörnchen darin herrlich schön einkuscheln. Droht Gefahr, sträuben sich die Schwanzhaare, und die Eichhörnchen schlagen damit hin und her. *dpa*



Foto: Adobe Stock/Peter

Wetter

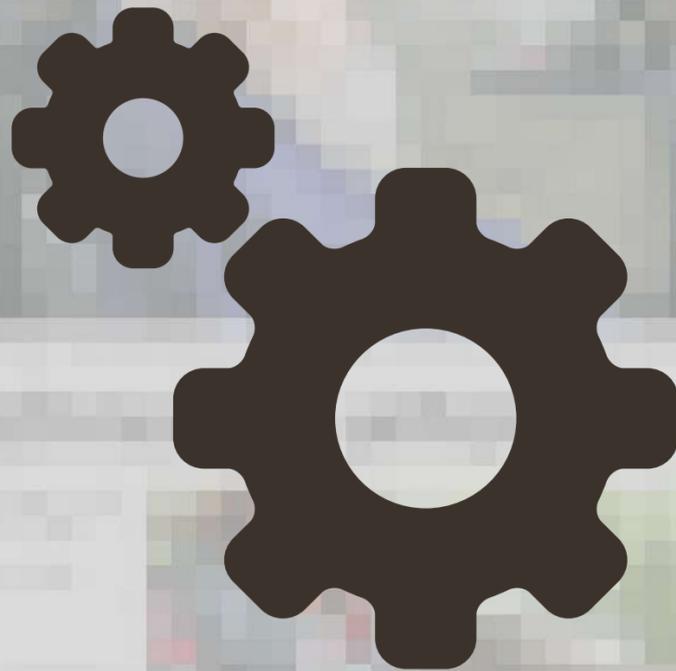


Buch-Tipp

Dachs Naseweiß liebt sein Leben im Wunderlichen Wald. Zusammen mit Glühwürmchen Glüh und einem Kuckucksuhr-Kuckuck, der die Uhrzeit permanent verspätet angibt, lebt er in einem gemütlichen Bau. In diesem magischen Wald kann einfach alles passieren. Hier gibt es singende Kerzen, fliegende Schafschafe und den ewigen Fluss. Jeder Tag wird für den tollpatschigen, aber gewitzten und neugierigen Dachs zu einem phantastischen Erlebnis. Seine Freunde, der ängstliche Igel, das verliebte Wildschwein, der Hase Schlappi und natürlich seine allerbeste Freundin Dachsima sind dabei immer an seiner Seite. Phantastische Geschichten zum Vor- und Selberlesen, über Freundschaft, Mut, kindliche Neugier und großes Glück!



Das Buch „Dachs Naseweiß – Phantastische Geschichten aus dem Wunderlichen Wald“ ist im Sauerländer-Verlag erschienen und für Kinder ab fünf Jahren geeignet. 128 Seiten. 15 Euro. Im Antolin-Programm.



**An dieser Seite wird
aktuell noch gearbeitet.**

Zu einem späteren Zeitpunkt finden
Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.



Kandidat für einen Abgang im Sommer: Dani Olmo (Mitte).

Foto: dpa/Jan Woitas

„Das ist für mich ein kompletter Schlag aufs Maul“

Der BVB leckt seine Wunden. Allen ist klar: So reicht es in der Königsklasse gegen Paris St. Germain auf keinen Fall.

LEIPZIG. Nach dem „Schlag aufs Maul“ hingen Julian Brandt und die anderen Dortmunder Spieler schwer gezeichnet in den Seilen. Und jetzt Kylian Mbappe? Wenn der Traum von Wembley nicht jäh platzen soll, muss der janusköpfige BVB nach der verpatzten Königsklassen-Generalprobe in Windeseile die Beulen aus der Bundesliga abschminken.

Für den Kracher im Halbfinalhinspiel am Mittwoch (21 Uhr) gegen Paris St. Germain braucht es das makellose Champions-League-Gesicht. Nur wie? „Auch wenn sich das beschissen anfühlt, ist das am Mittwoch wieder ein anderes Spiel“, predigte Sportdirektor Sebastian Kehl am Samstag nach der deftigen 1:4 (1:2)-Klatsche bei RB Leipzig: „Wir können dann auch wieder eine ganz andere Emotion und eine Euphorie entfachen.“

Der Ernüchterung begegnete Kehl mit dem Verweis auf die historische Gelegenheit, elf Jahre nach dem deutschen Champions-League-Finale gegen den FC Bayern München am 1. Juni ins Wembley-Stadion von London zurückzukehren: „Dafür brauchen wir eine gute Stimmung, wir brauchen Euphorie von außen, wir brauchen unser Stadion, wir brauchen Schwarz und Gelb.“

Aus der Mannschaft waren direkt nach Abpfiff in Leipzig etwas nachdenklichere Töne zu hören. „Wir sind ja nicht erst seit diesem Jahr alle Profis. Ich weiß schon, wie ich damit umgehe, wie der Fokus auf ein neues Spiel gerichtet werden soll“, sagte Brandt: „Trotzdem: Das ist für mich ein kompletter Schlag aufs Maul. Das beschäftigt mich.“

Mit Tabellenplatz vier in der Bundesliga

wird es bei fünf Punkten Rückstand auf RB Leipzig wohl nichts mehr. Der BVB könnte, gab Brandt zu Protokoll, „abends beten und sagen: Gott sei Dank“, dass wegen des für Deutschland vorteilhaften UEFA-Rankings wohl auch Rang fünf für die Königsklasse reicht.



Julian Brandt.

Foto: dpa/B. Thissen

Die Euphorie, die sich Kehl wünscht, ist erst einmal dahin. Und gerade die Art und Weise der Niederlage bringt mit Blick auf die Pariser Offensivpower um Mbappe sämtliche Alarmglocken zum Läuten, da sich Dortmund in der Abwehr mehrfach überbelpeln und auskornern ließ. „Wenn die Gegner uns so zum Toreschießen einladen würden, wie wir es machen, hätten wir wahrscheinlich 80 Saison Tore dieses Jahr geschossen“, kritisierte Brandt, der für Mittwoch einen Auftritt wie beim tollen 4:2 im Viertelfinal-Hinspiel gegen Atletico Madrid forderte.

Der BVB müsse „das Stadion mitnehmen, Tore schießen, natürlich mit allem, was wir haben, verteidigen“, sagte Brandt und warnte: „Es wird gegen Paris nicht reichen, wenn du nur immer Kampf zeigst und versuchst zu beißen und lange Bälle zu spielen.“ sid

Sächsisches Personalpuzzle

Mit dem souveränen Erfolg gegen Borussia Dortmund hat RB Leipzig die erneute Teilnahme an der Champions League nahezu sicher. Sportchef Rouven Schröder kann die Arbeit am Kader intensivieren.

Von Tom Bachmann

LEIPZIG. Mit diesem Konter von Willi Orban hatte niemand gerechnet. „War er vorher gefährdet?“, fragte der Kapitän von RB Leipzig und grinste. Es war die Antwort auf die Frage, ob der vierte Platz in der Fußball-Bundesliga noch gefährdet sei. Und es war die Art von Antwort, die man nonchalant geben kann, wenn man Borussia Dortmund gerade mit 4:1 gedemütigt hat. „Wir können die Tabelle lesen, wir konnten sie vorher lesen. Es war ein enorm wichtiger Sieg“, betonte Orban.

Enorm wichtig vielleicht weniger für die Tabelle, umso mehr jedoch für das eigene Selbstverständnis, die eigenen Ansprüche. Das Saisonziel Qualifikation für die Champions League dürfte nun erreicht sein, zumal die Bundesliga aufgrund der Jahreswertung der UEFA mit fast 99-prozentiger Sicherheit einen fünften Startplatz für die Königsklasse bekommt. Nimmt man das Erreichen des Achtelfinals in der aktuellen Ausgabe der Champions League hinzu, kann man sagen: Solide Saison, zwei von drei Zielen erreicht.

Womit der Ball nun ins Feld von Rouven Schröder rollt. Der Sportdirektor hat jetzt praktisch Planungssicherheit für die kommende Saison, kennt Budget und Wunschspieler. Erste Aufgabe: Paris Saint-Germain

davon überzeugen, den auch gegen Dortmund überragenden Xavi Simons eine weitere Spielzeit nach Sachsen zu verleihen. Bleibt der 20-Jährige, wäre dies auch ein deutliches Signal an andere Spieler – aktuelle ebenso wie gewünschte Neuzugänge.

Von Abgängen, das ist Fakt, muss man ausgehen. „Man muss natürlich damit rechnen, dass jemand zuguckt, wenn wir so spielen. Und dann ist vollkommen klar, dass wir das Interesse anderer Vereine locken. Das wollen wir“, sagte Schröder. Wahrscheinlich ist ein Abgang von Dani Olmo, der verletzungsanfällige Spanier kann per Ausstiegsklausel für 60 Millionen Euro gehen.

Ob jemand die 70 Millionen Euro für Mohamed Simakan ausgeben will, die dem Vernehmen nach in seinem Vertrag festgehalten sind, ist allerdings ziemlich fraglich. Blicke noch Benjamin Sesko, der eine Rückrunde erster Güteklasse spielt. Acht Tore und zwei Vorlagen hat er in 15 Spielen zu Buche stehen, wobei drei nur Kurzeinsätze waren. Zieht man Seskos Talent, seine Entwicklung

im ersten Leipziger Jahr und sein Alter von 20 Jahren heran, könnte man durchaus zur Überzeugung kommen, ihn für fixe 50 Millionen Euro aus seinem Vertrag zu kaufen.

Ausgeschlossen ist allerdings ein Aderlass wie im zurückliegenden Sommer, als mit Konrad Laimer, Dominik Szoboszlai, Christopher Nkunku und Josko Gvardiol gleich ein Stammspielerquartett abwanderte. Zum Generieren von Ablösesummen sollen vor allem die bisher per Leihe aussortierten Timo Werner (Tottenham Hotspur), Angelino (AS Rom), André Silva (Real San Sebastian) und Ilaix Moriba (FC Getafe) verkauft werden.

Investitionspotenzial dürfte Schröder vor allem in der Offensivabteilung sehen. Sollte Sesko im Sommer gehen, muss ein gleichwertiger oder zumindest ein ähnlich veranlagter Ersatz her. Selbiges gilt bei einem Olmo-Transfer, wobei dort in Person von Christoph Baumgartner und dem bisher kaum berücksichtigten Winter-Neuzugang Eljif Elmas zwei Top-Akteure im Kader stehen.

Doch allein um der Breite willen muss bei den Rasenballern nachgelegt werden. Bedarf besteht zudem im zentralen Mittelfeld und an einem Spieler, wie ihn RB noch nicht hat. Ein tempofester Dribbler, der nicht wie Simons oft in die Mitte zieht, würde die Optionen für Trainer Marco Rose erhöhen.

„Man muss natürlich damit rechnen, dass jemand zuguckt, wenn wir so spielen.“

Rouven Schröder, RB-Sportdirektor

Auf dem Weg zur perfekten Saison

Immer wieder die Nachspielzeit: Bayer Leverkusen erlebt den nächsten Last-Minute-Wahnsinn und startet mit dem Gefühl der Unbesiegbarkeit in den Endspurt.

LEVERKUSEN. Den nächsten Akt des Last-Minute-Wahnsinns bestaute Xabi Alonso mit ungläubigem Blick. Der Meistertrainer von Bayer Leverkusen zeigte keine Regung und stand beinahe fassungslos an der Seitenlinie, als seine unbesiegbaren Überflieger ihre unheimliche Erfolgsserie erneut in den letzten Sekunden retteten und das Spiel mit der Zeit endgültig auf die Spitze trieben.

Es gebe „keine Erklärung, warum das im Fußball passiert“, sagte der ratlose Spanier, nachdem Robert Andrich beim 2:2 (0:0) im rasanten Topspiel gegen den VfB Stuttgart wieder einmal spät zum Ausgleich getroffen hatte (90.+6). Beim Last-Minute-Treffer in Dortmund (1:1) in der vorigen Woche war Alonso noch in der Jubeltraube verschwunden, diesmal konnte er einfach „nicht glauben“, dass wir es wieder geschafft haben.“

Klar scheint nur: Ein Spiel ist dieser Tage erst vorüber, wenn Bayer nicht mehr zurückliegt. „Ich kann es auch nicht in Worte fassen“, sagte Kapitän Lukas Hradecky, es sei einfach nur „unglaublich“. Anders als Alonso, der nach seiner vierten Gelben Karte im nächsten Ligaspiel bei Eintracht Frankfurt



Robert Andrich.

Foto: dpa/Marius Becker

nicht auf der Bank sitzen wird, hatte Andrich jedoch einen logischen Erklärungsansatz für die Comeback-Qualitäten des Meisters parat. Er könne sich „vorstellen, dass die Gegner im Hinterkopf haben: Scheiße, wir dürfen nicht abschalten“. Dazu sei der Traum, als erster Bundesligist eine perfekte Saison ohne Pleite hinzulegen, „ein Riesenantrieb“.

Obwohl der Titel längst eingetütet ist, feierten Fans und Team das Remis wie einen Sieg. So sehr, dass im Freudentaumel die Dis-

kussionen über den Treffer untergingen. Er sei „überhaupt nicht einverstanden mit der Schiedsrichterleistung“, knurrte VfB-Trainer Sebastian Hoeneß nach einem Schubser von Victor Boniface und einer Ballberührung mit der Hand von Piero Hincapie vor dem Tor. Einige der späten Treffer seien „mit Sicherheit“ auch Glück, gab Hradecky zu.

Nächstes Reiseziel: Rom

In Leverkusen interessierte dies aber kaum jemanden. Zumal die Werkself ihr Gefühl der Unbesiegbarkeit kurz vor dem heiß ersehnten Europa-League-Showdown bei der AS Rom stärkte. Im Falle einer Niederlage gegen Stuttgart hätte das Team „ein schlechteres Gefühl“ für das Halbfinalhinspiel am Donnerstag (21 Uhr/RTL), meinte Andrich. Nun zeigten sich die Bayer-Profis bereit, nach dem Vorjahres-Aus gegen Rom sei „noch eine Rechnung offen“. Auch Abwehrchef Jonathan Tah soll in der italienischen Metropole wieder dabei sein, nachdem er gegen Stuttgart einen Schlag abbekommen hatte und in der Pause ausgewechselt worden war.

Vielmehr stellt sich nach 46 Pflichtspielen ohne Niederlage in dieser Fabelsaison sowieso die Frage: Wer soll die Leverkusener eigentlich noch bezwingen? In der Liga dürfte der VfB angesichts des Restprogramms (Frankfurt, Bochum, Augsburg) der letzte große Stolperstein gewesen sein, in den beiden anderen Wettbewerben ist die Werkself auf dem Weg zum Triple jeweils Favorit.

Zahlen-Dribbling

4 – Maxence Lacroix vom VfL Wolfsburg erzielte seinen vierten Saisontreffer und ist damit der torgefährlichste Abwehrspieler der gesamten Bundesliga.

7 – Der SC Freiburg wartet seit sieben Heimspielen auf einen Sieg. Länger musste sich der Klub unter der Regie von Trainer Christian Streich nur 2013 gedulden.

10 – Wenn Angreifer Marvin Ducksch in der Startelf steht und trifft, ist der SV Werder Bremen in der laufenden Bundesliga-Saison ungeschlagen. Die Bilanz steht nach dem 3:0-Erfolg in Augsburg bei sieben Siegen und drei Unentschieden.

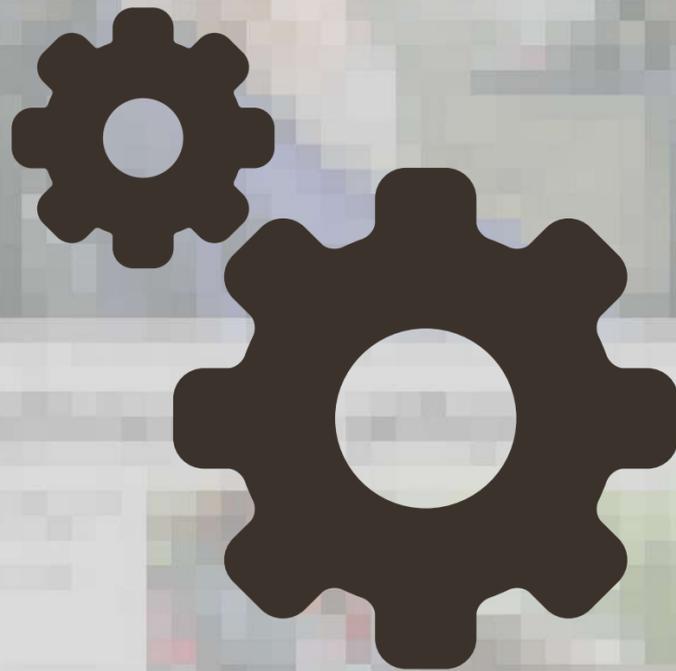
40 – Das Tor von Jadon Sancho gegen Leipzig war sein 40. Bundesliga-Treffer. Damit ist der 24-jährige BVB-Profi der erfolgreichste Engländer der Ligarhistorie und ein Tor besser als Tony Woodcock.

300 – Schlussmann Peter Gulacsi hat gegen Dortmund sein 300. Pflichtspiel für RB Leipzig bestritten. In diesem Jahr ist der ungarische Nationaltorwart in der Bundesliga noch ohne Niederlage.

400 – Mit seinem Doppelpack gegen Frankfurt hat Harry Kane vom FC Bayern die Marke von 400 Pflichtspielen für Verein und Nationalteam erreicht.

Elf des Tages

Gulacsi RB Leipzig		
Mazraoui Bayern München	Jung Werder Bremen	Simakan RB Leipzig
Stöger VfL Bochum	Olmo RB Leipzig	Adli Bayer Leverkusen
Openda RB Leipzig	Kane Bayern München	Kramaric TSG Hoffenheim



**An dieser Seite wird
aktuell noch gearbeitet.**

Zu einem späteren Zeitpunkt finden
Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.

Thema Nervenschmerzen

Der quälende Ischias-Nerv: Eine Belastung für Millionen

Hilfe kommt mit einem speziellen Arzneimittel aus der Nervenmedizin

Zieht es schmerzhaft vom Rücken bis ins Bein, steckt umgangssprachlich häufig der „Ischias“ dahinter: Durch eine Reizung oder Quetschung des Ischias-Nervs können starke, einschneidende Nervenschmerzen entstehen, die oft kaum auszuhalten sind. Ein spezieller Multi-Target-Komplex aus der Nervenmedizin kann heute zahlreichen Menschen helfen, ihre Beschwerden in den Griff zu bekommen.

Langes Sitzen am Schreibtisch oder im Auto, schweres Heben, falsches Bücken – und schon ist er da! Ein stechender, brennender Schmerz im unteren Rücken, der über den Po bis zum Fuß ausstrahlen kann. Mit den oft höllischen Schmerzen fällt es Betroffenen besonders schwer, den Alltag zu meistern. Auch nachts bereiten die Schmerzen häufig große Probleme. Davon kann auch dieser Betroffene ein Lied singen, der berichtet: „Ich hatte starke Rückenschmerzen. Liegen ging gar nicht, ich musste im Sitzen schlafen, weil ich sonst nicht mehr aufkam.“ Doch woher kommen die unangenehmen Beschwerden?

Wenn der Ischias nervt

Hinter den Schmerzen rund ums Gesäß steckt meist der Ischias-Nerv, der längste und mit rund 1,5 cm Durchmesser auch der dickste Nerv des Körpers. Er entspringt im unteren Rücken aus einem Nervengeflecht zwischen den Lenden- und Kreuzbeinwirbeln, formt sich zu einem Strang und durchzieht das Becken. Von dort verläuft er entlang jeden Beins über die Rückseite des Oberschenkels bis zur Kniekehle und verzweigt sich in einzelne kleinere Nervenstränge, die bis zum Fuß reichen. Über die gesamte Strecke – die bis zu einem Meter messen kann – muss der Ischias-Nerv immer wieder enge Stellen durchlaufen, an denen es besonders häufig zu Einklemmungen kommen kann. Kein Wunder, dass bereits jeder Zweite mindestens einmal im Leben von Ischias-Schmerzen betroffen ist¹. Mediziner spre-

chen dann von einer Ischialgie – dabei handelt es sich um einen Nervenschmerz.

Ischias unter Druck – das sind die häufigsten Ursachen

Fehlhaltungen oder Verspannungen spielen oft eine große Rolle bei der Entstehung von Ischias-Schmerzen: Die verhärtete Muskulatur übt Druck auf den Ischias aus und kann diesen quetschen oder reizen. Personen, die viel sitzen und denen die so wichtige und ausgleichende Bewegung im Alltag fehlt, sind besonders gefährdet.

In vielen Fällen ist auch ein Bandscheibenvorfall die Ursache für die Schmerzen: Die verrutschte Bandscheibe drückt im unteren Rücken auf die Nervenwurzel oder klemmt den Nerv zwischen den Wirbeln ein. Ebenso können falsche Bewegungen oder schweres Heben eine Ischialgie befeuern – gerade bei Menschen, die körperlich anstrengende Tätigkeiten ausüben, ist dies häufig der Fall. Auch bei Unfällen oder operativen Eingriffen kann dem Nerv Schaden zugefügt werden, infolgedessen Schmerzen entstehen.

Hausmittel oft nur eine unzureichende Hilfe

Im Internet kursieren viele vermeintlich unterstützende Tipps zur Linderung von Ischias-Schmerzen: Wärme, Liegen auf dem Boden in der sogenannten „Stufenlagerung“, Dehnübungen oder regelmäßi-



ge Bewegung – und auch dann kann nicht garantiert werden, dass die Schmerzen entlang des Ischias auf lange Sicht wirklich gelindert werden. Aktuelle Zahlen zeigen: Knapp ein Drittel aller Schmerzpatienten leidet auch noch ein Jahr später unter den Beschwerden entlang des Ischias². So berichtet eine Betroffene: „Ich habe schon länger mit

meinem Ischias zu kämpfen. Schmerztabletten, Stufenlagerung und Wärme haben bisher nur kurz geholfen.“ Dies ist nicht verwunderlich, denn auch bei der Auswahl eines geeigneten Schmerzmittels sollten Betroffene genauer hinsehen: Denn bei Nervenschmerzen zeigen viele Schmerzmittel nur wenig Wirkung. Denn viele Schmerzmittel bekämpfen Entzündungen. Bei Nervenschmerzen handelt es sich hingegen häufig um geschädigte oder gereizte Nerven.

Nervenschmerzen im Ischias gezielt behandeln

Experten war es deshalb besonders wichtig, eine erfolgversprechende Therapie zu entwickeln, die gezielt an den Nervenschmerzen z. B. entlang des Ischias ansetzt. Mit Erfolg! Auf der intensiven Suche nach geeigneten Wirkstoffen zur Behandlung von Ischias-Schmerzen haben Forscher Erstaunliches entdeckt: Der Wirkstoff aus der speziellen Arz-

neipflanze *Iris versicolor* wirkt direkt bei einer Ischialgie. Dabei bekämpft er ziehende, reiße- und brennende Schmerzen im Hüft- bis zum Fuß. Doch nicht nur das! Auch *Cimicifuga racemosa* hat sich gezielt bei Ischias-Schmerzen bewährt: Der Wirkstoff setzt laut Arzneimittelbild gleich an verschiedenen typischen Schmerzpunkten an und bekämpft Druck und Schmerz in der Lenden- und Kreuzbein- sowie längs des Ischias-Nervs.

Besonders beeindruckte die Experten eine weitere Arzneipflanze namens *Gelsemium sempervirens*, die für die Behandlung von Nervenschmerzen unentbehrlich ist. Denn: Ihr Wirkstoff hat seinen Hauptangriffspunkt im zentralen Nervensystem und kommt vor allem bei scharfen, schießenden Schmerzen zum Einsatz. Gefühle, als würden die Glieder von elektrischem Strom durchflossen, werden ebenfalls bekämpft. Auch *Cyclamen purpurascens* und *Spigelia anthelmia* wirken laut Arzneimittelbild direkt bei Nervenschmerzen.

Wirksam und gut verträglich

Inzwischen gibt es ein rezeptfreies Arzneimittel in Deutschland, welches genau diese Kombination aus fünf spezifischen Arzneistoffen in besonderer Dosierung enthält. Die Arznetropfen sind in Apotheken unter dem Namen Restaxil erhältlich. Für eine individuelle Dosierung, je nach Schwere und Verlauf der Beschwerden, wurde der Wirkstoff-Komplex in Tropfenform aufbereitet. Weiterer Vorteil: Das Arzneimittel ist gut verträglich. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Deshalb sind die Tropfen auch zur Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet.

Tipp: Nervenschmerzen sind häufig ein wiederkehrendes Thema. Viele Leute kaufen daher gleich drei Packungen Restaxil, damit sie nicht Gefahr laufen, bei einem Ausverkauf die Anwendung nicht fortsetzen zu können.

Tipp für unsere Leser



Jetzt Restaxil Tropfen auf [pureSGP.de](https://www.pureSGP.de) bestellen und bis zu 17% sparen!**



[pureSGP.de](https://www.pureSGP.de)

** gilt beim Kauf von mehreren Packungen



– Maria F., amazon –



„Ich habe schon länger mit meinem Ischias zu kämpfen, hab regelmäßig Nervenschmerzen im unteren Rücken. Stufenlagerung und Wärme haben bisher nur wenig geholfen. Nach der regelmäßigen Einnahme von Restaxil war ich tatsächlich schmerzfrei.“



– Hanno B., amazon –



„Es hilft mir gegen Nervenschmerzen im Ischias, die bis in das Gesäß und ins Bein ausstrahlen. Ich kann auch viel besser gehen und meine Füße sind viel weniger taub und kribbelig. In der Anwendung ist es sparsam. Nie mehr ohne!“



„Wieder Spaß wie mit 20!“

Rezeptfreies Arzneimittel überzeugt bei Erektionsstörungen!

Sie sind ein aktiver Mann, aber haben im entscheidenden Moment mit Erektionsstörungen zu kämpfen? Ihr Selbstbewusstsein leidet, weil Sie zunehmend Angst haben, im Bett zu versagen? Die gute Nachricht: Mit dem rezeptfreien Arzneimittel Neradin (Apotheke) können Sie sexuelle Schwäche bekämpfen und Ihre Manneskraft zurückgewinnen!

Sexuelle Schwäche, wie z. B. Erektionsstörungen, beeinträchtigt das männliche Selbstbewusstsein oftmals stark und führt zu Frust und Unzufriedenheit. Darüber offen zu sprechen, fällt Männern besonders schwer. Denn: Erektionsstörungen passen einfach nicht in das Bild eines „starken, potenten Mannes“. Doch es gibt einen Ausweg – dank Neradin!

Zurück zu mehr Manneskraft
Eine mangelnde Durchblutung kann die Ursache für

Potenzprobleme sein. Hier setzt die Wirkkraft der besonderen Arzneipflanze *Turnera diffusa* an, die in Neradin enthalten ist! Ihrem Wirkstoff wird ein durchblutungsfördernder Effekt auf

die Schwellkörper des Mannes zugeschrieben.

Spontanen Sex wieder genießen
Anders als bei vielen chemischen Potenzmitteln ist die

Der zusätzliche Manneskraft-Booster

Schon gewusst? Neradin aktiv (Apotheke, PZN: 16809560) bietet die ideale Ergänzung zu den Arzneitabletten Neradin. Es enthält roten Ginseng-Extrakt in Kombination mit einem speziellen Komplex aus Selen, Magnesium, Folsäure und Zink. So trägt Zink beispielsweise zur Aufrechterhaltung eines normalen Testosteronspiegels bei, während Selen zur normalen Spermato-genese beiträgt.

Wirksamkeit von Neradin nicht vom Einnahmezeitpunkt abhängig und fördert auf natürlichem Weg die **Potenz des Mannes**. Durch die regelmäßige Einnahme kann der Sex wieder spontan und aus der Leidenschaft des Moments heraus entstehen. Das Beste: Die Tabletten sind gut verträglich. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Neradin
(PZN 11024357)



www.neradin.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden

NERADIN, Wirkstoff: *Turnera diffusa* Trit. D4, Homöopathisches Arzneimittel bei sexueller Schwäche, www.neradin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.



Zwischen Rennsteig und Rhön

SUHL/KALTENNORDHEIM. Doppelschlag im Südhüringer Laufkalender: Fast zeitgleich wurden am Sonntag in Suhl und Kaltennordheim zwei Laufklassiker gestartet. Im Schießsportzentrum Suhl tummelten sich zum 46. Lange-Bahn-Lauf (links) mehr als 1000 Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche (linkes Foto). Die ersten Plätze über 34 Kilometer sicherten sich

Diana Spieker aus Goldlauter-Heidersbach und Daniel Greiner vom SV Sömmerda. Den 22-Kilometer-Hauptlauf entschied Andrea Gießmann vom LTV Erfurt und der Meininger Thomas Heß für sich. Über elf Kilometer gab es einen Frankenhainer Doppelerfolg: Sommerbiathlet Paul Pfau und Edith Buschsieweke waren die Schnellsten. Die 19. Auflage des

Rhöner Volkslaufes (rechts) war ebenfalls ein voller Erfolg. Bei Bilderbuch-Wetter versammelten sich zahlreiche Läufer, Wanderer und Zuschauer in Kaltennordheim. Eine Besonderheit: In diesem Jahr erhielt erstmalig jeder Teilnehmer, der den Lauf beendete, eine Medaille. *abe/l*s

Fotos: frankphoto.de/Karl-Heinz Frank, Stephan Schrön

Füchse-Coach hakt Meistertitel ab

BERLIN. Die Füchse Berlin haben dem SC Magdeburg nach dem nächsten Rückschlag im Titelrennen der Handball-Bundesliga bereits indirekt zur Meisterschaft gratuliert. „Die letzte realistische Chance auf die Meisterschaft müssen wir nun ad acta legen“, räumte Trainer Jaron Siewert nach dem 28:30 (13:13) bei der MT Melsungen ein. Bereits im Spitzenspiel gegen Rekordmeister THW Kiel war Berlin am vergangenen Wochenende nur zu einem Remis gekommen (32:32).

Die Füchse (50:10 Punkte) sind nach Monaten an der Tabellenspitze seit dem vergangenen Wochenende nur noch Zweiter. Noch haben sie vier Spiele zu absolvieren, spätestens jetzt spricht aber alles für Spitzenreiter SCM (50:6): Der Champions-League-Sieger ist bis zum Saisonende noch sechsmal im Einsatz, hat zudem das leichtere Restprogramm und die bessere Tordifferenz. Magdeburg ist nach dem Viertelfinal-Rückspiel in der Champions League gegen KS Kielce (1. Mai) erst am 5. Mai auswärts beim TBV Lemgo wieder in der Liga dran.

Am Dienstag in Nantes

Abhaken wollte Siewert die Saison aber keineswegs – schließlich steht bereits am Dienstag (20.45 Uhr/DAZN und Dyn) im European-League-Viertelfinale beim HBC Nantes die wohl letzte Titelchance auf dem Spiel. „Wir haben mit dem Weiterkommen in der European League und der Qualifikation für die Champions League immer noch Ziele, die wir verfolgen“, sagte der 30-Jährige.

Im kleinen Europapokal hat sich der Hauptstadt-Klub keine optimale Ausgangslage für die Teilnahme am Final Four erspielt: Im Hinspiel hatten die Füchse vor eigenem Publikum ein 33:33 erreicht. *sid*

Der Trainer des ThSV Eisenach ärgert sich über eine schwächere Trainingswoche, das 25:30 in der Handball-Bundesliga gegen Lemgo – und über sich selbst.

Von Ulrich Klemm

EISENACH. Misha Kaufmann hatte eine Vorahnung. „Es fühlt sich alles ziemlich gut an nach unseren beiden Siegen in den letzten Wochen, aber das ist gefährlich. Vorsicht, unser Polster kann schnell weg sein“, mahnte der 40-jährige Trainer des ThSV Eisenach vor dem Bundesligaspiel seiner Mannschaft gegen den TBV Lemgo Lippe und ergänzte: „Bei uns muss jeder seinen Job machen, sonst kann es eine enge Kiste werden.“

Wenn man das 25:30 gegen die Lipperländer vor 3030 Handballfans in der Werner-Aßmann-Halle Revue passieren lässt, wäre es nicht fair, den Wartburgstädtern vorzuhalten, sie hätten ihren Job nicht gemacht.

Allerdings standen sie sich gegen eine gute, aber keineswegs unbesiegbare Gastemannschaft selber im Weg – vor allem in der Offensive. Dort warfen die ThSV-Schützen um Nationalspieler Marko Grgic Lemgos 23-jährigen Torhüter Finn Zecher regelrecht berühmt, die Trefferquote lag bei überschaubaren 59 Prozent. Das fuchste Abwehrchef Philipp Meyer gewaltig: „Wir machen den Torwart stark und laufen ständig einem Rückstand hinterher.“

„Ich kann keine Tore werfen. Aber anscheinend habe ich andere Fehler gemacht.“

Misha Kaufmann,
Trainer des
ThSV Eisenach



Deutliche Worte: Misha Kaufmann ist mit der Leistung seiner Mannschaft gegen Lemgo über weite Strecken nicht einverstanden gewesen.

Foto: imago/Christian Heilwagen

Während Meyer vor allem mit dem Geschehen am Spieltag auf dem Parkett haderete, holte Kaufmann bei der Ursachenforschung ein Stück weiter aus. „Ich kann keine Tore werfen. Aber anscheinend habe ich andere Fehler gemacht“, sagte der Schweizer, der die Niederlage öffentlich auf seine Kappe nahm. Vor allem sein Versäumnis, im Training nicht intensiv dazwischengefunkt zu haben, als er einen gewissen Schlendrian bei der Mannschaft erkannte, ärgerte ihn.

„Es war keine gute Woche. Ich habe die Mannschaft immer wieder ermahnt, dass es so nicht geht, dass sie nicht so locker sein darf“, sagte Kaufmann. Doch am Ende habe das nicht gefruchtet – mit der Endkonsequenz, dass der ThSV gegen Lemgo „nicht so

performt hat, wie wir es normalerweise tun“. Und mit weniger als 100 Prozent ist in dieser starken Liga bekanntlich nichts zu holen.

Nun wird die Luft vor dem Endspurt der Saison noch einmal dünner. Der Bergische HC gewann das Kellerrduell gegen den HC Erlangen am Sonntagmittag mit 28:25, sodass die Eisenacher vier Spieltage vor Ultimo nur noch drei Punkte Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz haben. „Deshalb sage ich schon seit Tagen, dass die Schulterklopferei viel zu früh kommt, weil wir noch lange nicht durch sind“, gab Manager René Witte Spielern, Fans und Umfeld mit auf den Weg.

Womöglich entspannt sich die Lage aber schon am Freitagabend – dann gastiert der ThSV bei Schlusslicht Balingen-Weilstetten.

Phasenweise wie im Rausch

Den Bundesliga-Handballerinnen des Thüringer HC gelingt im Kampf um einen Europapokal-Startplatz der nächste wichtige Erfolg. Es ist ein Torfestival.

BAD LANGENSALZA. Die Bundesliga-Handballerinnen des Thüringer HC haben ihren Anspruch auf einen Europapokal-Startplatz eindrucksvoll untermauert. Das Team von Trainer Herbert Müller besiegte am Samstagabend den VfL Oldenburg nach einer imponierenden Vorstellung mit 42:33 (21:14) und behauptete mit 33:9 Punkten Rang vier.

Vor 1286 Zuschauern zeichnete sich Kathrin Pichlmeier als beste Werferin des THC aus. Die Rückraumspielerin trumpte gegen ihren Ex-Club überragend auf und erzielte 14 Tore. Johanna Reichert, die sich trotz Verletzung in den Dienst der Mannschaft stellte,

netzte sechsmal ein. Gegen den VfL Oldenburg hatte der Thüringer HC nach der Niederlage um Platz 3 Final4 des DHB-Pokals noch eine Rechnung offen.

Das Fundament für die Revanche und den achten Heimsieg in dieser Saison legten die Thüringerinnen bereits in der ersten Halbzeit. Sie begannen furios und führten bereits nach vier Minuten mit 5:0. Auch eine frühe Auszeit von VfL-Trainer Niels Bötzel konnte den Elan der Gastgeberinnen nicht bremsen. Mit ihrem starken Umschaltspiel überrumpelten sie die Defensive des Tabellensechsten und zogen auf 12:3 (12. Minute) davon.

Zudem glänzte Torhüterin Dinah Eckerle mit fünf Paraden in den ersten zehn Minuten. Ab Mitte der ersten Halbzeit fanden auch die Oldenburgerinnen in ihren Offensivrhythmus und trugen ihren Teil zu einem begeisternden Spiel bei. „Wir waren von Beginn an mega fokussiert und konzentriert“, sagte THC-Trainer Herbert Müller, „75 Tore



14 Tore gegen den Ex-Verein: Kathrin Pichlmeier beim Wurf. Foto: imago/Eibner

– Handballherz, was willst du mehr.“ Hohes Tempo prägte auch den zweiten Durchgang. Die Thüringerinnen agierten mitunter etwas nachlässig in der Defensive, sodass sich die nie aufsteckenden Gäste auf 24:29 (43.) herantasteten konnten. Der THC fing sich aber schnell wieder und erstreckte die aufkeimenden Hoffnungen des VfL mit vier Treffern nacheinander zum 33:24 (48.). In der 57. Minute knackten die Gastgeberinnen durch Kerstin Kündig die 40-Tore-Marke.

Am Dienstagabend wartet auf den THC mit dem Nachholspiel beim Überraschungspokalsieger TuS Metzingen eine knifflige Aufgabe, zumal die Rückraum-Stammsspielerinnen Annika Lott und Jennifer Rode weiterhin verletzt ausfallen werden. *dpa/rld*

Thüringer HC: Eckerle, Roth; Frey 3, Hendrikse 5, Tannabe 5, Rönningen, Holmberg, Pichlmeier 14/7, Niederwieser, Stockschröder 1, Gullberg 3, Kündig 2, Reichert 6/1, Hanfland 3
Schiedsrichter: Müller/Müller (Potsdam); **Zuschauer:** 1286; **Strafwürfe:** 8/9 - 8/8; **Zeitstrafen:** 1 - 1

Zwei Sieger bei den Männern

Der 54. Rennsteig-Etappenlauf wird von viel Schnee und frostigen Temperaturen begleitet.

Von Sieghard Zitzmann

HÖRSCHTEL. Mit für Ende April ungewöhnlich starken winterlichen Bedingungen hatten die Teilnehmer des 54. Rennsteig-Etappenlaufes auf der rund 170 km langen Strecke über den Höhenweg von Blankenstein nach Horschel zu kämpfen. Schneeschauer und Schneehöhen von 10 bis 15 Zentimeter auf der Laufstrecke, insbesondere auf den Etappen von Neustadt am Rennweg nach Oberhof und vom Grenzzadler bei Oberhof zur Grenzwiese bei Brotterode, stellten hohe Anforderungen an die Aktiven.

Bei den Frauen siegte Antje Giffing aus Köditz bei Hof in 17:48:39 Stunden vor der Vorjahreszeitlerin Corinna Geyer (Döllstedt/19:04:40). Susanne Marbach (Würzburg/19:07:12) war die Siegerin des Vorjahres. Ein starkes Rennen lieferten der aus Südtirol stammende Oliver Carli und Sebastian Schmidt aus Schmiedefeld ab. Beide liefen in 16:15:23 Stunden gemeinsam als Sieger in Horschel über die Ziellinie. Oliver Carli verbesserte dabei seine Laufzeit aus dem Vorjahr um über eine Stunde. „So eine herzliche und familiäre Laufveranstaltung findet man nirgends. Auch allen Mitläufern ein großes Dankeschön für die gemeinsame Zeit. Da reist man gerne auch mal von weiter weg an“, schrieb Oliver Carli bei Facebook.

Die neun Läuferinnen und 17 Läufer bereiteten sich mit dieser Laufwoche auf den 51. GutsMuths-Rennsteiglauf, der am 25. Mai stattfindet, vor. 14 von ihnen haben sich in die Startliste für den Rennsteig-Supermarathon eingetragen. Darunter auch Wolfgang Nadler, der zum 49. Male in Folge die lange Strecke unter die Füße nehmen wird.

Bietigheim gewinnt Viertelfinal-Premiere

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Der deutsche Frauen-Handballmeister SG BBM Bietigheim hat das erste Champions-League-Viertelfinale der Vereinsgeschichte gewonnen und nimmt überraschend Kurs auf das Final Four der Königsklasse. Das Team um Kapitänin Xenia Smits setzte sich am Sonntag gegen den dänischen Vizemeister Odense HB 30:26 (15:12) durch. Das Rückspiel steigt am kommenden Sonntag (14 Uhr/DAZN und Dyn).

Linksaußen Antje Döll war mit acht Toren die erfolgreichste Werferin in der Ludwigsburger MHP Arena. Nach einem Traumstart (8:2) verloren die Gastgeberinnen kurzzeitig die Kontrolle und kassierten den Ausgleich zum 9:9, doch noch vor der Pause rissen sie die Partie wieder an sich. *sid*